

LoveHateHeartbreak

Caméléon

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermine Granger hat die Ereignisse ihrer Kindheit und Jugend hinter sich gelassen und ist eine erwachsene Frau geworden. Am Abend ihres 37. Geburtstags erhält Hermine Post von Sibyll Trelawney. Sie hat einen ganz speziellen Auftrag für Hermine. Die Akte mit der Aufschrift \"Caméléon\" beinhaltet nicht einen, sondern 13 Aufträge, die Hermine bis zu ihrem 38. Geburtstag absolvieren muss. Jeder Auftrag muss einzeln und ohne Zauberei absolviert werden. Sybill verleiht Hermine allerdings eine ganz besondere Fähigkeit. Sie teilt ihre Persönlichkeit in zwei und fortan kann Hermine einerseits als sie selbst auftreten, dabei aber keine Zauberei einsetzen, andererseits jederzeit ihr Aussehen verändern und zu Larice Saberhagen werden, wobei sie allerdings nie jemand beobachten darf. Nur in der Gestalt von Larice hat sie besondere Kräfte, nicht aber als Hermine. So schickt Sybille sie also von Auftragsort zu Auftragsort, um eine Sammlung von Gegenständen wiederzuerlangen. Doch was wird sie am Ende mit all dem Zeugs machen, dass Hermine ihr besorgen soll? (Klapptext von Staffel 1)

Episode 14-20 spielen zeitlich gesehen zwischen Episode 1-13! Die sogenannten "Director's Cut" Episoden handeln von Ereignissen zwischen den eigentlichen 13 "Caméléon" Aufträgen.

Sybill gönnt Hermine zwischen zwei Aufträgen immer gern ein wenig "Urlaub", der aber meist in "Arbeit" endet. So landet sie versehentlich im "Malfoys Manor" oder auf einer Bohrinself, auf der ein Mann umgebracht werden soll. Spannende, aber auch sehr unterhaltsame Zwischenereignisse, die kein Fan der Reihe verpassen möchte. (Klappentext "Director's Cut")

Kaum hat Hermine ihre große Liebe Ben und ihre Mentorin Sybill zurück, taucht das Zauberministerium auf und entlarvt ihr großes Geheimnis. Die Maschine, die verstorbene Menschen wieder zum Leben erwecken kann, fällt ebenso in ihre Hände wie der Ring, mit dem sich Hermine in Larice verwandeln kann.

Aber auch das Ministerium hat im Geheimen an einer Maschine gearbeitet, die Menschen in eine frühere Zeit zurückversetzen kann. Damit ihnen Hermine, Sybill und Ben niemals mehr in die Quere kommen, schicken sie die 3 ins Jahr 1604, wo viele neue Gefahren und ein unerhofftes Wiedersehen auf sie warten. (Vorläufiger Klappentext zu Staffel 2)

Vorwort

Eine etwas Andere FanFiction, in der Hermine gleich zwei Persönlichkeiten besitzt. Wann immer es nötig ist, wird aus der magielosen, schüchternen Hermine, ein erwachsenes, stärkeres zweites Ich namens Larice, die in allerlei Situationen einen kühlen Kopf bewahrt und jeder Gefahr gewachsen ist.

Inhaltsverzeichnis

1. Staffel 1 - Kapitel 1 - Sybills Zukunft
2. Staffel 1 - Kapitel 2 - Die Arena
3. Staffel 1 - Kapitel 3 - Höhenangst
4. Staffel 1 - Kapitel 4 - Sport ist Mord
5. Staffel 1 - Kapitel 5 - Mit den Waffen einer Frau
6. Staffel 1 - Kapitel 6 - Das Parfüm
7. Staffel 1 - Kapitel 7 - Die Insel
8. Staffel 1 - Kapitel 8 - Das Hochhaus
9. Staffel 1 - Kapitel 9 - Die Villa der Kupfir's
10. Staffel 1 - Kapitel 10 - Zwei Aufträge in einem
11. Staffel 1 - Kapitel 11 - Erklärungen und Rückschläge
12. Staffel 1 - Kapitel 12 - Auf Leben und Tod (Teil 1/2)
13. Staffel 1 - Kapitel 13 - Auf Leben und Tod (Teil 2/2)
14. Staffel 1 - Kapitel 14 (Director's Cut) - Im Malfoys Manor (Teil 1/3)
15. Staffel 1 - Kapitel 15 (Director's Cut) - Im Malfoys Manor (Teil 2/3)
16. Staffel 1 - Kapitel 16 (Director's Cut) - Im Malfoys Manor (Teil 3/3)
17. Staffel 1 - Kapitel 17 (Director's Cut) - Urlaub auf dem Bohrturm
18. Staffel 1 - Kapitel 18 (Director's Cut) - Ein Tag bei Sybill's Eltern (Teil 1/2)
19. Staffel 1 - Kapitel 19 (Director's Cut) - Ein Tag bei Sybill's Eltern (Teil 2/2)
20. Staffel 1 - Kapitel 20 (Director's Cut) - Ruhe in Frieden
21. Staffel 2 - Kapitel 1 - Zurück in die Vergangenheit (Teil 1/2)
22. Staffel 2 - Kapitel 2 - Zurück in die Vergangenheit (Teil 2/2)
23. Staffel 2 - Kapitel 3 - Rollentausch
24. Caméléon (Zusammenfassung der 1.Staffel)

Staffel 1 - Kapitel 1 - Sybills Zukunft

Hermine stand verlassen und allein vor einem stillgelegten Industriegebäude. Rechts und links türmten Berge voller Sand, Bagger standen langezeit unbenutzt daneben und die Fassade des Gebäudes blätterte bereits ab. Alle Schilder hatten sich gelöst und hingen nach unten, nur noch von einem Nagel gehalten.

Plötzlich erschien Sybill direkt neben Hermine und schaute sie mit ihren großen Augen an. "Öffne dies, schnell, öffne es!". Hermine nahm eine dünne Aktentasche an sich und entnahm ein Blatt Papier daraus. "Les es, beeil dich!". Hermine schaute sie fragend an, tat aber, was sie ihr befahl. Es handelte sich um ein einziges Din A4 Blatt mit einer fetten Überschrift: "Sybills Zukunft". Darunter war ein ganz kurzer Text zu lesen:

"Auf dem Dach dieses Gebäudes befindet sich eine Glaskugel, die einst im Besitz von Sybill Trelawney war. Finde sie und bringe sie außerhalb der Gebäudegrenze!".

Hermine lachte. "Was?", kicherte sie. "Das ist mein Auftrag? Warum können Sie nicht selbst...!", doch Sybill war verschwunden. Hermine schaute sich um, konnte sie aber nirgendwo mehr entdecken. "Das ist lächerlich, das ist kein wichtiger Auftrag, ich fliege wieder nach Hause!". Hermine suchte nach ihrem Zauberstab, doch er war nicht zu finden. Auch ihr Besen war weg. Da fiel es ihr wieder ein. Als Hermine konnte sie keine Magie benutzen, wohl aber als Larice, ihrer zweiten Persönlichkeit. Doch Sybill hatte vergessen ihr zu sagen, wie sie diesen Wechsel von einer Person in eine Andere aktivieren kann. "Verdammt Sybill, wo bist du?", schrie Hermine. Niemand war zu sehen. Ihr Schrei war durch ein Echo noch einige Sekunden zu hören. "Ich klettere doch nicht ohne Magie auf das Dach dieses Gebäudes! Ich kann mir wer weiss was brechen...", sagte sie immer leiser. Der Vordereingang des Gebäudes wurde durch den Wind plötzlich aufgestemmt und Hermine wartete nur darauf, dass jemand heraus gerannt kam und sie fragte, was sie hier zutun habe.

Als sie sich umdrehen wollte, lief sie geradewegs an eine unsichtbare Mauer. "Bin ich hier etwa eingespeert?", schrie sie. Plötzlich ertönte Sybills Stimme: "Erledige deinen Auftrag und du wirst frei sein!". Hermine schaute zum Eingang. Das Gebäude war weder hoch noch schien es sonderlich besucht zu sein.

Sie trat einen Schritt nach vorn und schaute nach rechts. Der Wind wehte ihr Haar durch die Luft, etwas knatterte, dann knackte es. "Hallo? Sybill?", sagte sie leise. Nichts geschah. Sie tat einige weitere Schritte bis zum Eingang, doch niemand war zu sehen. Ein Stück Wellblech wurde durch den Wind umgekippt und lag nun nahe eines Zaunes. Ein paar Zeitungen flogen durch die Luft, aber sonst war nichts zu hören.

Jetzt erst sah Hermine die Leiter, die direkt rechts neben der Eingangstür an der Frontfassade befestigt war. Sie schaute nach oben. Auch dort war eine solche angebracht und führte direkt zum Dach. Sie hielt einige Momente inne, begab sich dann allerdings zur Leiter und kletterte sie langsam hinauf. "Wenn ich hier abstürze, ich brech mir alle Knochen!". Immer weiter kletterte Hermine nach oben und kam unverletzt oben an. Direkt rannte sie zur zweiten Leiter, die allerdings wackeliger und nicht wirklich befestigt aussah. Kaum betrat sie die dritte Sprosse, rutschte sie ab und landete unsanft auf dem Boden.

"Sybill das schaffe ich beim besten Willen nicht!", rief sie, doch niemand antwortete. Verzweifelt schaute Hermine nach unten. Hatte sich da nicht etwas bewegt?

Irgendwas war gerade nahe des Eingangs unter ihr vorbeigehuscht. Hermine trat zwei, drei Schritte nach vorne, um nach unten an den Eingang zu schauen. Nichts. Sie schaute weiter nach unten, mal rechts, mal links, nichts. Hatte sie sich das eingebildet?

Als sie lange genug nach unten gesehen hatte, drehte sie sich wieder um und wollte sich die zerstörte Leiter nochmal genauer anschauen, als sie plötzlich jemand am Hals griff und gegen die Fassade warf. Ihre Luft war sofort abgeschnürt. Ihre Augen brannten, als sie in das Gesicht eines Wesens schaute, dass Hermine mit seinen roten Augen wie Schrot durchbohrte. Sie fühlte einen stechenden Schmerz. Sie versuchte sich von der Wand zu stemmen, was aber bei der Kraft des Wesens nutzlos war. Ihre Gedanken schwammen durcheinander und fanden keinen Weg. "Hi--lf--e! Sy-bi-ll!", schrie Hermine, doch Sybill war nicht zu sehen. Plötzlich verspürte Hermine einen kalten Wind und das Wesen ließ von ihr. "Ich mache das für dich!". Sybill stand neben Hermine und hielt das Wesen in Schach. "Flivare!" schrie sie und das Wesen stürzte vom 1.Stock nach unten vor den Eingang und blieb dort reglos stehen. "Da hattest du Glück, dass ich dich beobachten kann bei deinen

Aufträgen! Wäre dies kein Testlauf, wärest du jetzt vielleicht tot!"

"Wie kannst du mich auch hierher schicken, einfach verschwinden und mich ohne Magie in solch einen Auftrag versetzen? Ich kann ohne Magie nichts gegen dieses...wie heißen die Dinger überhaupt?"

"Ergos! Das sind Ergos! Sie tragen meist einen schwarzen Umhang und besitzen rote Augen mit denen sie dich bewusstlos machen können und Schlimmeres! Du wirst in deinen Aufträgen öfters auf sie treffen!"

"Ich werde keine weiteren Aufträge annehmen, wenn du mir nicht die Möglichkeit gibst, mich zu verteidigen!"

"Was meinst du wieso ich jetzt hier bin? Du kannst als Hermine keinerlei Magie einsetzen, egal in welcher Situation du dich auch befindest! Bist du in Not, verwandelst du dich einfach in deine zweite Persönlichkeit Larice! Als Larice kannst du Magie in allerlei Form einsetzen! Larice verkörpert Stärke, Fraulichkeit, Kampfgeist und eisernen Willen! Du wirst dich daran gewöhnen Larice zu sein, es ist ein bemerkbarer Unterschied zu dem, was du verkörperst!"

"Soll ich etwa 13 Gebäude hochklettern, um 13 Dinge zu suchen, die du irgendwann mal verloren hast oder geklaut wurden? Du tickst ja nicht richtig!"

"Dies ist ein sogenannter Testauftrag! Deine späteren Aufträge sind ganz anders! Du wirst sogar als Diebin in einem Hotel eingesetzt, klingt das nicht gut?"

"Als Diebin? Hallo? Ich klaue nicht!"

"Du klast nur etwas, was mir gehört und gestohlen wurde!"

"Also bestehen meine Aufträge doch nur...", begann Hermine. "Nein nein nein! Deine Aufträge werden dich an die verschiedensten Orte führen und mit allerlei Gefahren aufwarten! Du kannst sicher sein, dass es sehr abwechslungsreich wird!"

"Und was hab ich davon, dir diese Dinge zu besorgen?"

"Das erfährst du am Ende deiner 13 Aufträge!"

"Klasse!"

"Und jetzt zieh diesen Ring an."

"Warum?"

"Zieh ihn an! Ihn brauchst du, um dich in Larice zu verwandeln! Du musst ihn immer bei dir tragen und darfst ihn nie verlieren!"

"Wie verwandele ich mich?"

"Drehe dich um deine eigene Achse und der Ring beginnt zu leuchten! Nur wenige Sekunden später bist du Larice!"

"Ist aber ein simpler Zauber!"

"Aber sehr wirkungsvoll in der Not! Als Hermine bist du fast völlig schutzlos und wehrlos! Als Larice bist du jeder Gefahr gewachsen!"

"Und wie geht es jetzt weiter?"

"Ich habe wie du siehst die Zeit gestoppt! Dein Test-Auftrag ist noch nicht erfüllt! Schau dass du mir die Kugel auf dem Dach besorgst! Ich werde dir diesmal nicht mehr helfen!"

In diesem Moment war Sybill schon verschwunden und der Wind begann wieder zu wehen. Als Hermine nach unten schaute, sah sie den Ergo bereits wieder auf den Füßen stehend. Sie schlich blitzschnell auf die andere Seite der Fassade und betrachtete den Ring. Als Hermine würde ich nie an die Kugel herankommen und es war höchste Zeit diese Larice etwas zu fordern.

Auf der anderen Seite der Fassade hörte Hermine ein schlurfendes Geräusch. Der Ergo war wieder in den 1.Stock gelangt. Sie hielt den Ring in die Luft und drehte sich um ihre eigene Achse. Wie Sybill es beschrieben hatte, begann der Ring zu leuchten und Hermine wurde zu Larice. Stück für Stück verwandelte sich die schüchterne Hermine in die starke, frauliche Larice. Nach einigen Sekunden war die Verwandlung abgeschlossen und der Ergo stand direkt neben ihr. Larice packte ihn am Kopf und warf ihn mit der bloßen Hand vom 1.Stock nach unten zum Hintereingang zurück. Ein zweiter Ergo tauchte auf und rannte auf sie zu, doch mit einem Tritt lag auch er am Eingang.

Jetzt rannte Larice zu der beschädigten Leiter, setzte zum Sprung an und sprang aus dem Stand an der Leiter vorbei nach oben und bekam die Kante des Daches zu greifen. Sie zog sich daran hoch und erblickte die Kugel.

War sie am Ziel? Nur noch einige Schritte....

Doch so einfach machte man es Larice nicht. Zwei Ergos tauchten direkt vor ihr auf und packten sie. Der

Blick ihrer roten Augen verwirrte sie, konnte sie aber nicht außer Gefecht setzen. Einer hielt ihre Füße, einer ihre Hände und zusammen warfen sie Larice vom Dach zwei Stockwerke nach unten. Larice schloss die Augen und kam unten mit einem lauten Knacken an.

War sie tot? Hatte Larice diesen Sturz überlebt? Sie öffnete die Augen. Sie lag am Boden, konnte aber ohne Probleme oder Schmerzen aufstehen. Sie sah nach oben. "Ich trete euch jetzt in den Arsch!". Larice sprang aus dem Stand auf das Dach des Gebäudes und verpasste den Ergos einen ordentlichen Tritt in die Weichteile. Danach standen sie allerdings nicht mehr auf. Larice umschloss die Kugel und disappierte im selben Moment.

Nur wenige Momente später war sie wieder Hermine und Sybill stand neben ihr. "Glückwunsch! Du hast den ersten Auftrag "Sybills Zukunft" erfolgreich gemeistert! Ich danke Dir von Herzen, dass du mir meine Kugel wieder zurückgebracht hast! Sie ist für mich mehr wert als alles Andere! Ich danke dir wirklich!"

"Sybill das hab ich...naja irgendwie gern getan! Es war aufregend, es hat Spaß gemacht!"

"Vor dir stehen 12 weitere Aufträge, bei denen ich dir nicht mehr helfen kann! Als Larice wirst du immer mehr Erfahrung sammeln und dadurch zu späteren Zeitpunkten weitere Fähigkeiten hinzubekommen! Doch jetzt musst du mit dem auskommen, was du als Larice bisher kannst!"

"Ich verstehe! Ich werde dich nicht enttäuschen Sybill! Ich denke ich schaffe das!".

Sybill schaute Hermine mit einem Lächeln an. "Bist du bereit für den nächsten Auftrag?"

Hermine lachte:"Nur her damit"

ENDE

Kapitel 2 in Kürze!

Staffel 1 - Kapitel 2 - Die Arena

Sybille zog aus dem Nichts eine neue Akte, die wiederum ein Din A4 Blatt beinhaltete, dass Hermine sofort herauszog. Erst jetzt sah Hermine einen völlig neuen Komplex vor sich, aus dem man Anfeuerungsrufe hörte. "Wo sind wir? Was erwartet mich?". Sybille lächelte sanft und deutete auf das Blatt Papier. "Les deinen Auftrag und du wirst es wissen!".

Ganz oben stand erneut in großen Buchstaben der Name des Auftrages. "Die Arena". Darunter war ein Text zu finden:

"Schleiche dich in die Wrestling-Arena und benutze die an der Decke entlanglaufenden Schächte, um an die Decke über dem Wrestling-Ring zu gelangen. Dort findest du einen Zauberstab aus Drachenherzfasern! Bei Berührung wirst du aus dem Komplex heraus disappiert."

"Alles verstanden?"

"Warte mal, wie gut ist diese Anlage bewacht? Wie finde ich die Schächte?"

"Also die Bewachung fällt heute Abend wohl eher schwächling aus! Zurzeit läuft ein Kampf und selbst die Wachmänner wollen diesen sehen! Ich glaube kaum, dass es dir nicht gelingt, zu den Schächten zu kommen, der Rest ist leicht!"

Hermine schaute sie beunruhigt an. "Leicht wird das sicher nicht!"

Sybille verschwand wie aus dem Nichts und Hermine tat ihre ersten Schritte zum Eingangsbereich. Sie betrat diesen und hielt sich sofort rechts. An beiden Seiten waren Schließfächerschränke und Bänke zu sehen. Sie folgte dem schmalen Gang und versuchte die nächste Tür zu ihrer Linken zu öffnen. Sie war verschlossen.

Und in diesem Moment hörte sie bereits Schritte. Erst schoss Panik in ihr hoch, da sie völlig unbewaffnet war, aber dann drehte sie sich bereits um ihre eigene Achse und der Ring begann zu leuchten. Nur zwei, drei Sekunden später war sie wieder Larice. Das fühlte sich großartig an. Sie umschloss den Türkopf und drückte mit aller Gewalt dagegen. Plötzlich öffnete sich die Tür und Larice verschwand in Windeseile darin. Sie stellte sich hinter die Tür und wartete ab. Die Schritte waren nicht mehr zu hören.

Sie schaute sich um. Wo war sie denn hier gelandet? In einer Umkleidekabine? Plötzlich stand jemand in der Tür. Am Boden war deutlich ein Schatten zu sehen. Einige Sekunden vergingen, doch die Tür wurde geschlossen und die Schritte entfernten sich. Glück gehabt.

Sie schaute sich in der Umkleidekabine um. Erneut nach draußen zu gehen und dem Flur zu folgen war viel zu gefährlich. Sie blickte zur Decke und sah eine Gitterplatte, durch diese die Luft strömte. Larice sprang aus dem Stand nach oben und schlug die Platte mit der Faust mühelos ein. Erneut sprang sie nach oben und versuchte in den Schacht zu klettern. Jetzt erst bemerkte sie, dass dies so nicht gehen wird. Als Larice war sie einfach zu muskulös und passte nicht dadurch. Sie ließ sich rücklings wieder in die Umkleide fallen und verwandelte sich zurück in Hermine, indem sie sich um die eigene Achse drehte und der Ring wieder zu leuchten begann.

Als Hermine würde der Weg zum Zauberstab wohl wesentlich schwerer werden. Sie zog eine Sitzbank in die Mitte und stellte sich darauf. Nur mit großer Mühe erreichte sie die Lücke in der Decke und brauchte mehrere Versuche, um sich nach oben in den Schacht zu ziehen. Oben angekommen keuchte Hermine, sie war außer Atem. Als sie sich kurz ausgeruht hatte, begann sie durch den Schach zu krabbeln.

Vor sich konnte sie überhaupt nichts sehen, sie tastete sich vorwärts. Der Applaus und das Geschrei vom Boxkampf wurde aber deutlich lauter, also näherte sie sich der Arenamitte. Am Ende des Schachtes bemerkte Hermine, dass sie links oder rechts weiterkrabbeln konnte. Sie entschied sich für links. Das war auch die richtige Entscheidung gewesen. Am Ende sah sie Licht im Schachtboden. Das letzte Stück des Schachts war wieder eine solche Gitterplatte und darunter tobte die Menge. Sie schaute durch die Lüftungsplatte nach unten.

Der Boxkampf war im vollen Gange und die Zuschauer waren außer sich. Sie versuchte mit aller Kraft die Platte zu lösen, musste sich dafür aber Zeit nehmen, da es sehr anstrengend war. Sie zog die Platte an sich vorbei und legte sie hinter sich ab. Nun konnte sie durch die offene Lücke nach unten klettern.

"Was hat Sybille sich hierbei gedacht?", dachte Hermine. Es gab nichts, an dem sie sich hätte festhalten können. Und wo war überhaupt der Zauberstab aus Drachenherzfäsern? Sie lag in diesem Schacht, der an der Decke der Arena entlang führte. Das waren bestimmt 10 Meter Höhe. Als sie nach unten schaute, bemerkte sie etwas auf sich zukommen. Es sah aus wie ein Ballonkorb ohne Ballon. Die Schnüre, die den Korb hochzogen waren an der Decke befestigt. Der Korb kam auf sie zu und hielt etwa einen Meter unter ihr. So konnte sie nun ganz leicht aus dem Schacht klettern und sich in den Standkorb fallen lassen. Niemand konnte sie so von unten sehen.

Nur wo war jetzt der Zauberstab? Und was, wenn sie den Korb wieder nach unten lassen würden und Hermine immer noch darin stand? Sie musste sich jetzt wirklich beeilen. Sie schaute sich um. Als sie nach oben an die Deckenpaletten schaute, hatte sie ihn endlich entdeckt. Der Zauberstab war dort befestigt.

Ihr blieb nichts übrig, als an einem der 4 Seile nach oben zu klettern und ihn an sich zu nehmen. Doch als Hermine konnte sie das kräftemäßig nicht bewerkstelligen.

Es wurde Zeit sich in Larice zu verwandeln. Hermine drehte sich um ihre eigene Achse und der Ring leuchtete. Kurz darauf war aus Hermine erneut Larice geworden.

Schnell griff Larice nach einem Seil und kletterte nach oben.

Plötzlich geschah das, was Larice geahnt hatte. Sie ließen den Korb wieder nach unten und der Weg nach oben wurde am Seil dadurch immer länger. Sie hangelte sich so schnell sie konnte nach oben und war nur Millimeter vom Stab entfernt. Erneut musste sie nachziehen, weil der Korb nach unten fuhr. Als Larice den Stab fest in der Hand hielt, rutschte sie ab und fiel vom Standkorb in die Tiefe. Im gleichen Moment disappierte sie und lag neben Sybille.

"Auftrag erfüllt würde ich sagen!"

"Wo...wie...wie kommst du hierher? Wo bin ich? Hab ich es geschafft?"

"Ja hast du! Es hat dich keiner gesehen, außer vielleicht bei deinem Sturz in die Tiefe, aber niemand konnte erkennen wer du bist!"

"Mann das war wirklich knapp!"

"Du hast deinen zweiten Auftrag klasse gemeistert, ich bin stolz auf dich!"

"Wofür brauchst du den Zauberstab?"

"Das sage ich dir am Ende aller 13 Aufträge!"

"Ich frag ja schon gar nicht mehr!"

"Gehts dir gut?"

"Ja mir gehts gut!"

"Bist du bereit für den nächsten Auftrag?"

"Ähm..ich denke....ja bin ich!"

Sybille nahm Hermine an die Hand und zusammen verschwanden sie wie aus dem Nichts und würden dort auftauchen, wo Hermines nächster Auftrag auf sie wartet.

ENDE

Kapitel 3 in Kürze!

Staffel 1 - Kapitel 3 - Höhenangst

Bevor Sybille Hermine die nächste Akte reichte, lag sie ihre Hand auf Hermines Schultern und erzählte ihr mehr von "Caméléon".

"Hör zu Hermine! "Caméléon" ist nicht nur der Name aller 13 Aufträge, sondern auch der Name einer Firma im Zauberministerium, die diese Aufträge an mich weiterleiten und mir die Entscheidung überlassen, an wen ich diese Aufträge abgebe! Sie erwarten allerdings, dass diese fristgerecht in einem Jahr erledigt werden!"

"Wie du siehst habe ich dich ausgewählt, weil du damals mit Harry und Ron viel mehr durchgemacht hast, als jeder andere Jugendliche zu dieser Zeit! Doch, dass es eine Frau sein muss, wurde mir vorgeschrieben!"

"Hättest du sonst Harry oder Ron gefragt?"

"Sicherlich, aber sie wollen eine Frau und keinen Mann, also kamst nur du in Frage!"

Sybille reichte Hermine ein Din A4 Blatt und Hermine ließ sofort, was darauf zu sehen war.

"Dein nächster Auftrag findet in luftiger Höhe statt! Du befindest dich bei Beginn des Auftrages in einer Gondel in schwindelerregender Höhe! Du steigst in der nächsten Zwischenstation aus und suchst nach einem verbogenen halben Stück Reifen! Sobald du ihn berührst, ist dein Auftrag erledigt und du wirst aus der Station rausdisappiert."

Sybille lächelte. "Das wird easy! Mach dir keine Sorgen! Die Arena war schlimmer!" und mit diesen Worten verschwand Sybille und Hermine saß plötzlich in einer Gondel. Ihr behagte die Höhe in keinsten Weise, aber eine ruhige Gondelfahrt konnte nun wirklich nicht so schlimm sein. Die Aussicht war herrlich und es ging zügig voran.

Hermine schloss kurz ihre Augen und lehnte sich zurück. Ein wirklich einfacher Auftrag. So sollte es öfters.....

Und plötzlich wackelte die Gondel und Hermine knallte gegen ein Fenster. Die Gondel beruhigte sich nicht mehr und schwenkte hin und her. Hermine fiel zu Boden und hielt sich an einem Sitz fest. Sie hatte panische Angst, dass sich die Türen öffneten. Sie verharrte in dieser Stellung und wartete ab. Irgendwas war auf ihrer Gondel gelandet. Als sie nach oben sah, kamen ihr zwei rote Augen entgegen. Ein Ergo. "Hau ab", schrie sie.

Die Gondel war tatsächlich stehengeblieben. Hermines Herz pochte bis zu ihrem Hals. "Verschwinde!", schrie sie, doch der Ergo rüttelte noch mehr an der Gondel. "Verzieh dich du..!", schrie Hermine, als die Gondel wieder begann zu wackeln. Was sollte sie nun nur tun? "Sybille hilf mir!", rief sie, doch Sybille hat bereits zuvor betont, dass sie nicht einschreiten kann. Die Gondel wackelte immer heftiger und Hermine knallte gegen die linke Einstiegstüre, die sich daraufhin öffnete.

Hermine nahm alles wie in Zeitlupe wahr. Sie bekam nichts mehr zu greifen und fiel kopfüber aus der Gondel. Sie schrie so laut sie nur konnte.

Plötzlich ertönte Sybilles Stimme: "Der Ring!", hauchte sie.

Hermine drehte sich in der Luft wie von selbst und der Ring begann bereits zu leuchten. Sie verwandelte sich im Sturz in Larice und knallte ungebremst ins Wasser.

Als sie wieder auftauchte, bekam sie furchtbar kalt. Zwei Ergos kamen aus der Luft hinabgestürzt und drückten sie immer wieder ins Wasser. Larice schaffte es aber immer wieder an die Oberfläche zu kommen. Plötzlich zog sie einer der drei Ergos aus dem Wasser und ließ sie in der Luft strampeln. Wenn sie diese miesen Gestalten nur zu packen bekäme, würde sie Kleinholz aus ihnen machen. Die beiden anderen Ergos starrten sie mit ihren roten Augen an und in Larices Kopf begann sich alles zu drehen. Alles wirbelte in ihrem

Kopf durcheinander und ehe sie sich versah war sie wieder Hermine und man ließ sie zurück ins Wasser fallen. Unter Wasser schossen Angst in ihr auf. Als Hermine konnte sie sich kaum wehren, aber sie war immer gut gewesen im Tauchen. Sie hielt die Luft an, wurde dadurch aber wieder an die Oberfläche gezogen, also pustete sie die Luft aus und sank immer mehr in die Tiefe. Einige Sekunden später versuchte sie sich langsam, aber sicher im Wasser um ihre eigene Achse zu drehen und verwandelte sich wieder in Larice.

Sie sah nach oben. Sie war weit nach unten gesunken. Sie tat einige kräftige Züge und schoss aus dem Wasser heraus. Sie verpasste den ersten Tritt dem Ergo, der sie festgehalten hatte. Kaum war Larice an Land, flogen sie ihr hinterher. "Das wird euch noch leid tun!". Nach nur wenigen Sekunden lagen alle Ergos erledigt am Boden. "Ich sagte doch "Kleinholz"." Larice schaute nach oben. Ihre Gondel stand immer noch regungslos in der Luft in vielen Metern Höhe. Sie ging in die Knie und sprang mit all ihrer Kraft nach oben. Sie schaute nach oben und die Gondel kam immer mehr in Reichweite. Nur kurz darauf stand sie bereits auf ihrer Gondel, die sie wohl nicht mehr zur Station bringen würde.

Larice überlegte kurz, griff nach einem der starken, dicken Trageseile und versuche darauf die Balance zu halten. Mit kleinen, kurzen Schritten balancierte sie etwas ungeschickt über die dicken Trageseile hinweg - unter ihr nur absolute Leere. Als ihr das nicht schnell genug ging, sprang sie mit einem festen Absprung vom Seil ab und landete etwas weiter vorne an der nächsten Spule, an der sie sich festhalten konnte. Dies tat sie einige Male, bis sie die Station endlich sehen konnte. "Ich muss unbedingt mit Sybill über Besen sprechen!", dachte sie, als sie nach vielen Minuten endlich an der Station ankam.

Es war niemand zu sehen. "Ein gebogenes Stück Reifen? Für was brauch sie denn so einen Mist?"

Aber Hermine war es egal. Sie konnte sich nicht vorstellen große Probleme damit zu haben, das Stück Reifen zu entdecken. Sie suchte alles ab, fand aber erstmal nichts.

Als sie sich umdrehte, stand er da. "Wir machen mal eine kleine Fahrt!". Er packte Hermine und zerrte sie in eine Gondel. Er war wohl dafür verantwortlich, dass die Gondel nicht mehr gefahren war. Jetzt tat sie dies wieder, als er auf einer Fernbedienung einen Knopf betätigt hatte.

Er setzte sich zu Hermine in die Gondel und die beiden fuhren los. Eine beklemmende Situation. "Das Stück Gummi, dass du suchst hab ich hier in meiner Hosentasche!". Hermine glaubte ihm nicht. Aber warum wusste er davon? Eine Falle?

Er zog etwas aus der Tasche und es war genau das, wonach Hermine suchte. Sie wollte es ihm schnell aus der Hand ziehen, aber das gelang ihr nicht. "Na na na!". Hermine war stocksauer. Was hatte er mit ihr vor? "Ich werde mich gleich verabschieden und du bleibst hier drin! Die Gondel steuert genau auf eine Katastrophe zu! Die Seile sind....sagen wir mal so....an einer Stelle ziemlich zum Schluss nicht mehr so "tragfähig" und es könnte zu einem bösen Unfall kommen!" Er lachte. In diesem Moment warf sich Hermine auf ihn und versuchte das Stück Reifen aus seiner Tasche zu ziehen. Es kam zu einer gefährlichen Rangelei. Er presste Hermine gegen die Gondeltür und drückte ihr die Luft ab. "Oder bevorzugst du lieber den Luftweg zum Sterben?". Er öffnete die Tür auf der anderen Seite und zerrte Hermine zu eben jener. Nicht schon wieder. Hermine war ihrem Ziel so nahe und doch so fern. Plötzlich wackelte die Gondel wieder wie fürchterlich und Hermine rutschte aus der Gondeltür, konnte sich aber noch halten. Sie hing mit dem ganzen Körper aus der Gondel heraus. Ein Ergo war gekommen, um diesem Kerl Hilfe zu leisten. Bei dem Wackeln war er aber ebenfalls zur Seite gekippt und das verbogene Reifen fiel aus der Gondel.

Hermine überlegte keine Sekunde und ließ sofort los. Oben hörte man noch ein Lachen, doch Hermine holte das Stück Gummi ein, griff danach und schaute nach unten. "Los Sybill, disappier mich, ich bin gleich unten..", und dem Moment landete sie trocken und sicher neben ihr.

"Hey, klasse gemacht! Du hast deinen dritten Auftrag erfolgreich gemeistert! Ich war begeistert, wie gut du mit den Ergos klargekommen bist! Aber hüte dich vor ihren Augen! Sie können dich von Larice zurück in Hermine verwandeln und dich dadurch schwächen!".

"Ich habs gemerkt! Ich habs....gemerkt! Bin ganz außer Atem!"

"Ruh dich erstmal aus und ich bringe uns zum nächsten Auftrag! Dazu muss ich dir sowieso Einiges erklären!"

ENDE

Kapitel 4 in Kürze!

Staffel 1 - Kapitel 4 - Sport ist Mord

Sybille und Hermine landeten vor dem Hauptquartier der Abteilung für Sport. "Hier ist...", begann Sybille. "Lass mal kurz stecken! Sport? Muss ich jetzt ne Medaille gewinnen?". Sybille lachte. "Witzig...aber leider wahr! Ich habe eine sehr gute Freundin, die letztes Jahr hier teilgenommen hat und verloren hat! Ich habe dich hier unter ihrem Namen angemeldet und will, dass du diesen Wettbewerb gewinnst!".

"Bist du verrückt? Ich bin völlig unsportlich!".

"Na du kannst ja.."

"Meinst du ich verwandele mich ständig, um ne Medaille zu gewinnen? Ist ja nicht so, als würde mich jeder beobachten dabei!".

"Du wirst schon einen Weg finden, ich vertraue dir Hermine! Bitte tu das für mich! Meine beste Freundin hat so sehr darunter gelitten hier verloren zu haben! Ich will sie wieder strahlen sehen! Niemand wird dich als falsche Person erkennen! Gedächtniszauber wirkt immer!"

"Hier ist die Akte, les es dir durch, der Auftrag ist eindeutig:

"Gewinne unter Mathildas Namen den Marathon!"

"War ja ne kurze Beschreibung diesmal! Aber wie...". Sybille war verschwunden und Hermine befand sich plötzlich im Umkleideraum der Mädchen. "Hey hey Mathilda, wie gehts dir?", rief plötzlich jemand und Hermine fühlte sich erst gar nicht angesprochen. "Ah hallo...ja gut und dir?", babbelte Hermine vor sich hin. "Ja prima, willst du diesmal gewinnen?", fragte die Frau im kurzen Rock und zwei Zöpfen. "Ich denk, ich werd mal schauen, ich muss wohl gewinnen!", lächelte Hermine und das Mädchen verschwand mit einem lächelnden Blick.

Einige Minuten später standen alle Mädchen im Freien vor dem aufgebauten Parcours. "Wir stoppen eure Zeit, es ist alles ganz einfach! Diejenige mit der besten Zeit gewinnt!".

Das Mädchen, das übrigens Wiebke hieß, mit den zwei Zöpfen, versagte bereits kläglich an der Kletterwand und würde wohl kaum einen Platz auf den vorderen Rängen mehr abbekommen. "Hey du hier?". Hermine drehte sich um. "Eh..ja, schön dich...wiederzusehen!". Wer war das? Hermine hatte keine Ahnung. Er hielt sie wohl für Mathilda. "Ich habe mich gefragt, warum du dich nicht mehr gemeldet hast!". Hermine lief rot an. "Oh das weiss ich gar nicht! Es war kein Versehen, ich...also..."

"DIE NÄCHSTE KANDIDATIN MATHILDA BEURO BITTE AN DEN START!"

"Ich muss...ich bin dran...tut mir...tut mir leid!".

Der arme Kerl hatte Hermine mit verliebten Augen angesehen und es tat Hermine unendlich leid, ihn jetzt stehenlassen zu müssen. Er war verletzt worden von Mathilda, aber warum? Waren sie ein Paar gewesen?

In dem ganzen Treiben hatte Hermine völlig vergessen, dass sie als Hermine wohl direkt den letzten Platz buchen konnte. Als sie am Start nochmal um Erlaubnis fragte zur Toilette gehen zu dürfen, verbat man dies, da jeder genug Zeit hatte, um dies zu tun. "In 10 Sekunden gehts los!". Hermine war verzweifelt. Sport war wie Mord für sie. Sie war überhaupt nicht sportlich. Wie sollte sie den Parcours in Bestzeit schaffen ohne Larice zu sein? Das war...5, 4, 3...unmöglich. Aber da kam ihr eine Idee. 2,1, LOS!!!!

Hermine rannte auf die Kletterwand zu und bemerkte, dass ihre Idee durchaus aufgehen könnte. Sie musste es nur hinter die Kletterwand schaffen, denn seitlich waren keine Zuschauer zu sehen. Dahinter hatte sie kurz Zeit...

Die Kletterwand war immens hoch. Hermine hangelte sich daran hoch und gab alles. Nur noch wenige Meter. Sie spürte, dass ihre Kraft sie verließ. Ein letzter Griff nach oben und sie hatte es. Kraftlos ließ sie sich über die Mauer fallen und rutschte auf der anderen Seite kopfüber hinunter. Zu allem Übel landete sie im Matsch. Sie stand auf, wischte sich den Schlamm vom Gesicht, schaute sich kurz um und drehte sich um die eigene Achse. Der Ring begann zu leuchten und sie verwandelte sich in Larice. Den Parcour hatte sie daraufhin in wenigen Sekunden absoviert.

Bei der Punktevergabe kam Hermine zu spät und wurde dafür kräftig ermahnt. "Wo waren sie so lange? Es dauert doch nicht so lang, vom Ende des Parcours zurückzufinden, oder?" Hermine schaute ihn liebevoll an und sagte: "Ich war klinisch tot am Ende des Parcours! Ich musste mich kurz ausruhen!". (was natürlich nicht der Grund für die Verspätung war).

"Das Ergebnis war knapp, aber wir haben eine Siegerin! Mathilda Beuro hat den Parcour in Bestzeit absolviert und ist die diesjährige Gewinnerin in der Abteilung für Sport! Wir gratulieren Ihnen vielmals und wünschen Ihnen eine erfolgreiche, sportliche Laufbahn!".

Hermine nahm den Pokal entgegen und strahlte. Doch die Freude hielt nicht lang. "Ich hab gesehen, dass nicht du den Parcour gemacht hast, sondern jemand Anderes hat dich mitten im Parcour ersetzt!". Es war dieser Typ, der Hermine schon vorher angesprochen hatte. "Wie? Ich hab was? Ich hab den Parcour gemeistert...alleine."

"NEIN! Ich habe gesehen, wie eine muskulöse Dame über den Parcour gefegt ist, aber nicht du! Du hast diesen Wettbewerb nicht fair geworden und ich kann es nicht fassen, dass ich mich damals so für dich eingesetzt habe! Am Besten kommst du nächstes Jahr nicht mehr hierher, geh mir aus den...", doch dann wandte er Hermine bereits den Rücken zu und zog von dannen.

Sprachlos stand Hermine da und war fassungslos. Wer war das? Doch es dauerte nur Bruchteile, bis Hermine den Sog spürte, der bedeutete, dass Sybille sie wieder zu sich nahm. Kurz darauf stand Sybille neben ihr. "Alles ok?".

"Nein Sybille! Wer war dieser Typ? Er schien Mathilda sehr zu lieben!".

"Er war letztes Jahr gut mit ihr befreundet! Er hat nicht dich gesehen, sondern Mathilda und dein Verhalten passte wohl nicht zu dem, wie Mathilda damals war, aber das gehörte nicht zum Auftrag!".

"Nicht zum Auftrag? Ich hab diesen Menschen völlig enttäuscht und verletzt! Er hatte Gefühle für Mathilda und ich habe ihm alle Hoffnungen zerstört mit diesem Auftrag! Geht es hier nur um den Sieg?"

"Es...ging in diesem Auftrag nur um den Sieg des Marathons, des Parcours. Wir können..."

"Keine Rücksicht nehmen?"

"Es tut mir leid Hermine, so ist es! Das können wir nicht! Du wirst ihn ja nie mehr sehen!"

Und schon geriet Hermine in den Sog, der sie zum nächsten Auftragsort bringen wird.

ENDE

Kapitel 5 in Kürze!

Staffel 1 - Kapitel 5 - Mit den Waffen einer Frau

Vor Hermine tauchte eine Schar von Bauarbeitern auf, die dabei war, ein Gebäude zu sanieren. Erst Sekunden später tauchte Sybille neben ihr auf. "Siehst du die? Die sind das größte Problem bei deinem nächsten Auftrag!". Hermine schaute sie verdutzt an. "Die? Warum?"

"Weil die Bauarbeiter dich niemals dahin lassen, wo du hin musst! Du musst sie...bezirzen!"

"Was? Die anbaggern? Seh ich aus wie ne billige..."

"Nein natürlich nicht! Du musst dir halt was einfallen lassen! Hier ist dein Auftrag:

"Bringe den Carisma-Diamanten in deinen Besitz, der sich in einer der vielen Umkleiden der Männer befindet. Um die richtige Umkleidekabine zu finden, halte dich an Bobby."

"Ich bin zum ersten Mal sprachlos Sybille! Ich soll diesen Bobby anmachen, damit dieser mir den Weg zur Umkleide zeigt, in der sich der Diamant befindet?"

Sybille war verschwunden und mit ihr jeder Rat für diesen absurden, wenngleich auch lustigen Auftrag. Hermine tippte dem ersten Arbeiter auf die Schultern und ließ ihre Augen spielen. "Kindchen hier ist es gefährlich! Geh nach Hause!". Entzürnt begab sie sich zum Nächsten: "Stör mich nicht bei der Arbeit", sagte dieser. Hermine gab nicht auf. "Hau ab hier, keine Zeit!". Freundlich waren sie alle nicht, aber wer war Bobby? Hermine schlich sich hinter einen riesigen Haufen Sand und schaute sich um. Niemand zu sehen. Sie drehte sich um ihre eigene Achse und verwandelte sich in Larice. Und dieser Plan ging vollends auf. Sie trat zur Baustelle und zeigte, was sie hat. Nicht nur ein besseres Augenzwinkern hatte Larice zu bieten, sondern auch andere Argumente. Sie blieb vor einem sie anstarrenden Kerl stehen und fragte: "Bist du Bobby?". Er brachte kaum ein Wort heraus. "Eh...ich? Ich bin...ja wer bin ich...Bobby ja richtig!"

"Hast du Zeit?". Er schaute sie verdutzt, aber auch bewundernd an. "Wofür?". Es war so schrecklich peinlich, diesen Satz zu sagen. "Hast du Lust mir die Umkleiden zu zeigen?". Larice strahlte Feuer und Leidenschaft aus und aus ihrem Mund klang es sehr verlockend, sodass er auch sofort mitging. Sie gingen zusammen durch die Fabrik und blieben vor der ersten Umkleidekabine stehen. "Hier ist meine!". Larice schaute sich um. Konnte sie jemand sehen? Mit einem Schlag schlug sie Bobby zu Boden. "Sorry Bobby, aber dich kann ich bei der Suche nicht gebrauchen!"

Sie öffnete die Tür und erinnerte sich sofort wieder an die Situation in der Wrestling-Arena. Sie schloss die Tür diesmal hinter sich ab. Als sie wieder Hermine war, begann sie die Umkleide zu durchsuchen. Nichts zu finden.

Plötzlich klopfte jemand an die Tür. "AUFMACHEN!", schrie jemand. Es war Bobby, er war wohl Einiges gewöhnt. Der Schlag hatte ihn nicht außer Gefecht gesetzt. Die Tür war kurze Zeit darauf eingetreten und Bobby kam mit wutverzerrtem Gesicht auf Hermine zu. Er packte sie, drückte sie auf die Knie und schrie wie ein Wilder. "Wo ist diese Tussy? Wo ist die verdammte Tussy, die mich niedergeschlagen hat?". Hermine wurde schlecht von seinem Atem. "Ich kenne diese Tussy nicht!". Er gab nicht nach. "Eine muskulöse, sportliche Frau, wo ist sie? WO?". Er schüttelte Hermine und ihr Kopf stieß gegen eine Schranktür. "Hören sie....ich...ich weiss nicht...". "DU SAGST MIR SOFORT WO DIESE....!"

Es knallte, Bobby ging zu Boden und Hermine bekam endlich wieder Luft. "Oh Gott....mein Hals..". Ein junger Kerl mit kurzen dunklen Haaren und schlanker Figur stand vor Hermine und half ihr hoch. "Alles ok?". Hermine schaute in seine Augen, die ebenfalls kastanienbraun waren. "Du...! Du bist doch...!" Hermine erkannte ihn wieder. Es war dieser Kerl, der sie beim Marathon beobachtet hatte und der in Mathilda verliebt war. "Was machst du hier?"

"Ich? Ich arbeite hier! Was soll ich sonst hier tun?"

"Machst du nicht beim Marathon mit?"

"Ich bin unsportlich wie kein Anderer, ne ne!"

Er lachte und Hermine musste ebenfalls lachen. "Ich auch, ich hasse Sport!"

"Hat er dir wehgetan?"

"Nein nein, ich konnte es aushalten!"

"Was machst du in einer Männer-Umkleide?"

"Gute Frage....ich such was, was ich verloren habe!"

"Und das wäre?"

"Das kann ich dir.....wie ist eigentlich dein Name?"

"Ben...ich bin Benny, aber nenn mich Ben! Also?"

"Ich klaue nichts, ich suche nur was! Bitte lass mich alleine suchen! Es ist wichtig!"

"Kein Problem, ich schließe hinter dir die Tür und lass dich hier drin! Den da bring ich mal von hier weg!"

"Ok danke Ben! Man....also...sieht sich...denk ich irgendwann wieder!"

"Klaro bist ja wohl nachher auch noch hier, oder?"

"Das ist schwer zu beantworten! Vielleicht..."

Hermine blickte ihn mit verträumten Augen an und er ließ sie alleine. Zum Glück. Schnell öffnete sie weitere Taschen, doch nichts war zu finden. Plötzlich fiel ihr der dicke rote Punkt an der Wand auf und sie wusste sofort, was zu tun war.

Sie ging zur Tür, sperrte ab und verwandelte sich durch eine Drehung um die eigene Achse in Larice. Der Ring funkelte rot und kurz darauf war Hermine wieder zu Larice geworden. Sie nahm kräftig aus und schlug mit aller Kraft auf den roten Punkt. Aus der Wand brachen ganze Stücke und der Diamant befand sich wie vermutet dahinter. Nun lag er vor ihr. Was war mit Ben? Würde sie ihn wiedersehen? War Ben vielleicht Teil einiger ihrer Aufträge? Würde er wieder auftauchen? Sie nahm den Diamanten an sich und als sie bereits den Sog von Sybille wieder spürte, hörte sie Ben an der Tür. "Alles ok da drin?", doch dann wurde seine Stimme leiser und verstummte. Hermine stand wieder neben Sybille. "Du hast ihn! Er ist ein wichtiger Teil für meine Sammlung! Ich danke dir Hermine! Alles ok?"

"Ich weiss nicht! Dieser Mann, Ben, taucht immer wieder dort auf, wo ich hingehge oder wo du mich hinschickst!"

"Das dürfte Zufall sein denke ich!"

"Wirklich? Ich finde es sehr merkwürdig!"

"Was wird er denken, wenn er in die Umkleide kommt und sieht, dass ich wieder weg bin?"

"Ich weiss es nicht Hermine! Ich führe dich nur zu diesen Aufträgen und du musst sie absolvieren! Gefühle sollten dadurch keine entstehen! Das gefährdet die gesamte "Caméléon"-Auftragsreihe Hermine! Wir ziehen unsere Aufträge durch und nehmen keine Rücksicht auf Andere, in den Aufträgen vorkommende Personen! Das können wir nicht!"

Und schon führte Sybille Hermine zum nächsten Auftragsort.

ENDE

Kapitel 6 in Kürze!!

Staffel 1 - Kapitel 6 - Das Parfüm

Kaum etwas unsanft auf dem Boden gelandet, schaute Sybille in Hermines Augen. "Ich weiss wie du dich fühlst! Wir haben nur leider keine Zeit für Gefühle! Ich muss mich voll und ganz auf dich verlassen können, dass du diese Aufträge sorgfältig und ohne Einschränkungen durchziehst!". Hermine nickte. "Ich bin mir im Klaren darüber und werde dich nicht enttäuschen!".

Kaum hatte Hermine ausgesprochen, reichte ihr Sybille einen Umschlag mit dem sechsten Auftrag. "Diesmal wird es schwer sein, sich zurückzuziehen! Du wirst als Model auf dem Laufsteg laufen!". Hermine drehte sich hastig zu ihr. "Was? Spinnst du? Ich bin kein Model!". Sybille grinste und verschwand. "Warum mühe ich mich jedes Mal ab...sie ist ja doch immer sofort verschwunden!". Hermine ließ ihren Auftrag sorgfältig durch:

"Am Ende des Laufstegs findest du einen Sockel, auf dem das neue Parfüm namens "Love" von Baptiste Goodfeel als Testversion steht! Das Parfüm muss unversehrt in deinen Händen gehalten werden, um sofort herausdisappiert zu werden!"

Es vergingen keine 5 Sekunden, als Hermine auf einem Stuhl saß und man ihr die Haare frisierte. "Ohje ohje, ich weiss nicht, wie wir das Haar noch zu einer ordentlichen Hochsteckfrisur bringen sollen, das ist ja völlig ungepflegt und das als Model!". Hermine scherte es wenig und sie sagte nichts dazu. In aller Ruhe ließ sie sich von dieser fremden Person ihre Haare machen. Rechts und links saßen andere Models auf dem Frisierstuhl und hinter herrschte absolutes Chaos. Kleider lagen und hingen hinter ihr am Boden oder an Gaderoben, Models rannten aufgeregt umher und kreischten oder lachten. Das war gar nicht ihre Welt.

Als ihre neue Friseur nach einer halben Stunde bestand, konnte sie sofort vom Friseur zur Anprobe rennen und bekam nicht mal den Hauch einer Chance, das Parfüm zu sehen. Baptiste war allerdings anwesend und umringt von gutaussehenden Models. "Ach herrje wie seht ihre alle so hübsch aus! Zusammen mit "Love" werdet ihr zur Verkörperung des guten Geschmacks der breiten Masse!". Na reizend. Hermine schüttelte den Kopf, während ihr jemand drei Kleider zum Anprobieren brachte. "Schnell hinter den Vorhang und alle 3 nacheinander anprobieren! Beeilung beeilung!".

Hermine wurde unsanft von der Stelle bewegt und stellte sich dann von allein hinter den Vorhang. Sie wollte es so sehr vermeiden, als Model auftreten zu müssen. Warum rannte sie nicht einfach raus und schnappte sich das Parfüm? Sie lugte einmal hinter dem Vorhang hinaus und sah, dass die Dame, die auf sie im Kleid wartete, kurz beschäftigt war. Sie betrachtete ihren roten Ring. Sollte sie sich in Larice... "Passt es?", sagte plötzlich jemand laut zu Hermine. "Es sitzt gut, es passt...". Verdammt. Das war ihr einziger ruhiger Moment gewesen. Man zog sie hinter den Vorhang vom Laufsteg und dort wartete sie mit anderen Models auf den Beginn der Modenschau.

Als sie dastand und versuchte das Parfüm zu sichten, tippte ihr jemand auf die Schulter. "Komm mal mit!", sagte ein grimmig dreinschauendes Model und führte Hermine zurück zur Umkleide. Kaum schloss sie die Tür des Raumes, rammte sie Hermine die Faust in den Magen. Hermine ging zu Boden und bekam kurz keine Luft. Sie trat Hermine ein weiteres Mal in den Magen und ins Gesicht. "Ich gewinne diese Schau und keiner stellt sich mir in den Weg! Du bist die einzige Konkurrenz und nun habe ich keine mehr!". Ein weiterer Tritt folgte und Hermines Lippe begann zu bluten. Das Model verschwand, da die Show wohl davor stand zu beginnen.

Hermine blieb kurz am Boden liegen. Ihr war schwindelig, aber sie konnte kurz darauf wieder aufstehen. Sie schaute zur Tür und schloss sie ab. Es war Zeit sich in Larice zu verwandeln. Sie drehte sich um ihre eigene Achse und der rote Ring leuchtete. Kurz darauf war sie Larice und trat vor Wut die Tür mit dem rechten Fuß ein. Draußen gingen die ersten Models auf den Laufsteg, doch das Model, das Hermine zugesetzt

hatte, stand noch da und Larice würde keine Sekunde warten, sich zu rächen. Sie packte das Model an den Haaren und warf sie gegen einen Kleiderständer, der mit ihr umfiel. Dann packte sie das Model erneut und warf sie gegen die Wand, wobei ein Bild von eben jener auf ihren Kopf fiel. Alle anderen Models waren draußen und hatten nichts mitbekommen. "Und das letzte Model dieser Schau betritt nun die Bühne....Hermine...!"

Larice lief um die Ecke, verwandelte sich blitzschnell zurück in Hermine und rannte an dem Model am Boden vorbei zum Laufsteg. Sie betrat ihn und wurde sofort mehrmals fotografiert. Es war da. Es stand direkt vor ihr. Ein Sockel mit dem Parfüm. "Love" stand in roter kursiver Schrift darauf. Hermine gab sich alle Mühe überzeugend zu sein und wackelte mehr schlecht als recht bis nach vorne. Das Parfüm stand nur wenige Meter von ihr entfernt, aber so konnte sie es niemals erreichen. Von der Bühne springen und von jemand gefangen genommen werden? Das Risiko war einfach zu groß. Sie schaute noch einmal verzweifelt zum Sockel, drehte sich um und lief den Weg zurück zum Vorhang.

Als sie als Letzte den Raum hinter der Bühne betrat, fuhren die Krallen des Models in ihren Nacken und warfen sie zu Boden. Hermine drehte sich um und bekam mit aller Gewalt eine geknallt. Sie griff nach den Händen des Models und warf sie von sich. Hermine kam wieder auf die Beine, doch sofort hing das Model an ihr Fuß, schlug mehrmals gegen ihr Bein und warf sie erneut zu Boden. "Ich bringe dich um du miese...!!!", schrie sie. Hermine bekam sie nicht von sich und schlug einfach nur noch um sich. Das Model packte Hermine und warf sie über einen alten Holztisch. Danach landete sie in einem Haufen Kartons. In der Not griff Hermine nach einem Stuhl und schlug damit ein einziges Mal auf sie ein. Das Model brach zusammen, kam aber gleich wieder zu sich. Den Moment nutzte Hermine, um in einen weiteren Raum zu verschwinden. Sie rannte durch den Flur, den sie nicht kannte und hörte das Model bereits hinter ihr fluchend ihr nachkommen.

Hermine zog eine Tür auf, lief hinein, sperrte ab und schaute sich um. Plötzlich klopfte es an der Tür wie wild. "Mach auf du...", schrie jemand und anscheinend hatte sie Verstärkung dabei. Hermine drehte sich um ihre eigene Achse und verwandelte sich in Larice. Sie öffnete das Fenster nach außen, trat hindurch und sprang daraufhin aus zehn Metern Höhe hinaus. Sie landete unbeschadet am Boden und rannte sofort zur anderen Seite des Gebäudes. Dort angekommen sah sie das riesige Fenster des Raumes, in dem die Modenschau stattfand. Sie sprang aus dem Stand nach oben und durch das riesige Glasfenster hindurch, das sofort in tausend Teile zersprang. Larice landete im Raum der Modenschau und die letzten Splitter landeten neben ihr auf dem Boden. Sie rannte nach vorne, sprang auf die Bühne und suchte nach dem Parfüm. Nichts.

Nahe des zerstörten Fensters erblickte Larice einen Mann, der es in den Händen hielt. Es war Baptise, der Hersteller des Parfüms. "Geben sie es mir!", rief Larice, doch der Mann näherte sich immer mehr dem Fenster. "Her damit!", schrie Larice, doch er tat es nicht. Er holte aus und warf die Flasche nach draußen, hoch in die Luft, sodass sie definitiv am Boden zersplittern würde. Larice nahm Anlauf, sprintete zum Fenster und machte einen Kopfsprung durch das zerstörte Fenster nach draußen. Kopfüber näherte sie sich dem Boden, doch die Flasche mit dem Parfüm hielt sie dabei bereits in den Händen.

Das Nächste, was Hermine sah, war Sybille. Sie lachte. "Wow, du warst genial! Hast ganz schön was abbekommen! Ich wollte diesmal wirklich eingreifen, aber du kennst ja die Regeln! Du hast es toll gemacht, ich bin stolz auf dich Hermine!". Zum ersten Mal nahm Sybille Hermine in den Arm. "Ich danke dir so sehr für deine Hilfe!". Hermine nahm ihre Hand und zusammen flogen sie zum nächsten Einsatzort.

ENDE

Kapitel 7 folgt in Kürze!

Alle 13 Episoden werden im November veröffentlicht, auf Nachfrage und Interesse folgt im Dezember eine zweite Staffel, die einer Frischzellenkur unterzogen wird!

Ich freue mich immer über Resonanz, Kritik und Lob :)

Staffel 1 - Kapitel 7 - Die Insel

"Weißt du, dass wir bereits 5 Monate unterwegs sind?". Hermine schaute Sybille verwirrt an. "Was? Wie meinst du das...". Sybille zog einen Kalender hervor und tippte darauf. Das aktuelle Datum wurde sichtbar. "Was? Mir kommts vor als hätte ich diese Aufträge in einigen Stunden erledigt! Wieso sind denn 5 Monate vergangen?".

Sybille grinste. "Die Zeit vergeht während deinen Aufträgen um ein 100faches schneller als normal! Das habe ich nicht erwähnt!".

Hermine schlug ihr den Kalender aus der Hand. "Sag mal hast du sie noch alle? Wie kannst du das machen? Du spielst mit der Zeit, die mein Leben bestimmt, du klaust mir Wochen und Monate meiner Lebenserwartung!". Sybille ließ mit dem Zauberstab wieder den Kalender in ihre Hand gleiten und entfernte den fetten Knick in der Mitte. "Ich habe es dir nicht gesagt, weil ich wusste wie du reagierst! Ich werde es wieder gut machen! Am Ende aller Aufträge werde ich dir etwas übertragen, dass niemand sonst besitzt!". Hermine schaute sie verdutzt an, musste sich kurz beruhigen. "Was soll das sein?". Sybille schüttelte mit dem Kopf. "Nein, das erfährst du erst nach dem dreizehnten Auftrag! Wo wir gerade davon sprechen, hier ist Auftrag Nr.7:

"In diesem Auftrag ist deine Geschicklichkeit gefordert! Du landest auf einer abgelegenen kleinen Insel, in deren Mitte ein großer Felsbrocken stationiert ist. Im Inneren des Felses befindet sich eine Box, die puren Charme enthält! Nehme sie an dich und dein Auftrag ist erledigt!"

Hermine schloss die Augen, als der Sog sie wieder woanders hin brachte. Sie fühlte die warme Sonne und den Sand unter ihren Füßen. Vor sich sah sie das weite Meer, als sie die Augen wieder öffnete. "Wow...", dachte Hermine. Es sah traumhaft aus. Krebse krabbelten im Sand, Palmen ragten in die Höhe und das Wasser funkelte hellblau. Den Felsen hatte Hermine sofort entdeckt. Die Insel war vielleicht 100 Meter breit, also verlaufen konnte man sich kaum. Was ihr ebenfalls sofort auffiel, waren die 3 Kokosnüsse, die an der Palme über dem Felsen in goldenen Farben hingen. Das war ungewöhnlich. Die Kokosnüsse waren völlig glatt und schimmerten in der Sonne.

Hermine tat einige Schritte zum Felsen und untersuchte ihn auf Risse und Schwachstellen. Da war aber rein gar nichts zu finden. Der Felsen war steinhart und sicher wie ein Tresor. Sie kletterte noch einmal hinauf, um auch oben nach Lücken zu suchen. Aber sie fand nichts. Sie stieg wieder hinab und schaute zum Meer. Es war wunderschön hier. Als sie wieder einen Schritt nach vorne tat, trat sie auf etwas und nahm es mit der Hand aus dem Sand. Es war ein Boden mit einem Bündel Pfeile. Wie kamen die denn hierher? Musste sie diese vielleicht zur Erfüllung ihres Auftrages bei sich tragen? Es konnte jedenfalls nichts schaden. Als Hermine nochmal zum Felsen blickte, winkte ihr jemand auf einem Boot entgegen. Sie war geblendet und schaute etwas genauer. Es war....ja...das war wieder dieser Ben, den sie schon vorher in zwei Aufträgen getroffen hatte. Wie kam der denn hierher?

"Ben? Was....wie...". Ben stieg aus dem Boot und sprang ins kniehohe Wasser und kam auf Hermine zu. "Hey Süße! Ich bins ja....ich denke du brauchst meine Hilfe!". Hermine war völlig perplex. "Ich verstehe nicht, woher weißt du...". Ben hielt sie an beiden Schultern fest. "Frag nicht, ich weiß Bescheid und ich weiss wie man diesen Felsen öffnen kann!". Hermine schaute ihm nach, als er zum Felsen ging und den Sand durchsuchte. "Was suchst du?". Er drehte jede Stelle dreimal um. "Nen Bogen!". Hermine schaute an sich herunter. "Hier! Ich hab den schon entdeckt! Bitte!". Sie reichte ihm den Bogen und schaute ihn lange an. "Du musst diese 3 Kokosnüsse mit den Pfeilen treffen, sodass sie auf den Felsen knallen, der daraufhin in Stücke zerfällt! Es sind keine gewöhnlichen Kokosnüsse!". Hermine schaute nach oben. Das leuchtete ihr irgendwie ein. Der Bogen, die goldenen Kokosnüsse, verrückt, irgendwie exotisch, aber sie hatte in anderen Aufträgen schon seltsamere Dinge getan. "Wir schießen am Besten abwechselnd!". Ben spannte einen Pfeil und schoss, aber er traf nicht.

Hermine nahm den Bogen an sich und schoss, doch es war keine leichte Angelegenheit, solch eine Nuss in dieser Höhe zu treffen. "Entschuldigt mich kurz, ich muss mal kurz....". "Für kleine Mädchen? Kein Thema, geh nur! Ich schieße solange weiter!".

Hermine ging durch den warmen Sand hinter den Felsen, sodass Ben sie nicht sehen konnte. Als Larice konnte sie die Nüsse kinderleicht da runter holen. Was sollte sie tun? Auf solch einer kleinen Insel konnte sie kaum kurz verschwinden und dafür eine andere Person erscheinen? Das würde Ben sehr sehr stutzig machen. Eine Verwandlung war eigentlich unmöglich auf diesem kleinen Raum. Plötzlich hörte Hermine einen Schrei. Sie schaute über den Felsen und sah eine Gruppe von 3 Ergos, die Ben zu Boden gebracht hatten. Ergos hier? Hermine bekam eine schweißgebadene Stirn. Was sollte sie nun tun? Sie musste Ben helfen, der erneut schrie. "Hermine! Hilfe!". Ergos waren für Hermine fast nicht zu bewältigen, da sie mit ihren roten Augen jeden normalen Sterblichen in eine Trance versetzen können. Sie setzte zur Verwandlung an, wollte sich gerade drehen, als ein Ergo sie am Hals griff und nach hinten über den Fels warf. Sie landete unsanft im Sand.

Als sie wieder aufstand, kam ein Ergo auf sie zu, doch sie schaute ihm nicht in die Augen. Sie trat ihm ins Gesicht, sodass er kurz zu Boden ging, aber gleich darauf wieder parat stand. Die Anderen 2 hatten Ben im Visier, der konnte sich bislang aber regelrecht gut wehren. Hermine packte den Ergo an der Hand, schleuerte ihn zur Seite, sodass er im Sand lag. Im selben Moment packte ein anderer Ergo sie an der Hand und warf sie ruckartig über seine Schulter. Hermine landete auf dem Rücken. Das tat weh. Ben lag neben ihr. "Gehts noch? Ich mach das schon Ben, wir schaffen das...". Alle drei Ergos kamen auf sie zu. "Ben bleib liegen, du bist ja völlig fertig!". Hermine stand auf und warf sich auf einen der Ergos, rieß ihn zu Boden und schlug auf ihn ein. Die beiden anderen Ergos trugen Ben zum Boot. "Halt nein, lasst ihn los!". Ben war bewusstlos. Er wehrte sich nicht mehr. "Nein! Bleibt hier, ihr nehmt ihn nicht mit!" Hermine versetzte dem Ergo einen Tritt, der daraufhin sofort zu Boden ging. Sie nahm den Bogen an sich, der im Sand lag und spannte einen Pfeil. Der erste Pfeil traf einen Ergo im Rücken und sofort verpuffte er und verschwand. Ein Ergo allein hatte Mühe Ben ins Boot zu bekommen. Ein weiterer Pfeil traf auch diesen und Ben fiel zu Boden. Jetzt war es nur noch ein Ergo.

Er blickte Hermine ins Gesicht, sodass sie kurz wegschauen musste. Er sprang in dem Moment auf sie und rieß den Bogen aus ihrer Hand. Ben war allerdings wieder bei Bewusstsein und kam Hermine zur Hilfe. Er zog den Ergo von ihr und warf ihn seitlich in den Sand. Hermine schnappte sich den Bogen und zielte. Sie traf den Ergo im Rücken und er verpuffte. Atemlos ließ sie sich in den Sand fallen. "Puh, das war...". Hermine nahm tief Luft. Ben kam zu ihr und schaute sie an. "Sie sind weg!". Sie schauten sich lange in die Augen. Der Moment war einfach da. Ben küsste Hermine und nahm sie in den Arm. Hermine war wie gelähmt. Durch ihren Körper strömten unzählige Nadeln, es war ein Wahnsinnsgefühl. "Lass uns....jetzt die Kokosnüsse vom Baum holen!". Ben spannte einen Pfeil, schoss und traf eine goldene Nuss. Sie fiel auf den Fels, der nun einen Riss bekam. Hermine spannte daraufhin den Bogen und traf ebenfalls. "Lass uns die Dritte gemeinsam abknallen!". Beide lachten. "Ok machen wir!". Hermine und Ben zielten und trafen die Nuss in der Mitte. Sie fiel auf den Fels, dieser öffnete sich und die Box puren Charmes flog vor ihre Füße. Hermine wollte sie in die Hand nehmen, aber sie tat es nicht. "Wenn ich das berühre, muss ich zum nächsten Auftrag!". Hermine sah Ben völlig erschöpft an.

"Hermine wir sehen uns wieder! Sybille hat mit mir gesprochen! Wenn nötig stehe ich dir in deinen Aufträgen immer wieder zur Seite! Sie hat mir erklärt, dass du diese Aufträge ohne Magie und Zauberei absolvieren musst! Ich bin genauso hilflos und magielos wie du! Ich helfe dir so gut ich kann! Ich tauche immer dann auf, wenns brenzlich wird!"

"Hat sie dir nur das erzählt? Dass ich immer magielos bin und so..?"

"Ehhh...ja! Hat sie was vergessen zu erwähnen?"

"Ich denke nicht nein. Ich bin nur erschöpft, das ist alles!"

Hermine nahm die Box in die Hand und der Sog zog sie zurück zu Sybille.

"Hermine bevor du fragst! Ich habe ihm nichts über Larice und deine zweite Persönlichkeit erzählt! Er steht dir von nun an zur Seite, wenn du wirklich jemand brauchst! Er weiss aber nichts von Larice!"

Hermine war völlig verwirrt. Ben ging ihr nicht mehr aus dem Kopf. Der Kuss war besonders gewesen. Sie konnte es nicht abwarten, wieder auf Ben zu treffen und vielleicht nach Abschluss aller Aufträge ihn besser kennenzulernen. Sybille und sie flogen zum nächsten Einsatz und landeten auf dem Dach eines Hochhauses. Es war entweder neblig oder so hoch, dass es bereits wolkeig war, aber ein dünner Schleier lag in der Luft und es war ganz ruhig.

ENDE

Kapitel 8 folgt in Kürze!

Bitte weiter kräftig kommentieren, ich verspreche auch eure Geschichten zu kommentieren, sobald diese Staffel zu Ende geht. Jeder, der mir einen Kommentar hinterläßt, kann sich sicher sein, dass ich seine Geschichten auch genau durchlese und ehrlich und offen kommentiere.

Staffel 1 - Kapitel 8 - Das Hochhaus

Sybille hielt Hermine's Hand. "Dieser Auftrag wird wirklich schwer! Les deinen Auftrag, dann verstehst du was ich meine:

"Im Stockwerk 33 befindet sich die erste Hälfte eines Schaltplans, den du in die Finger bekommen musst! Du befindest dich auf dem Dach eines 100stöckigen Hochhauses! Im 77.Stock liegt ein aktiver Zünder, der in wenigen Minuten eine Bombe hochgehen läßt und dadurch einen Teil des Hochhauses schwer beschädigt! Es muss davon ausgegangen werden, dass das Gebäude zusammenstürzt! Also beeile dich!"

Hermine schaute nach links, aber Sybille war verschwunden. Ben war auch nicht in Sicht, also war dies ein Auftrag für sie alleine. Sie trat an den Rand des Daches und schaute nach unten. Man sah den Boden nicht, nur Wolken oder Nebel oder war es bereits Rauch? Sie ging einige Schritte zurück und drehte sich um ihre eigene Achse, der Ring leuchtete und Hermine wurde zu Larice. Als Larice ließ sie sich so schnell sie konnte, am Rand des Daches nach unten und hielt sich fest. Sie baumelte nun mit ihrem Körper an einer Seite eines 100stöckigen Gebäudes und es war nicht abzusehen, was geschah, wenn sie abstürzen würde. Larice konnte allerdings einen Sims unten sich aus machen und ließ sich zwei Stockwerke nach unten fallen, griff dann blitzschnell wieder nach der Kante des Sims und hielt sich daran fest. Bis zum 90.Stock war das eine gute Idee, doch ab dann gab es keine Sims mehr. Hermine zog sich am Sims von Stock 90 hoch und presste ihren Körper an die Fensterscheiben. Der Sims war sehr schmal und die Luft zog unheimlich schnell an ihr vorbei. Es war eiskalt. Sie schaute zur Seite. Im 88.Stock befand sich ein Sims, der aber weiter rechts von ihr lag. Sie sprang aus dem Stand zur Seite und landete auf dem Sims des 88.Stocks. Bis hierhin war alles reibungslos abgelaufen.

Larice konnte eine innere Uhr ticken hören. Der Zünder würde gleich hochgehen und sie musste so schnell wie möglich in den 33.Stock. Sie dachte darüber nach, einfach 55 Stockwerke in die Tiefe zu springen. Würde sie das aushalten? War es nicht unmöglich, bei der Geschwindigkeit einen Sims mit der Hand zu erwischen und greifen zu können? Es war unmöglich, aber Larice war zu Einigem fähig. Sie dachte nach, schaute hinter sich zum Fenster und haute sich gegen den Kopf. Bin ich bescheuert? Wieso springe ich von Sims zu Sims? Sie schlug die Scheibe ein und sprang in einen Büroraum. Von innen war sie wesentlich schneller und es war ebenso ungefährlicher. War es das? Sie hielt sich nicht lange auf und rannte zu den Treppen. Der Aufzug war defekt. Sie rannte nach unten bis in den 77.Stock. Sollte sie den Zünder suchen? Würde er jetzt hochgehen, war auch Larice nicht mehr sicher vor den Folgen. Larice tat es nicht und rannte die Treppen in einem Blitztempo hinab. 70.Stock.....65.Stock.....60.Stock. Als sie im 57.Stock ankam, explodierte der Zünder und es schien so, als würde über ihr alles zusammenbrechen. Sie warf sich auf den Boden und wartete ab.

Sie roch Feuer, doch noch war es nicht zu spät. Über ihr krachte es und knallte es. Larice stand auf und rannte weitere Stockwerke nach unten. Im 45.Stock schlug sie ein Fenster ein und schaute nach oben. Dicke, dunkle Rauchwolken quollen aus den oberen Fenstern. Ein riesiges Loch klaffte in den Stockwerken 70 bis 80 schätzungsweise. Larice rannte zurück zu den Treppen und nahm eine nach der Anderen im Eiltempo. Als sie im 40.Stock ankam, gab es einen ohrenbetäubenden Lärm und sie wusste, dass der Komplex am Einstürzen war. Sie rannte noch schneller und war selbst als Larice völlig außer Atem. Als sie die große 33 an der Tür sah, war sie zwar erleichtert, aber immer noch in Panik. Sie trat die Tür ein, rannte in das einzige Büro hinter dieser Tür und suchte wie von der Tarantel gestochen, nach einem Tresor. Nichts. Über ihr brachen weitere Stockwerke in sich zusammen. Sie rannte in ein Nebenbüro, indem sich tatsächlich ein Tresor befand. Sie zog ihn mit der bloßen Hand aus der Fassung und warf die Tür zur Seite. Dahinter befand sich ein einziges Artefakt. Über ihr dehnte sich die Decke, die riesigen Glasscheiben um sie herum zerplitterten in winzige Teile. Der Einsturz stand unmittelbar bevor. Sie nahm den Schaltplan an sich, und sprang mit einem Satz aus einem Fenster des 33.Stocks. Neben ihr stürzten weitere Teile in die Tiefe. Sie konnte an der Fassade die Zahlen der Stockwerke erkennen, zumindest immer mal wieder eine. 30, 26, 23, 22, 19, 16, 8....."Sybille!", schrie Larice. Doch als sie die Fassade vom 3.Stock zu sehen bekam, bemerkte sie bereits den Sog, der sie aus

dieser Gefahr befreien würde.

Kurz darauf stand Sybille neben ihr und umarmte sie. "Wie gehts dir? Setz dich!". Sybille schnippte mit dem Finger und ein Stuhl huschte heran. Hermine setzte sich. "Das war einer deiner gefährlichsten Aufträge aller Zeiten gewesen! Du hast es toll gemacht!". Hermine schaute sie an. "Wie lange sind wir nun unterwegs?". Sybille schnippte und ein Kalender erschien. "Über 6 Monate schon, du wirst schon bald 38! Bis dahin müssen alle 13 Aufträge erledigt sein!". Hermine schaute sie an. "Ich war noch nie mehr bereit als jetzt! Lass uns sofort weitermachen!". Sybille lachte. "Alles klar, so sei es!" und schon flogen die Beiden zum nächsten Einsatzort. Wer weiss, was dort auf sie wartet?

ENDE

Kapitel 9 in Kürze!

Über Kritik, Kommentare und Abos freue ich mich wirklich sehr! Ich danke an dieser Stelle bereits all denen, die meine Geschichte bisher gelesen haben und sie gut fanden. Ich werde nach Abschluss dieser Staffel einen Termin veröffentlichen, an dem ihr mich im Chat finden könnt und Fragen rund um "Caméléon" stellen könnt, wenn ihr welche habt. Ich freue mich schon sehr, Fragen im Chat beantworten zu dürfen.

Staffel 1 - Kapitel 9 - Die Villa der Kupfir's

"Wow, wer wohnt denn da?". Sybille lächelte. "Nicht schlecht, was? Das ist eine der ältesten Villen hier im Dorf! Hier wohnt Familie Kupfir! Die sind wirklich schweineereich!"

"Klingt alles toll, aber was hab ich damit..", begann Hermine. "Pass auf, hier!". Sybille reichte ihr wiederum einen Kuvert mit dem neunten Auftrag:

"Bewerbe dich als Hausangestellte und nehme innerhalb einer Stunde die zweite Hälfte des Schaltplans an dich! Du findest ihn in Reihe 2 von oben in der großen Bibliothek zur Gartenseite! Von den vier großen Bücherregalen ist es das unter dem Familiengemälde der Kupfirs!"

"Sie sucht ne Maid, eine Art Butlerin! Sie ist sehr gutgläubig, klingele einfach und stell dich vor!". Sybille verschwand und Hermine fand sich vor der Haustür wieder und klingelte bereits. Erst hörte man nichts, dann öffnete sich die Tür aus Gold und ein Butler trat heraus. "Was kann ich für Sie tun?".

"Ich würde mich gern vorstellen! Ich bin hier für die Stelle der neuen Hausangestellten! Ich habe die besten Referenzen!". Hermine hielt diese in der Hand, wusste aber nicht woher sie kamen, denn sie hatte keine Erfahrungen als Butlerin. Von rechts trat eine Dame im Pelzmantel und einem kleinen Hündchen auf dem Arm heraus und reichte Hermine die Hand. "Rein rein, es wird kalt!". Dabei zog sie Hermine mehr hinein, als dass sie sanft nach ihr griff. "Jeffrey zeigt ihnen alles, sie arbeiten eine Stunde auf Probe und dann entscheide ich, ob ich sie rauswerfe oder tatsächlich behalte, was ich mir aber kaum vorstellen kann! Ich lese gleich ihre Referenzen, vielleicht sind sie dann gleich wieder draußen!". Sie lachte und verzog sich in ein anderes Zimmer. Der Butler brachte Hermine in den Hinterhof und befahl ihr, Ordnung zu schaffen. "Frau Kupfir wird vorbeischaun und sehen, ob ihr ihre Leistung reicht!". Dann verschwand er. Hermine warf den Besen lustlos in die Ecke und schnaufte. Dachten die wirklich, sie würde hier saubermachen? Können die zwei Verrückten glatt vergessen. Ihr ging es um den Schaltplan, nicht um Putzwasser.

Hermine schaute nach oben und sah das offene Fenster. Sie betrat als Hermine die Scheune, kam kurz darauf als Larice wieder heraus. Sie sprang nach oben durch das geöffnete Fenster und verliert sich erstmal leise. Es war niemand zu sehen. Wie würde sie am Einfachsten die Bibliothek finden? Unten hörte man Frau Kupfir lachen. Über ihre Referenzen vielleicht? Wer weiss, was Sybille hineingeschrieben hatte. Larice ging den Flur entlang und öffnete die erste Tür zur Rechten. Es war eine Besenkammer. In dem Moment, als sie hineinlugte, hörte sie Schritte. Larice sprang schnell hinein und schloss die Tür. Draußen wurden die Schritte wieder leiser. Vorsichtig lugte Larice hinaus, niemand da. Sie durfte nicht unnötig Aufmerksamkeit auf sich lenken. Unten hörte man Frau Kupfir: "Wo ist diese Frau? Wie heißt sie? Hermine? Ich muss mal sofort schauen, wie sie den Hof macht, die Referenzen sind ja brilliant...". Larice rannte um die Ecke zum offenen Fenster. Jetzt durfte sie keine Sekunde an Zeit verlieren oder sie bekäme mächtige Probleme. Sie sprang aus dem Fenster, drehte sich in der Luft um ihre eigene Achse und kam unten als Hermine auf. Sie griff nach dem Besen und räumte in den wenigen Sekunden noch einmal einige Kisten übereinander. Da war Frau Kupfir bereits an der Hoftür. "Sie machen das gut, sehr gut..ihre Referenzen klasse! Ich nehm sie sofort!", lachte sie. Kaum hatte sie dies gesagt, war sie auch schon wieder weg.

Hermine warf grimmig den Besen zur Seite und verwandelte sich schnell wieder in Larice. Sie sprang erneut durch das Fenster und folgte dem Flur nun nach links. Sie eilte eine Wendeltreppe hinauf und fand einen Wegplan. (im eigenen Haus?). Larice schaute ihn sich kurz an, rief ihn dann aus der Wand, um ihn mitnehmen zu können und folgte der Wendeltreppe noch eine Etage höher. Dort rannte sie den langen Flur entlang geradeaus und nahm die große metallfarbene Tür, die allerdings abgesperrt war. Sie trat sie mit einem Tritt auf, sodass das Schloss von der Tür rief und zu Boden fiel. Sie trat hindurch und sah alle 4 Regale, die meterhoch bis zur Decke reichten. Das Familiengemälde sah Larice ebenfalls sofort. Sie sprang aus dem Stand nach oben und landete auf dem Richtigen der 4 Bücherregale. Es war die zweite Reihe von oben. Sie kniete sich, streckte den Arm und musste nur noch das richtige Buch herausziehen. Larice machte sich die Mühe

nicht, sie warf einfach alle Bücher aus der zweiten Reihe nach unten. Mit dumpfen Schlägen kamen sie unten an. In der Ecke fiel dann endlich der Schaltplan heraus und landete ebenfalls unten am Boden. Larice stellte sich aufrecht hin und sprang nach unten. Gerade als sie den Plan greifen wollte, stand Frau Kupfir hinter ihr und knallte ihr eine, dass Larice kurz nach hinten taumelte. Kurz darauf hielt Frau Kupfir den Plan in der Hand.

"Her damit!", schrie Larice, doch sie tat es nicht. Hinter ihr tauchte der Butler auf und sie reichte ihm den Schaltplan bzw. einen Teil davon. "Bringen sie es zu dieser neuen Angestellten und sagen Sie ihr, dass sie es weit weg vom Gelände vergraben soll! Sie soll morgen wiederkommen und uns sagen, wo es vergraben liegt, aber diese Furie bekommt diesen Schaltplan nicht!".

Larice war verduzt. Sie brachten es zu Hermine? Zu ihr also? Larice lachte. "Lachen Sie nicht so blöd! Ich reiße ihnen die Haare aus!". Frau Kupfir kam auf Larice zu, aber mit einem Griff lag sie am Boden. Da sie gegen ein Regal gefallen war, fielen Bücher hinab auf sie und verpasste ihr die ein oder andere Beule. Larice zerschlug das Fenster und sprang hinab nach draußen. Sie rannte so schnell sie konnte. Unterwegs verwandelte sie sich zurück in Hermine und kam in letzter Sekunde im Hof an. Der Butler kam gerannt und drückte ihr den Schaltplan in die Hand. "Bringen sie ihn so schnell...", doch Hermine hörte ihn nicht mehr, der Sog zog sie aus dieser Welt und aus diesem Auftrag heraus. Das war genial abgelaufen.

Sybille nahm den Schaltplan und steckte ihn mit dem Anderen Teil aus Auftrag 8 zusammen. Zusammen ergab es einen Schaltplan für eine Maschine, doch Sybille verriet nicht mehr als das. Hermine lachte immer noch. "Hilfe Hilfe, wem geb ichs nur? Vielleicht der neuen Angestellten!". Sybille musste ebenso laut mitlachen. "Das war wirklich genial gewesen, aber Frau Kupfir ist nicht mehr ganz helle im Kopf und ich habe sowas schon erwartet!"

Hermine schaute zufrieden zu Sybille. 8 Monate waren bereits vergangen, seit Sybille Hermine per Post benachrichtigt hatte, um diese 13 Aufträge mit dem Namen "Caméléon" zu absolvieren. Nun hatte sie neun Aufträge bestanden. Was wartet noch auf sie? Was wird es diesmal sein?

ENDE

Kapitel 10 folgt in Kürze!

Kritik, Lob und Kommentare sind immer erwünscht, ich verspreche euch, jeden Kommentar mit einem Weiteren von mir wieder gut zu machen :)

Staffel 1 - Kapitel 10 - Zwei Aufträge in einem

Sybill nahm einen Kuvert heraus, ließ ihn in die Luft schweben und ließ vor:

"Dein zehnter Auftrag beinhaltet gleich zwei! Einerseits kehrst du für einige Minuten zurück nach Hause und nimmst dort in Windeseile einen einfachen Schlüssel aus einer willkürlichen Tür heraus und bringst ihn zu Sybill, andererseits landest du in einem dunklen Schacht und musst am Ende des Tunnels einen zweiten Schlüssel an dich nehmen! Beide Schlüssel werden von Sybille verzaubert, es genügen einfache Muggel-Schlüssel."

"Das klingt....sehr leicht!", sagte Hermine leise und schaute Sybille dabei an. "Du weißt, dass es sowas nicht gibt! Ich darf dir nicht sagen, was auf dich zukommt, aber achte auf alles und sei sehr vorsichtig! Ich vertraue dir und hoffe, dass du heil und gesund zurückkommst!". Sybill verschwand und Hermine stand wenige Sekunden später vor ihrem Haus. Sie betrachtete es. Die Blumen waren alle verwelkt. Der Müll war nicht entleert worden in knapp 10 Monaten. Allerdings war auch kein Müll zustande gekommen.

Den Haustürschlüssel hatte sie gewiss nicht bei sich, sonst wäre der Auftrag ja bereits erledigt. Sie kramte zwar in ihrer Tasche, fand aber nichts. Doch oh Wunder, die Haustür stand offen. Sie trat in ihren Flur, schloss die Tür hinter sich und sah im ersten Moment keine Schlüssel in keinerlei Tür. Wo waren alle Schlüssel? Wahrscheinlich waren alle entfernt worden außer auf einen. Hermine untersuchte die Türen im 1.Stock, doch sie fand keinen Schlüssel. Sie rannte nach oben und blieb bei einem Foto mit Ron kurz stehen. Ron. Ihre große Liebe war er gewesen, aber das war einmal. Sie trat weiter nach oben und konnte in der Tür vor sich einen Schlüssel sehen. Als sie darauf zuing, trat aus der Tür links eine maskierte Frau. "Wer sind sie?", fragte Hermine. In dem Moment hielt sie eine Pistole in Hermines Richtung und befahl ihr, sofort aus dem Weg zu gehen. Die Einbrecherin blickte auf den Schlüssel und nahm ihn an sich. "Einfach durchlassen, der Schlüssel ist bei mir gut aufgehoben!". Hermine kochte vor Wut. Sie ließ die Einbrecherin einige Schritte passieren, ließ ihren Blick aber nicht von ihr.

Im richtigen Augenblick stürzte Hermine sich auf sie und sie verlor beim Aufprall ihre Pistole. Diese fiel über das Geländer in den 1.Stock. Hermine warf sich auf sie zu Boden und versuchte sie zu übermannen. Eine heftige Rangeliege begann und die Einbrecherin warf Hermine gegen das Treppengeländer. Doch das hielt Hermine nicht von ihr ab. Sie warf sich wieder auf die maskierte Dame und zusammen rollten sie die Treppe hinab und stießen erneut gegen ein Geländer. "Ich will sehen, wer sie sind!", sagte Hermine im Gefecht und versuchte die Maske in die Hand zu bekommen. "Runter damit!", schrie sie, doch erneut stürzte sie einige Stufen nach unten und kam mit dem Gesicht unten an. Ihre Wangen taten weh. Die Einbrecherin versuchte den Schlüssel zu finden, der mit der Pistole nach unten gefallen war. Hermine packte sie und beförderte sie gegen einen Ständer mit einer Vase, die sofort zerbrach. Dann bekam Hermine einen Schlag mit einem Stuhl und krachte zu Boden. Der Schlüssel war nicht zu sehen. Sie hatte Schmerzen.

Die maskierte Einbrecherin bückte sich und zog Hermine wieder hoch. Dann rollte sie Hermine über einen Tisch mit Pflanzen und Blumen, die allesamt einknickten oder ganz vom Tisch fielen. Der Boden war mit Erde übersät und Hermine lag mitten drin. Sie blieb am Boden liegen, denn sie konnte nicht mehr. Mit letzter Kraft zog sie sich hoch und bekam erneut einen Kleiderbügel ins Gesicht. Wieder fiel sie hin, doch dann zog sie der Frau die Beine weg und sie landete unsanft an der Tischkante. Schnell rannte sie durch die Haustür nach draußen und plazierte sich hinter einem breiten Baum. Ihr Ring leuchtete und Hermine drehte sich um ihre eigene Achse. Von Hermine verwandelte sie sich in Larice.

Larice stampfte durch die Haustür, doch die Einbrecherin war weg. Nirgends war sie mehr zu sehen. Hatte sie den Schlüssel mitgenommen? Aber nein. Er lag direkt vor Larice. Sie hob ihn auf und ein Sog erfasste sie. Kurz darauf stand Sybill neben ihr. "Du hast als Hermine überlebt und dich tatkräftig gewehrt, das war alles, was dieser Auftrag von dir erwartet hat!".

Doch Sybill verschwand sofort wieder und Hermine landete im Dunklen. Sie hörte kleine Tiere, die am Boden entlang liefen. Sie zog ein Feuerzeug aus der Tasche und bekam dadurch ein wenig Licht. Die Wände links und rechts waren nass und schwarz. Über ihr war eine Wölbung, aber alles was sie sah war schwarz. Hinter sich und vor sich sah sie rein gar nichts. Sollte sie das Licht wieder löschen? Wer weiss, wer im Dunklen stand und auf sie wartete? Plötzlich knatterte es und ratterte es, der Boden bebte leicht. Kleine Steinchen fielen von der Decke, dann war alles wieder ruhig.

Hermine ging ein paar Schritte durch den Gang und versuchte rechts oder links einen Ausgang zu finden. Es gab keine Türen und es war eiskalt. Sie fühlte sich, als sei sie im Freien. Der Wind rauschte und zog heftig an ihr vorbei. Wieder knatterte es und die Erde bebte, ganz leicht. Kaum spürbar, aber doch immer stärker werdend.

Hermine löschte ihr Feuerzeug. Sie schaute nach hinten und dann nach vorne. Nichts zu sehen. Was war das? Sie ließ wieder das Licht erleuchten und ging weiter. Das leichte Beben war immer noch spürbar und es wurde immer stärker. Sie konnte nun auch deutlich ein Geräusch wahrnehmen. Hermine ahnte etwas sehr Schlimmes und musste sich einfach vergewissern.

Sie hielt ihr Feuerzeug auf den Boden und kniete sich nieder. Gleise. Überall Gleise. Sie war in einem Zugtunnel. Es gab weder rechts noch links Ausgänge. Und ein Zug schien auf sie zuzukommen von hinten. Hermine verwandelte sich sofort in Larice und ihr roter Ring leuchtete im Dunklen dabei. Larice rannte so schnell sie konnte nach vorne. Hinter ihr konnte man den andüsenden Zug bereits laut hören. Der Tunnel bebte. Larice rannte so schnell wie möglich und nahm dabei kaum mehr Luft. Hinter ihr kamen zwei riesige weiße Lichter um die Ecke geschossen und die Erde begann laut zu beben. Larice sah keinen Ausgang oder ein Tunnelende. Es wurde immer heller, die Lichter des Zuges hinter ihr kamen immer näher. Larice warf sich in ihrer Not nur noch zu Boden....

Larice lebte noch, denn sie konnte ihren Körper noch spüren. Sie lag zwischen den Gleisen. Auf dem Bauch. Sie stand auf und war scheinbar unversehrt. Am Ende des Tunnels konnte sie das Zugende sehen und darauf ließ sie hin. Sie sprang nach oben auf den letzten Wagon und zerschlug das Dachfenster. Sie sprang hinein und untersuchte die Sitze und Gänge des Wagens. Und da war er. Der Schlüssel. Er war zum Greifen nah, als die Zugtür aufging und zwei Ergos hineintraten. Hinter ihr schlug jemand eine weitere Scheibe ein und eine Art Roboter kam auf sie zu. Sie packte die Ergos, schlug ihre Köpfe gegeneinander und ließ sie am Boden liegen. Der Roboter packte Larice am Hals und lachte mechanisch. Er war nicht so leicht zu händeln wie die Ergos. Larice sah allerdings, dass sein Energiespeicher genau mittig an seinem Bauch lag. Eine kleine Box war dort angebracht, die den Stand seiner Batterie anzeigte. Larice schlug ihm beide Arme ab und nahm den Schlüssel an sich. Bevor der Sog sie herauszog, rammte sie dem Roboter noch den Schlüssel in beide Augen, sodass er nichts mehr sehen konnte. Dann verschwand er vor ihr und Sybill erschien. "Ganz schön brutal biste!". Hermine lachte. "Ja, aber ich hatte so einen Hass! Meine Wohnung sieht schrecklich aus, alles zerstört! Als dann dieser Roboter auf mich zukam, musste ich die Wut rauslassen!".

Sybill blätterte ein Buch auf und zeigte Hermine die Sorte Roboter, auf die sie gerade getroffen war. "Andros" heißen sie und sind ziemlich gefährlich! Ihr Schwachpunkt ist die Batterie oder die Augen, das hast du also ziemlich schnell verstanden! Du wirst noch öfter auf sie treffen, ich bin mir sicher...".

Hermine nahm tief Luft und gab Sybill beide Schlüssel. "Danke Hermine! Ich brauche sie, um eine...nein...es ist noch nicht der richtige Zeitpunkt! Ich sage es dir, wenn alle Aufträge erfüllt sind!".

Und wieder einmal schwieg Sybill. Was würde geschehen mit all diesen Gegenständen, die Hermine für Sybill besorgte?

ENDE

Kapitel 11 in Kürze!

Ich danke mich für die Abos und die netten Kommentare! Schreibt mir auch gern mal eine private

Nachricht und laßt uns chatten, ich möchte soviele Fans wie möglich hier auf der Seite näher kennenlernen.

Staffel 1 - Kapitel 11 - Erklärungen und Rückschläge

Vorweg ein kleines Vorwort vom Autor:

Staffel 1 endet nach reiflicher Überlegung noch nicht nach 13 Kapiteln wie ursprünglich geplant. Ein sogenannter "Director's Cut" der Staffel 1 mit 7 weiteren Kapiteln wird direkt nach Beendigung der zuvor vorgesehenen 13 Kapiteln veröffentlicht, sodass die 1.Staffel erst nach insgesamt 20 Kapiteln endet. Doch das hindert mich nicht daran, das Ende von Kapitel 13 zu einem vorläufigen Höhepunkt zu machen.

Wenige Augenblicke später saß Hermine auf einem Stuhl und blickte Sybill in die Augen. "Hermine ich muss mit dir sprechen, bevor du zum nächsten Auftrag aufbrichst!". Hermine schaute ihr fest in die Augen und erwartete alles und ebenso wenig Positives. Sie legte die Gegenstände, die Hermine gesammelt hatte auf den Tisch.

Eine Kugel, einen Zauberstab aus Drachenherzfasern, die zwei Teile des Schaltplans, den Charisma-Stein, die zwei Schlüssel, die Kiste puren Charmes, das Stück Reifen und das Parfüm "Love".

"Ich möchte dir ansatzweise erklären, was wir am Ende der 13 Aufträge tun werden! Die Schlüssel benötige ich, um in den Raum zu kommen, in dem alles stattfindet. Nur mit verzauberten Muggel-Schlüsseln, die von jemandem zu mir gebracht wurden, kann ich die Schlösser zum Raum öffnen! Das dürfte uns keine Probleme machen. Im Inneren befindet sich eine riesige Maschine, deren Zweck ich dir später erkläre. Sie benötigt einige fehlende Teile wie z.B das Stück Reifen, meine Kugel oder den Zauberstab. Den Schaltplan, deren zwei Stücke du mir gebracht hast und ich zusammen gesetzt habe, benötige ich, um selbst zu verstehen, wie die Maschine funktioniert. Lass das aber meine Sorge sein. Das Parfüm, die Box puren Charmes und der Charisma-Stein werden ebenfalls in die Maschine eingelegt! Wie du sicher weißt sind Charme und Charisma Eigenschaften mancher Muggel, ebenso wie der Duft, den ein jeder besitzt! Es zeichnet Muggel aus. Was uns allerdings noch fehlt ist ein wichtiges letztes Teilstück der Maschine, dass neben die Wahrsagerkugel gesetzt werden muss und ich bringe dich nun zu dem Ort, an dem du dieses Teil findest!".

Sie wurden durch die Luft gesogen und landeten auf einem Schotterweg. Von links kam ein Bus um die Ecke. Dann fror er ein. "Ich habe die Zeit kurz angehalten! Hier findet dein nächster Auftrag statt, les ihn dir durch:

"Nehme eine durchsichtige Bowlingkugel an dich, die sich im Koffer eines Passagiers des nun herannahenden Buses befindet! Sobald du die Kugel berührst, ist der Auftrag erfolgreich erledigt!"

"Ne Bowlingkugel? Ist ja mal was ganz Banales, aber gut..", sagte Hermine und Sybill verschwand, die Zeit lief weiter. Der Bus hielt direkt vor ihr und der Busfahrer war guter Dinge:"Fahren Sie mit?". Hermine nickte und stieg ein, bezahlen musste sie seltsamerweise nichts. Sie ging durch die Reihen und sah nur wenige Menschen darin sitzen, doch am Ende des Buses kam ihr ein Gesicht sehr bekannt vor. Es war Ben.

"Ben!!!", schrie Hermine und umarmte ihn. Er kam sofort von seinem Sitz aufgesprungen und nahm sie ebenfalls in den Arm. "Hermine, endlich sehe ich dich wieder! Ich wusste nicht wann Sybill dich wieder zu mir führt und wann ich wieder "wichtig" genug bin für einen Auftrag, aber anscheinend sollen wir diesen Auftrag zusammen ausführen, ich bin...so froh...". Ben küsste Hermine und ließ sie nicht mehr los. Es war Wahnsinn. Sie war mehr als verliebt in Ben und hatte auch immer wieder an ihn denken müssen. Jetzt stand er vor ihr und hielt sie im Arm. Es war fantastisch. Sie liebte Ben. "Sag mal Ben, wenn meine Aufträge erledigt sind, hast du dann Lust in Ruhe und Frieden mal mit mir...", doch Ben unterbrach sie. "Ich will jede freie Sekunde mit dir verbringen, sobald das hier alles rum ist! Ich liebe dich!". Ben küsste Hermine erneut und beide kamen aus dem Küssen gar nicht mehr heraus. Er zog sie immer fester an sich heran und umarmte sie. "Kennst du den Auftrag?", sagte Hermine mit roten Backen. "Ja wir müssen diese Bowlingkugel suchen! Lass

uns anfangen, umso eher sind wir fertig!". Zusammen untersuchten sie einige personenlose Koffer, in denen aber keine Kugel zu finden war. "Wir kommen nicht dran vorbei, die wenige Menschen hier im Bus zu fragen, ob sie uns ihren Kofferinhalt zeigen!". Ben nickte.

Im selben Moment polterte der Bus über einen Stein und Ben sowie Hermine fielen seitlich auf die Sitze. Der Bus stoppte und der Busfahrer ging nach draußen. Er war über etwas drüber gefahren. Hermine schaute hinten aus dem Bus und sah den dicken Stein auf der Fahrbahn. Der Bus hatte einen Platten. "Wir machen hier eine Pause, ich muss den Reifen wechseln!". Alle Passagiere stiegen aus und so hatten Hermine und Ben in Ruhe Zeit die Koffer einfach zu durchsuchen. "Kennst du eigentlich diese athletische Dame mit den Muskeln? Hab sie damals auf dem Turnier getroffen!". Hermine lief rot an. Er fragte sie ausgerechnet nach Larice. "Wen meinst du?", sagte Hermine angestrengt. "Sie heißt Larice, hat wahnsinnige Bewegungen drauf, die ist über diesen Parcours geflogen regelrecht! Eigentlich sollte damals Mathila den Parcours bestreiten, aber mitten auf der Bahn war plötzlich diese Frau da und am Ende des Parcours stand wieder Mathilda. Es war seltsam! Als wären zwei Personen am Marathon beteiligt gewesen!". Hermine musste rot sein wie eine Tomate. "Eine Larice kenne ich nicht! Aber ich hab von ihr gehört, taucht überall plötzlich auf, wer weiss, vielleicht lern ich sie mal kennen!", log Hermine völlig verzweifelt.

Auf einmal schrie Ben laut auf. "Hier ist sie! Hier ist eine Bowlingkugel! Sie ist durchsichtig, das ist sie!". Hermine rannte zu ihm und schaute sie genauer an. "Jaaa wir haben sie!" und wieder umarmte sie Ben. "Ich werde dich vermissen! Ich liebe dich auch Ben! Es sind noch 2 Aufträge und dann bin ich fertig! Du kommst einfach zu meinem 38.Geburtstag bei mir zu Hause vorbei! Ich....oh...ich vermisse dich jetzt schon!". Wieder umarmte sie Ben und konnte ihr Glück kaum fassen.

Dann fiel ein Schuss. Hermine schaute Ben in seine tiefblauen Augen, die innerhalb weniger Augenblicke jegliche Farbe und Intensität verloren. Er stand vor ihr, aber es schien, als sei er bereits nicht mehr da. Die Bowlingkugel lag noch unberührt am Boden. Dann fiel Ben zu Boden und Blut tropfte aus seinem Mund. Als Hermine nach vorne schaute, stand eine Frau im Bus und hielt eine Pistole in der Hand. "Erinnerst du dich noch an mich? Du hättest nie glauben dürfen, dass ich mich für deine Frechheit nicht räche! Einfach in mein Haus einbrechen, Inventar zerstören und dann etwas Klauen und damit abhauen!". Die Frau trug einen Pelzmantel und einen kleinen Hund auf dem anderen Arm. Es war Frau Kupfir aus einem ihrer letzten Aufträge.

Hermine bückte sich und schüttelte Ben. "Ben? Ben? Wach auf....! Nein....komm wach auf, BEN!!!". Frau Kupfir lachte so laut wie sie nur konnte. "Er ist tot und das ist weniger als du verdient hast! Ich würde auch jeden Anderen um dich herum erschießen, um dich hier und jetzt leiden zu sehen!". Hermine kämpfte mit den Tränen. "Ben! Ben! Bitte nicht...bitte nicht!". Frau Kupfir kam auf Hermine zu. "Ich kann jetzt nicht hier weg Sybill!", schrie Hermine laut. Frau Kupfir kam langsam auf sie zu. "Und jetzt erschieße ich dich!". Zeit und Ort für eine Verwandlung hatte sie ebenfalls nicht. Es war eine Sekundenentscheidung. Sie griff nach der Kugel und der Sog rieß Hermine hinfert. Ben sah sie am Boden liegend immer kleiner werdend und dann fiel sie zu Boden. Es war nasser, kalter Steinboden. Neben sich sah sie die Füße von Sybill. Sie sagte nichts und Hermine hatte all die Kraft zum Aufstehen niemals mehr aufbringen können, sie war leer, innerlich leer. Hermine wollte nur noch sterben wie Ben. Hier und jetzt am Boden vor Sybills Füßen. Sie schloss die Augen und alles wurde ruhig.

ENDE

Kapitel 12 in Kürze!

Staffel 1 - Kapitel 12 - Auf Leben und Tod (Teil 1/2)

Hermine lag noch immer am Boden und war mit Wasser durchtränkt. Sie wollte nicht mehr aufstehen, aber sie musste. Sybill kniete sich neben sie und nahm sie zum ersten Mal in den Arm. "Hermine ich wusste, dass es nicht leicht wird, es tut mir so unendlich leid! Ich konnte nicht ahnen, was hier geschieht!". Hermine sagte nichts. Die Tränen kullerten von ihren Backen in die Pfütze vor ihr. Doch sie gab sich einen Ruck und stand kurz darauf wieder auf den Beinen, immer noch weinend. "Es tut mir so leid Hermine!", sagte Sybill immer wieder und hielt sie fest im Arm. "Ich muss damit zurechtkommen Sybill! Ich habe gewusst, dass Gefühle in diesen Aufträgen keine Rolle spielen dürfen! Ich habe dies allerdings zugelassen und das war falsch! Ich muss mich auf die Beendigung der Aufträge konzentrieren, ich kann aber nicht...". Hermine wischte sich Tränen aus dem Gesicht. "Es muss gehen! Ich brauche nur kurz eine Sekunde! Ich beruhige mich schon!". Sybill sah traurig in Hermines Augen.

"Hermine wir müssen uns beeilen! Wir sind bereits in dem Gebäude, in dem die Maschine steht! Wir müssen nur noch den richtigen Raum finden! Es gäbe keinen schlechteren Moment als diesen, um dich aufzufordern, mit mir zu kommen, aber die Zeit läuft uns davon!". Hermine drehte sich kurz weg, wischte noch einige Tränen vom Gesicht und schaute Sybill mit einem festen Blick an. "Okay, lass uns gehen!".

"Deinen Auftrag lese ich dir diesmal selbst vor! Du musst den Raum finden, indem die Maschine steht! In deinem Rucksack, den du dir gleich umhängen wirst, befinden sich alle Schlüssel und fehlende Teile der Maschine sowie der Schaltplan! Ich werde dich im Raum, in der die Maschine steht wieder antreffen! Ich kann dir nicht helfen dorthin zu gelangen von hier aus, ich habe keine andere Wahl als dort auf dich zu warten, denn DU musst den Raum öffnen, er ist gut bewacht und schwer zu knacken!". Hermine hatte alles verstanden. "Also den Raum finden und hinein gelangen? Verstanden!".

"Ich werde im Raum sein und die fehlenden Maschinenteile einbauen für dich, wenn du ankommst!". Und schon war Sybill verschwunden.

Hermine zog den Rucksack über und ging los. Die Flure waren allesamt grau und unbewacht. Sie kam gut voran und mit der Karte, die am Rucksack befestigt war, hatte sie eine genaue Vorstellung davon, wo sie hin musste. Es lief alles super. Die erste Hürde wartete aber nicht lange auf Hermine. Sie gelangte zu einer ID-Station, an der man mithilfe einer ID-Karte seine Identität vorzeigen muss, um weiter ins Innere zu gelangen. Hermine hatte allerdings keine ID-Karte. Warum hatte Sybill ihr keine gegeben? Da stand sie nun und wusste nicht mehr weiter. Sie wagte es nicht, irgendetwas anzufassen. Plötzlich hörte sie Tippergeräusche. Anscheinend versuchte jemand von der anderen Seite nach außen zu gelangen. Hermine huschte schnell nach links in einen kleinen Seitengang und verharrte dort.

Sie machte keinen Mucks. Die ID-Tür öffnete sich, das konnte Hermine deutlich hören. Jemand kam daraus hervor. Es war eine gute Gelegenheit ins Innere zu gelangen, ohne eine ID nutzen zu müssen. Aber woher wusste sie, wer dort stand? Sie trat etwas mehr ins Ganginnere und drehte sich um ihre eigene Achse, der Ring begann rot zu leuchten und Hermine wurde zu....In dem Moment packte sie jemand und rieß Hermine unverwandelt in den großen Flur. "Was tuen sie hier?". Es war ein Roboter, aber nicht ein solcher, den Hermine im Zugtunnel gesehen hatte. Dieser war anders. Er fuhr auf Rädern. "Ich bin...also ich..". Hermine war so perplex, da er sie aus der Verwandlung gerissen hatte, dass sie kaum antworten konnte. Sie sah allerdings, dass die ID-Tür wieder zu schließen begann und musste jetzt schnell handeln. "Ich suche diesen Mann da...!", schrie sie und zeigte hinter den Roboter. Er drehte sich um und in dem Moment rieß sich Hermine los, rollte unter der ID-Tür hindurch und diese schloss sich daraufhin. Schnell kam Hermine wieder auf die Beine und rannte immer geradeaus. Hinter ihr begann sich die ID-Tür wieder zu öffnen, der Roboter würde von nun an hinter ihr her sein. Sie musste sich wirklich beeilen. Sie schaute beim Laufen auf den Raumplan und war glücklich darüber, dass sie bisher richtig war.

Bevor sie um die nächste Ecke rannte, lugte sie erst einmal kurz hinein. Zwei Roboter standen dort Wache. Hermine hatte auch den Dritten nicht vergessen, der hinter ihr her war. Sie hörte auch bereits deutlich heranrollen. Hermine drehte sich um ihre eigene Achse, der Ring begann zu leuchten und Hermine verwandelte sich in Larice Saberhagen. Sie schoss um die Ecke und schlug den beiden Robotern aufs Auge. Volltreffer. Während Larice geräuschlos in der Ecke verharrte, schlugen sie sich blind gegenseitig Teile vom Leib und kurz darauf lief Batterieflüssigkeit aus und sie gingen zu Boden. Der Dritte kam um die Ecke gerollt und schoss genau auf die Stelle, an der Larice stand. Larice ging zu Boden, hielt sich den Bauch. Obwohl es ein glatter Schuss war, hatte sie nur eine Schramme. Larice war selbst erstaunt wie mächtig sie doch war. Der Schuss prallte ab und landete genau im Zentrum der Batterie des dritten Roboters. Sofort war er ausgeschaltet.

Larice rannte weiter durch den Flur und kam schließlich an der Tür an, hinter der der geheimnisvolle Raum lag. Dahinter wartete Sybill auf sie und die geheimnisvolle Maschine, deren Zweck Larice nicht kannte. Sie trat dagegen und das Türschloss flog im hohen Bogen zur Seite. Doch das war erst der Anfang. Diese Mauer war mehrmals gesichert. Larice brach weitere Schlösser entzwei und schlug Löcher in die mauerartige Tür. "Sybill ich bin gleich da!", rief sie aufgeregt. Noch einmal mit Anlauf brach Larice die Tür in zwei Stücke und sie fiel bäuchlings zu Boden. Sybill stand vor ihr, als sie wieder auf den Beinen stand. "Gut gemacht! Du hast es geschafft! Wir sind so nah am Ziel wie niemals zuvor!".

"Hör mir jetzt gut zu Hermine! Ich...." und dann tropfte Blut aus Sybills Mund. Sie schlug mit dem Kopf auf dem Boden auf. Ihr Gesicht war schrecklich verzerrt. Hermine wollte ein paar Schritte zu ihr rennen, als sie wieder die Dame mit dem kleinen Hund vor sich sah. "Ich habe dir gesagt, ich werde mich rächen! Ich habe diesen Kerl im Bus erschossen und jetzt auch deine Mentorin! Ich habe dich jetzt da, wo ich dich haben wollte! Du bist ganz allein und hilflos! Ich liebe es!", sagte sie lachend. Es war Frau Kupfir, in deren Villa Larice einst eingebrochen war, um ein Teil des Schaltplans zu finden. Sie hatte immer mit Rache gedroht, doch jetzt hatte sie Larice dort getroffen, wo es ihr am meisten weh tat. "Ich bringe sie mit bloßen Händen um!", schrie Larice. Frau Kupfir lachte dabei nur noch lauter. Sie zog ihre Pistole - schoss - und traf Larices Ring. Er rutschte vom Finger und fiel zu Boden. Hinter Larice stand plötzlich ein weiterer Roboter, der durch die zerstörte Raumentür trat und den Ring bereits in seiner Metallhand hielt. Larice überkam ein seltsames Gefühl und ehe sie sich versah war sie wieder Hermine. "Ohne den Ring bist du nur noch das schüchterne, einsame, magielose Mädchen von nebenan! Als Hermine werde ich dich jetzt erschießen und mich dafür rächen, was du mir angetan hast!!!!". Hermine konnte den Ring nicht mehr erreichen. Frau Kupfir hielt ihre Pistole in Hermines Richtung. Sie war schutzlos, denn Sybill lag tot vor Hermines Füßen. Niemand würde sie jetzt in einem Sog aus diesem Auftrag ziehen.

Fortsetzung Folgt!!

Kapitel 13, das vorerst große Finale in Kürze!

PS: Nachdem alle 13 Kapitel online sind, veröffentliche ich im Dezember 7 weitere, sogenannte "Director's Cut" Kapitel, die zeitlich gesehen zwischen Kapitel 1 und 13 spielen. Es handelt sich beim "Director's Cut" nicht um eine direkte Fortsetzung, sondern nur um eine Verlängerung der Staffel! Die im Dezember folgenden 7 "Director's Cut" Kapitel knüpfen NICHT an die 13 Episoden an. Erst im Januar 2011 schreibe und veröffentliche ich die offizielle 2.Staffel von "Caméléon", die dann an das große Finale in Kapitel 13 anknüpft.

Die "Director's Cut" Kapitel sind 7 weitere, kurze Geschichten rund um Hermine und Larice, die der Leser bis dato noch nicht kennt.

News rund um "Caméléon" und mehr auch auf Twitter: www.twitter.com/onlinemusicmarc

Staffel 1 - Kapitel 13 - Auf Leben und Tod (Teil 2/2)

Hermine wusste keinen Ausweg aus dieser Situation. Frau Kupfir kam wieder einen Schritt auf sie zu und lachte. Sie hielt die geladene Pistole in ihrer Hand und zielte ganz genau. Der Roboter schaute Hermine mit bösen Augen an und hielt den Ring fest in der Hand umschlungen. In Bruchteilen von Sekunden nahm Hermine den Brief wahr, der neben der toten Sybill lag. In diesem Moment konnte sie ihn allerdings nicht an sich nehmen und wohl auch niemihr lesen können. Ihr fiel keine rettende Lösung ein und das wo sie so weit gekommen war und das Ende ihrer Aufträge direkt vor ihr stand. Sie schaute nochmal zu Frau Kupfir und wartete jeden Moment auf den Schuss. Sie musste was tun, sie konnte nicht aufgeben. Ein Versuch war es wert.

Hermine duckte sich und warf sich auf Frau Kupfir, die völlig überrascht die Pistole verlor und zu Boden fielen ließ. Frau Kupfir lag auf dem Rücken und Hermine krabbelte über sie und hielt sie am Boden. Der Roboter hatte dies nun auch bemerkt und kam auf die Beiden zu. Hermine griff nach der Pistole und schoss ihm direkt ins Auge. Er war so abgelenkt, dass Hermine Frau Kupfir unter Kontrolle bringen konnte. Sie nahm erneut die Pistole und schoss auch das andere Auge des Roboters entzwei. Er schlug wild um sich, prallte gegen eine Wand, kippte um und blieb liegen. Er bewegte sich noch, konnte aber nicht mehr aufstehen. Hermine verpasste Frau Kupfir eine Ohrfeige und hielt sie am Boden. "Das hätten sie wohl nicht mehr gedacht! Ihr perfekter Plan hatte keine Lücken, was? Er hatte Lücken!", sagte Hermine und schlug sie erneut ins Gesicht. "Mir einfach meine zweite Identität wegzunehmen reicht nicht aus, um mich aufs Kreuz zu legen! Ich bin zu Einigem fähig, auch in Gestalt von Hermine!". Frau Kupfir schaute sie zornig an. "Du hast deine große Liebe und deine Mentorin verloren, das reicht mir vollkommen..", sagte sie leise. Hermine fesselte sie und setzte sie an die Mauer. Die Pistole lag sie abseits weit weg von ihr, sodass sie ihr nicht mehr gefährlich werden konnte.

Hermine ging zu Sybill und kniete sich nieder. Sie fühlte ihren Puls, aber der Tod war noch nie so ergreifend im Raum wie zu diesem Zeitpunkt. Sybill war definitiv tot. Sie hielt kurz inne und kämpfte mit den Tränen, dann nahm sie den Brief in die Hand und öffnete ihn. Was hatte Sybill mit diesem Brief gewollt? War er überhaupt an Hermine adressiert? Sie öffnete ihn und ließ:

"Liebe Hermine! Es gibt soviel zu erklären, dass ich nicht weiss, wo ich anfangen soll. Wenn du diesen Brief liest, bin ich tot. Er erscheint nur dann, wenn ich durch einen plötzlichen Tod dahingeschieden bin. Es tut mir leid, dass ich dir jetzt nicht mehr helfen kann und dich alleine auf deiner Mission zurücklasse! Du musst jetzt kurz vor dem Ende so stark wie noch nie sein. Setze bitte die Gegenstände, die du in deinen Aufträgen gesammelt hast, in die Fächer ein, die sich rechts und links neben der Maschine befinden. Der Schaltplan liegt hinter der Maschine, ich habe ihn ausgiebig studiert und dadurch die Maschine in Gang gesetzt. Du wirst ihn ebenso wie die 2 Schlüssel nicht mehr benötigen, der Anfang ist bereits getan. Die Maschine ist deshalb so schwer bewacht und geheimnissvoll, weil sie eine Fähigkeit hat, die niemals zuvor zum Einsatz kommen konnte oder existierte. Ich möchte dir das, was ich dir in 13 Aufträgen niemals erzählen wollte, jetzt sagen. Diese Maschine kann verstorbene Menschen wieder zum Leben erwecken! Du allein entscheidest, wen du zurückholen möchtest! Diese Entscheidung liegt allein bei dir! Bedenke allerdings, dass du nur einen einzigen Menschen zurückholen kannst mithilfe dieser Maschine. Sie ist allerdings dein Ziel, denn du bist an jenem angekommen, am Ziel. Sobald du einen Menschen aus dem Reich der Toten zurück ins Leben holst, wird das Ministerium sofort darüber benachrichtigt und alarmiert. Es wird kaum eine Minute dauern, bis das Forschungsteam des Ministerium dann bei dir auftaucht. Sie werden die Maschine erst durch dich und erst dann in Beschlag nehmen können und weitere Exemplare davon bauen können. Ich nahm an, dass ich in einem deiner Aufträge sterben werde und habe mich dafür entschieden deine Mentorin zu sein, weil ich wusste, dass du mich durch diese Maschine wieder zum Leben erwecken kannst. Nun weiss ich allerdings auch, dass du auf deinem Weg hierher einen wichtigen Menschen verloren hast, den du sehr vermisst. Ich würde es verstehen, wenn du dich für ihn und gegen mich entscheidest! Es liegt bei dir, ich möchte dich in keinerlei Weise beeinflussen oder daran hindern glücklich zu werden. Vielleicht sehen wir uns

bald schon wieder, in diesem Sinne wünsche ich Dir alles Gute!".

Hermine kamen die Tränen. Sybill's Brief hatte sie völlig erschlagen. Dass sie diese Aufträge erledigt hatte, um eine Maschine zu finden, die verstorbene Menschen wieder zum Leben erweckt, hätte sie sich niemals gedacht. Es war Wahnsinn. Eine solche Erfindung konnte die ganze Zauberwelt verändern. Mithilfe des Prototyps, den Hermine in Betrieb nahm, konnten weitere Maschinen dieser Art hergestellt werden und quasi jeder, der einst verstorben ist, wieder zum Leben erweckt werden. Hermine war baff. Diese Wendung war zuviel für sie. Dass Sybill im Brief über Ben sprach, war ihr ebenso klar. Sie rieß den Rucksack herunter, nahm alle gesammelten Teilstücke heraus und setzte sie an den gekennzeichneten Einmündungen ein. Den Schaltplan fand sie auch und packte ihn nochmals in den Rucksack. Nichts tat sich. Die Maschine blieb stumm. Sie betrachtete Sybill. Wie sollte sich Hermine entscheiden? Sollte sie ihre Wegbegleiterin Sybill wieder zurück ins Leben holen oder Ben? Wie lange würde es dauern, bis man weitere dieser Maschinen gebaut hatte und wer würde Ben dann noch zurückholen wollen, wenn Hermine es nicht selbst war? Denn nur ein einziges Mal konnte ein einzelner Mensch einen Anderen zurückholen. Hermine's Kontingent war danach für immer aufgebraucht. Ben oder Sybill? Hermine blieb minutenlang stehen, ging im Raum umher und dachte nach. Sie betrachtete immer wieder die Maschine, die imposant im Raum stand und bald von vielen Forschern umringt und berührt wurde. Sie musste nur einmal laut denjenigen nennen, den Hermine zurückhaben wollte. Was sollte sie nur tun? Ben, ihre große Liebe oder Sybill, ihre Mentorin und Wegbegleiterin der ersten Stunde? Sie hatte es möglich gemacht, dass es diese Option überhaupt gab, jemanden zurückholen zu können. Sie nahm noch einmal tief Luft und hatte kurz darauf eine Entscheidung getroffen. Sie nannte den Namen einmal laut und die Maschine begann zu leuchten. Silberne Fäden flogen plötzlich durch den Raum und umwoben Hermine in ihrem Glanz. Sie bückte sich zum Boden, nahm ihren roten Ring wieder an sich und wartete darauf, was geschah. Die Person, die sie eben laut genannt hatte, würde gleich wieder lebendig vor ihr stehen. Sie konnte es kaum erwarten.

ENDE

Fortsetzung Folgt in Staffel 2 im Januar 2011!

Verpassen Sie nicht die "Director's Cut" Kapitel (7 insgesamt), die allesamt im Dezember hier erscheinen. Erleben Sie weitere spannende und aufregende Abenteuer mit Hermine und Larice in 7 weiteren Zusatzkapiteln von Staffel 1. Wer also gar nicht auf Staffel 2 warten kann, sollte den "Directors Cut" unbedingt lesen, wer wissen möchte, wie sich Hermine am Ende von diesem Kapitel entschieden hat, der muss leider bis Januar 2011 warten. Aber keine Sorge, ich werde euch sicherlich noch die ein oder andere Weihnachtsüberraschung liefern.

www.twitter.com/onlinemusicmarc

Mehr über "Caméléon" und meine Wenigkeit auf Twitter!

Staffel 1 - Kapitel 14 (Director's Cut) - Im Malfoys Manor (Teil 1/3)

Alle "Director's Cut" Kapitel spielen zeitlich zwischen Kapitel 1-13. Es handelt sich hierbei um Ereignisse, von denen bisher nichts bekannt war. In insgesamt 7 kleineren Aufträgen ist Hermine erneut unterwegs, um den Stress der Hauptaufträge von sich zu schütteln. Sie sucht in diesen Kapiteln keine Gegenstände, sondern wird von Sybill zum "Relaxen" an exotische, wunderschöne, aber auch mysteriöse Orte geschickt. Hermine soll dort entspannen und sich zwischen den einzelnen Aufträgen ausruhen. Aber wie jeder weiss, kommt es meist anders als geplant...

Hermine stand vor einem riesigen Gartentor und sah dahinter ein riesiges Anwesen, das prachtvoll in Szene gesetzt wurde. Rechts und Links waren riesige Gärten angelegt und ein schmaler Kiesweg führte zum eigentlichen Eingang des Hauses, sofern man das Gartentor passiert hatte. Das Anwesen war komplett schwarz gestrichen. Der Garten war mit dornigen, dunklen Rosen und anderem Unkraut übersät. Absolut nicht einladend. Warum hatte Sybill sie hierher geschickt? Das soll ein Ort zum Relaxen sein? Wohl kaum. Doch das Gartentor öffnete sich plötzlich von allein und Hermine konnte es passieren. Sie ging langsam Richtung Haupteingang, schaute sich aber ständig um. Niemand zu sehen. Der Tag war bereits halb in Dunkelheit gehüllt und jeder Schatten verstärkte nur noch mehr ihre Unsicherheit. Als Urlaubsziel konnte dies wirklich nicht dienen, es schauderte Hermine. Von drinnen konnte Hermine plötzlich den Schrei einer Frau hören. Es fuhr ihr durch Mark und Knochen. Erneut schrie diese Frau und Hermine's Herz begann zu pochen. Es klang nach unvorstellbaren Schmerzen und Leid. Trotz ihrer Angst hatte sie den Eingang erreicht und die Tür öffnete sich von selbst. Die Eingangshalle war in absolute Dunkelheit getaucht. Hermine blieb stehen. "Hallo?", ries sie hinein, doch nur ihr Echo kam zurück.

Sie tastete die Wand nach einem Schalter ab, doch das erübrigte sich kurz darauf. Das Licht ging von selbst an. Hinter einer Tür auf der rechten Seite konnte Hermine ein lautes Kratzen vernehmen, das nicht mehr aufhörte. Was war das? Es klang beängstigend. Wer kratzte nur dauernd an dieser Tür? Plötzlich rieß die Tür nach oben und zwei bellende Wachhunde kamen herausgeschossen wie Stiere. Hermine rannte nach draußen und knallte die Tür hinter sich zu. Die Hunde rannten mit voller Geschwindigkeit hinein. Es knallte zweimal, aber das Kratzen ging kurz darauf weiter. Nun kamen aus allen Ecken des Garten scharrende Geräusche auf Hermine zu und sie wusste, das es entweder noch mehr Hunde oder sonstiges Wachpersonal der Malfoys war.

Es war düster geworden und sie konnte nicht sehen, wer oder was auf sie zukam. Sie rannte an der Wand des Anwesens entlang und hoffte auf niemanden zu stoßen, der ihr irgendwie gefährlich werden konnte. Als sie im Dunklen immer weniger sah, bemerkte sie nicht, dass sie auf eine Schräge zulief und kurz darauf stürzte und die Schräge hinabrollte. Im Abwärtsrollen verwandelte sie sich automatisch in Larice, da sich dabei um ihre eigene Achse drehte und der Ring dadurch zu leuchten begann. Sie fiel ins Bodenlose und wartete jede Sekunde auf einen harten Aufprall, der kurz darauf auch folgte. Larice war blind wie ein Maulwurf. In der Dunkelheit sah sie nicht, wo sie war. Über ihr sah sie allerdings die Sterne am Himmel, sie war in einen tiefen Schacht gefallen. Sie sprang aus dem Stand nach oben und klammerte sich am Schachtrand fest, kletterte hinaus und hörte ein Knurren nicht unweit von ihr. Sie schaute nach oben und erkannte einen Sims an der Hauswand. Sie sprang nach oben und kam im Stand auf dem Sims auf. Sie sah Bewegungen am Boden unter ihr. Es waren nicht nur Wachhunde, sondern auch irgendwelche Wesen. Vielleicht Ergos oder Roboter? Doch die roten Augen konnte sie bisher nirgends entdecken.

Immer wieder huschte am Boden etwas am Haus entlang und Larice schaute sich weiter an der Hauswand um. Sie wollte in wenigen Sprüngen aufs Dach und von dort aus ins Haus gelangen. Doch so einfach wie gedacht, war dies in der Dunkelheit nicht. Sollte sie einfach hier verharren und warten, bis Sybill sie in einem Sog herauszog? Es war ja nicht so, als hätte sie einen Auftrag. Sie sollte Urlaub haben und relaxen. Hier oben war sie sicher vor dem, was am Boden auf sie wartete. Warum sollte sie sich die Mühe machen, innerhalb des Hauses noch mehr Ärger auf sich zu ziehen?

Kurz darauf war Hermine wieder sie selbst und sie blieb auf dem Sims hocken. Hier oben konnte ihr niemand was und Sybill würde sie sowieso in wenigen Minuten aus diesem schrecklichen Urlaub zurückholen. Sie schaute nach unten und bemerkte, dass nichts mehr am Boden entlanghuschte. Sie schaute über den Garten hinweg, konnte aber nichts mehr hören oder sehen. Wahrscheinlich hatten sie selbst im Dunkeln keinen Plan, wo Hermine gelandet war und sich nun befand. Es schien so, als hätten sie die Verfolgung aufgegeben. Doch dem war nicht so. Jemand packte Hermine von hinten und schaute sie mit seinen roten Augen an. Ein Ergo. Er war wie aus dem Nichts gekommen und stand nun ebenfalls auf dem Sims. Er hob Hermine am Hals in die Luft und schaute sie dabei durchdringend an. Hermine schloss die Augen, um nicht in Trance zu verfallen, denn Ergos konnten Hermine völlig außer Gefecht setzen. Es schien als würden die roten Augen durch sie durch dringen. Hermine verspürte den Zwang, sie zu öffnen. Als sie dies tat, war alles zu spät. Sie fiel in eine Art Trance und konnte von allein nicht mehr daraus erwachen. Sie fiel in einen tiefen Schlaf, spürte nur noch den Aufprall am Boden, aber keinen Schmerz mehr.

FORTSETZUNG FOLGT IN KÜRZE!!

Mehr Infos rund um "Caméléon" auch auf meinem Twitter:
www.twitter.com/onlinemusicmarc

Dort sage ich auch immer, woran ich grad schreibe und was ich wann veröffentliche.

Staffel 1 - Kapitel 15 (Director's Cut) - Im Malfoys Manor (Teil 2/3)

Als Hermine erwachte stand Draco und sein Vater vor ihr. Sie grinsten, als Hermine von zwei Ergos vom Boden gehoben wurde. "Sieh an sieh an! Wen haben wir denn da? Ist das nicht das dreckige Schlammlut, dass mit Harry Potter einst gemeinsame Sache machte? Bist hübsch geworden, richtig zum Anbeißen!". Draco schnippste und zwei Wachhunde kamen aus dem benachbarten Raum gerannt. "Zum Anbeißen meine ich wörtlich, schnappt sie euch..!", schrie sie. Die Ergos ließen Hermine zu Boden fallen und nahmen Abstand. Die Hunde kamen auf Hermine zu, die noch völlig benebelt war. Sie sah die Hunde auf sich zukommen, konnte allerdings nichts tun.

Ein Schrei erfüllte den Raum. Es war Draco's Mutter. "Haltet die Hunde von ihr fern! Ich will mich an diesem Schlammlut rächen und zwar höchstpersönlich! Ein Gespräch von Frau zu Frau wird ihr sicherlich besser gefallen, als eine Hundeecke, wobei ich nicht weiss, was schmerzvoller wird!". Die Ergos brachten Hermine in eine Zelle, die sich in der Mitte eines Speisesaals befand. Es sah urkomisch aus. Alles war zwar dunkel, aber rustikal eingerichtet, inmitten dessen befand sich die enge Zelle mit zahlreichen Metallstäben. Draco's Mutter warf Hermine hinein und verschwand. Hermine kam immer mehr zu sich und wusste nun, wo sie war. Der Gedanke war grausig. Im Manor von Malfoy's Familie. Kein wirklicher Ort, um Urlaub zu machen. "Sybill?", flüsterte Hermine, um sie herbeizurufen. Doch nichts tat sich. "Sybill? Wo bist du? Hol mich hier raus!", flüsterte sie ebenso leise. Sybill war nicht zu sehen und Hermine stellte sich aufrecht, um die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Sie wollte nur noch raus und weg von diesem Grundstück, irgendwie raus und irgendwie weg. Sie rüttelte an den Gitterstäben, doch nichts geschah.

Kurz darauf trat Draco in den Raum und lachte. "Seit wann besitzen wir denn keine Magie mehr? Müsste doch ein Leichtes für dich sein, dieser Zelle zu entfliehen!". Draco grinste weiter und umrundete die Zelle mit seinem Zauberstab in der Hand. "Du hast also keine magischen Fähigkeiten, um dich zu wehren? Wie dumm für dich...!" Er zückte seinen Stab und ließ die Zelle enger werden. "Dir wird schon bald die Luft ausgehen, denn die Wände kommen immer näher...!", lachte Draco und verschwand. Die Zelle begann sich immer mehr nach innen zu drücken, um Hermine am Ende zu zerquetschen. "Sybill!", schrie Hermine, aber sie kam nicht. Wieder wurde die Zelle enger und Hermine musste die Arme nach oben strecken, um genug Platz zu haben. Es wurde höchste Zeit etwas zu tun.

Sie betrachtete den roten Ring, der ihr ganz leicht vom Finger rutschte. Oh nein, das durfte ihr jetzt nicht passieren. Sie konnte ihn allerdings noch am Finger halten, aber nicht mehr lange. Sie begann sich zu drehen und um die eigene Achse zu drehen, wobei der Ring aus der Zelle hinausgeschleudert wurde und etwas abseits zu Boden fiel. Die Verwandlung in Larice war nur halb abgeschlossen. Sie hatte Muskeln wie ein Bär in den Beinen, war aber oberhalb des Bauches noch Hermine. Es sah ulkig aus. Hermine trat ein Loch in die Zelle und schlüpfte kurz darauf daraus hinaus. Sie schaute sich im Raum um. Über ihr war eine riesige Glaskuppel, die gleich ihr Weg nach draußen werden würde. Sie schnappte sich ihren Ring und verwandelte sich komplett in Larice. Als Larice konnte sie wie aus dem Handgelenk den Stuhl in die Kuppel werfen, woraufhin die Kuppel in Millionen Teilchen zerbrach. Der Krach war ohrenbetäubend und Larice wartete darauf, dass die Malfoys Wind von ihr bekamen. Sie sprang nach oben, sauste durch das Loch in der Decke und kam draußen auf dem Dach wieder mit den Füßen auf. Sie schaute nach unten und schon feuerten die Malfoys fatale Zaubersprüche nach oben durch das Loch. Larice fiel rücklings zu Boden und rutschte an einer Schräge hinab. Sie hatte jetzt wenige Möglichkeiten zur Auswahl. Wo war nur Sybill?

Larice sprang vom Dach zu Boden und sah im Mondenlicht einen Schacht, der in den Boden eingelassen war und mit Wasser gefüllt schien. Konnte sie hier vielleicht abtauchen und irgendwo außerhalb des Grundstücks wieder auftauchen? War diese der Weg in die Freiheit? Die Malfoys hatten bereits mit Zaubersprüchen das Grundstück rundum mit Blockzaubern belegt, es gab keine Möglichkeit sonst das Grundstück noch zu verlassen. Larice hörte erneut Schritte von Weitem auf sie zukommen und überlegte nicht

lang. Sie drehte sich als Larice um ihre eigene Achse und verwandelte sich in eine zweite Form von Larice mit einem Ganzkörperlatexanzug in blau. Diesen hatte Sybill ihr für Unterwassereinsätze gegeben falls notwendig. Bisher war das nie der Fall gewesen, aber jetzt schon. Larice sprang in den Schacht, tauchte in das dunkle und sehr kalte Nass und nahm einmal tief Luft. Sie tauchte ab und hörte noch eben so furchtbare Zaubersprüche an ihr vorbeirauschen. Sie sah nichts und bemerkte nur noch, dass über ihr die Malfoys schrien und den Schacht verriegelten. Es gab kein Zurück mehr.

Fortsetzung Folgt in Kürze!!

Auf Twitter könnt ihr immer nachschauen, was ich derzeit schreibe und wann veröffentliche. News rund um "Caméléon" sind dort natürlich immer zuerst zu finden, wer also Fan von "Caméléon" ist, sollte dort immer nachschauen, was sich so tut.

www.twitter.com/onlinemusicmarc

Staffel 1 - Kapitel 16 (Director's Cut) - Im Malfoys Manor (Teil 3/3)

Hermine spürte die Kälte nicht länger, denn ihr Ganzkörperlatexanzug hielt ihren Körper wenn nötig stundenlang warm. Einen Weg nach oben gab es nicht mehr, nach unten auch nicht mehr. Sie kam mit den Füßen auf was Hartem auf. Sie tastete unter Wasser nach einer Fortführung des Schachtes, die sie auch fand und ihr kurz daraufhin folgte. Erst jetzt bemerkte Larice, dass ihr die Luft nicht ausging. Bei der Verwandlung war ein Mundstück über ihren Mund gestülpt worden, dass sie mit Sauerstoff versorgte. Ein dünner Kabel führte ins Innere des Anzuges. Es konnte aber nicht allzu lange reichen. Sie spürte etwas an ihrem Kopf und betastete es. Kurz darauf war der Schacht in Licht getaucht. Sie hatte auch eine kleine Fernlichtlampe an ihrem Kopf. Eine erstklassige Ausrüstung. Larice folgte dem Schacht, der endlos schien und kam an eine weitere Zweigung. Sie überlegte nicht lang und nahm den rechten Schacht.

Es vergingen Minuten bis Larice endlich wieder einen Schacht fand, der nach oben führte. Ewig konnte sie nicht unter Wasser bleiben, sie wusste ja nicht mal wie lange sie noch Sauerstoff hatte. Sie tauchte also auf und stieß nach einem langen Aufstieg gegen eine Platte. Sie hielt ihren Kopf und tauchte wieder etwas nach unten. Sie musste ständig in Bewegung bleiben, um nicht wieder nach unten zu sinken. Sie nahm mit ihrer Faust aus und schlug ein faustgroßes Loch in den Deckel. Das wiederholte sie, bis sie sich durch das große Loch in den Raum nach oben ziehen konnte. Sie legte sich regungslos auf den Boden. Endlich aus dem Wasser raus. Sie schloss die Augen. Egal wo sie war, sie war den Malfoys erstmal entkommen.

Als sie zwei Minuten Ruhe gefunden hatte, stand Larice auf und versuchte, die einzige Tür im Raum zu öffnen. Sie war allerdings versperrt. Ein fester Tritt rieß die Tür aus den Angeln. Einige Meter flog die Tür durch den nächsten Raum gegen eine Wand mit Bildern, die allesamt zu Boden fielen und Scherben hinterließen. "Ist ja nicht meine Art, so durch ne Tür zu kommen, aber was solls!". Larice hockte sich kurz vor den Kamin, um den Latexanzug zu trocknen. Als dieser getrocknet war, verwandelte sie sich zurück in die gewöhnliche Larice, denn an Land brauchte sie keinen Ganzkörperanzug mehr. Sie trat eine Tür nach der Anderen auf, bis sie nach draußen kam. Sie ging etwas weiter nach draußen, drehte sich zum Haus und betrachtete es. Es war ein großer Schuppen, mehr nicht. In der Ferne sah Larice die Mauern des Anwesens der Malfoys. Sie war nicht mehr auf ihrem Grundstück, sie hatte die Mauern überwunden und war quasi unter den Gemäuern hindurch getaucht. Sie nahm einmal tief Luft. "Sybill!!!!". Larice schaute sich um, doch Sybill erschien nicht. Es konnte ja nur noch eine Frage der Zeit sein.

Einige Minuten später trat Hermine aus der aus den Angeln gerissenen Haustür des Schuppens und setzte sich gemütlich auf die Treppen. Es war ein kalter Tag. Trocken, aber eisig. Man konnte nichts außer ein paar Vögel hören. Immer wieder schaute sie zu den Mauern des Anwesens, aber nichts Ungewöhnliches war zu sehen. Sie erwartete fast, das jemand der Malfoys auf einem Besen zum Schuppen geflogen kam und sie angriff, aber die wussten ja nichtmal, wo Hermine gerade war. Oder etwa doch?

Kurz darauf saß Hermine immer noch gelangweilt auf der Treppe, als ein kleiner gebrechlicher Mann vor ihr stand. Hermine schoss sofort aus ihren Gedanken hoch und trat zurück. "Keine Angst mein Kind, ich bin nur ein Händler! Ich will dir nichts tun! Habe noch nie jemanden hier getroffen! Mein Weg führt mich jeden Tag an diesem Schuppen vorbei...was ist denn mit der Tür passiert?". Hermine drehte sich um. "Ach die Tür, ja, hier geht sehr stark der Wind, da ist die einfach rausgeflogen!". Der kleine Mann beäugte sie misstrauisch. "Der Wind war das?". "Ja das war eben so windig hier das glauben sie nicht! Ein richtiger Tornado und dann flogen alle Türen aus den Angeln...!". Hermine konnte selbst nicht glauben, was sie da grad erzählte. "Das Haus steht noch, aber die Türen sind alle rausgeflogen?", fragte der Mann etwas verwundert. "Ja das Haus ist halt aus....Stein...und die Türen....aus....Holz und ja Holz ist halt kein Stein, die Bäume fliegen hier ja auch immer durch die Gegend!". Der Mann schüttelte den Kopf. "Haben Sie irgendwas, dass ich ihn abkaufen kann? Etwas dass ich mitnehmen kann zum Verkauf auf den Markt?". Hermine schaute sich um. "Naja die Türen packen sie ja eher nicht so von Hand, sonst habe ich jetzt nichts..". Der Mann erblickte daraufhin

neugierig etwas, das Hermine wohl niemals hergeben konnte. Den Ring.

"Was ist das denn für ein einzigartiger Ring? Sowas habe ich noch nie gesehen!". Hermine schaute herab auf ihre Hand und erschreckte. "Oh den verkaufe ich nicht! Der ist sehr wertvoll, ich habe ihn von meiner Tante Sybill geerbt! Sie ist aber leider schon tot, also....wenns ein Erbstück war, ists ja klar, dass sie tot ist." In dem Moment erschien Sybill wie aus dem Nichts, um Hermine endlich aus diesem Horror zu befreien. "Schau mal wer da ist, es Sybill!". Hermine rief die Augen auf und schaute dem Mann ins Gesicht. Oh nein, warum musste Sybill gerade jetzt auftauchen. Wie peinlich. "Ist das deine tote Tante Sybill?", fragte der Mann. "Ohh...ja genau die ist das!". Hermine kniff Sybill in die Backen. "Ganz faltig und weiß, die spricht sonst auch nie..!". Sybill klatschte Hermine eine und die fiel zu Boden. "Faltig und weiß? Hast du sie noch alle?". Hermine musste lachen. "Ich komm dich abholen, es tut mir leid, dass dein Urlaub in solch einem Horror geendet ist! Ich bringe dich jetzt an einen Ort, an dem du dich wirklich entspannen und relaxen kannst, versprochen!". Hermine lächelte. Der Mann schaute die Beiden verdutzt an, denn er hatte keine Ahnung worum es ging. Sybill schnippte mit dem Finger und eine Box erschien. "Hier, nehmen Sie das zum Verkauf für den Markt!". Der Mann öffnete die Box und fand darin eine ganze Reihe von Ringen, die so wertvoll waren, dass er eine ganze Weile ausgesorgt hatte. "Das war eine gute Tat!", sagte Hermine zu Sybill, als der Mann von Dannen gezogen war und sie zusammen nebeneinander in die andere Richtung wanderten, bis ein Sog sie im Nichts verschwinden ließ.

ENDE

Kapitel 17 in Kürze!!!!

Darf ich diejenigen von euch, die die Geschichte gespannt verfolgen um einen neuen Kommentar bitten? Ich würde mich über Feedback so sehr freuen! Bitte bitte bitte! :)

Staffel 1 - Kapitel 17 (Director's Cut) - Urlaub auf dem Bohrturm

Als Hermine und Sybill landeten, musste Hermine gleich zweimal die Augen schließen und wieder öffnen. Unglaublich. Sie standen in der Mitte einer Bohrinself im Meer. Es war unfassbar, Hermine konnte es erst nicht fassen. "Hier soll ich Urlaub machen und mich erholen? Dieser Ort sieht um Einiges wüster und dreckiger aus, als die Orte, an denen ich meine Aufträge absolviere!", sagte Hermine forsch. "Du bist ganz alleine hier, niemand wird dich stören! Du kannst in Ruhe alles erkunden bis ich wieder zurückkomme mit dem nächsten Auftrag! Es gibt sogar einen Steg nach unten ins Wasser, wenn du die Beine reinhalten willst oder schwimmen magst!". Hermine schaute sie mit großen Augen an. "Alles klar, wird sicher riesig hier..". Sybill war wie immer daraufhin sofort verschwunden.

Einerseits hatte Sybill Recht. Das Wasser plätscherte, die Möven kreischten, der Wind zog ihr um die Nase, es war irgendwie angenehm, aber die Bohrinself selbst sah verlassen und düster aus. Ein Rundgang war sicherlich keine schlechte Idee. Hermine ging zunächst einmal zum Rand und schaute nach unten ins Wasser. "Oh Haie...!", murmelte Hermine vor sich her. Tatsächlich schwammen direkt unter der Insel ein paar Haie entlang. Man konnte die kreisende Haiflosse gut erkennen. "Naja dann lass ich das mit den Füßen im Wasser wohl lieber!".

Ihr Weg führte sie weiter zu einem Häuschen, das einzigste Gebäude, wenn man es so nennen wollte, auf dieser Bohrinself. Die Tür war verschlossen, die Fenster undurchsichtig. Sie klopfte ein paar Mal an, aber niemand öffnete. "Wär doch gelacht, wenn ich da nicht mal nen Blick reinwerfe!". Seitlich an der Wand war eine Metallleiter angebracht, die Hermine sofort in Anspruch nahm und hochkletterte. Böse Erinnerungen kehrten in ihre Gedanken zurück. Letztes Mal tauchten Ergos auf und überraschten sie. Damals war sie noch nicht so sicher im Umgang mit ihrer Kraft. Oben angekommen nahm Hermine eine Bodenluke ins Visier, die aber allerdings fest verschlossen war. "Verdammt!", schrie sie und zog daran. Erschöpft setzte sie sich daneben. "Warum soll ich überhaupt mir die Mühe machen da rein zu kommen! Ich bleib jetzt einfach hier sitzen und sonne mich!". Sie legte sich rüclings auf den Boden und genoss die strahlende Sonne.

Geweckt wurde sie durch ein Geräusch am Boden. Sie stand auf, lugte vorsichtig nach unten. Zwei Männer kamen aus dem Häuschen heraus und trugen einen schreienden Mann an Händen und Füßen. Er wehrte sich wie verrückt, doch seine Füßen waren zusammen gebunden, ebenso wie seine Hände. Selbst wenn er aus ihren Händen entwischen konnte, würde er nur am Boden landen, aber nicht fliehen können. Sie trugen ihn immer weiter zum Rand der Bohrinself und Hermine wusste genau, was sie vorhatten. Sie wollten ihn ins Wasser werfen und den Haien zum Fraß vorwerfen. MEIN GOTT, sie hatte Urlaub, sollte Urlaub haben, aber das konnte sie einfach nicht geschehen lassen, es ging hier schließlich um ein Menschenleben. Sie krabbelte hockend zur Mitte des Hauses, immer weiter bis zum Ende und schaute nach unten. Hinter dem Schuppen war ebenfalls eine Leiter an der Wand, an der Hermine hinunterklettern konnte. Sie musste Zeit gewinnen. Sie rannte unten angekommen um die Ecke und rief: "Hey ihr zwei! Warum nehmt ihr es nicht mal mit einem ungefesselten Opfer auf? Oder seid ihr dafür auch zu zweit zu schwach?!". Hermine wartete ab. Die 2 Männer ließen prompt den gefesselten Mann zu Boden fallen und kamen auf sie zu. Sie lachten. "Die holen wir uns!".

Die Männer kamen um die Ecke und sahen nichts. "Wo ist die?!", sagte der Eine, während der Andere bereits von Larice in Ohnmacht gehauen wurde und um die Ecke gebracht wurde. (Nicht wörtlich gemeint). Sie legte den Mann leise neben zwei Fässern ab und beobachtete den Anderen, der den Verlust des zweiten Mannes immer noch nicht bemerkt hatte. "Was denkst du? Wo ist die hin?", sagte er, während nicht sein Kumpel sondern Larice hinter ihm her ging und grinste. "Ich denke die ist vor Angst bei die Haie gesprungen!". Der Mann blieb stehen, drehte sich langsam um und erblickte Larice. "Nicht ganz so männlich wie dein Kumpel, aber wir können gern weiterreden!". Larice packte ihn am Hals und warf ihn über sich. "Was hattet ihr mit diesem Mann vor?". Sie schlug ihm ins Gesicht. "Sags mir..!". Der Mann schwieg zunächst, begann dann aber zu reden. "Wir sollen ihn den Haien zum Fraß vorwerfen! Er hat einen Kumpel

von uns beim Chef verraten und er möchte ihn aus dem Weg haben, um aufzusteigen, er will eine...eine Chefposition!". Larice band den Mann an einem Fass fest und rannte zu dem Mann, der immer noch am Boden lag mit den Fesseln. Sie befreite ihn davon und wartete ab bis er sich etwas beruhigt hatte.

"Was haben die mit dir nur gemacht?!". Der Mann schaute Larice verwundert an. Er hatte noch nie so jemand wie sie gesehen, nicht verwunderlich. "Ich hab nen Kollegen verpiffen und der will mich jetzt ermorden lassen!". Larice sah einen weiteren Mann aus dem Häuschen kommen und drehte sich zu ihm um. Es musste der sein, der unbedingt eine Chefposition haben will. "Du bist also derjenige, der den Mord an diesem Mann befohlen hat! Schwache Leistung, wenn man alles von Anderen machen läßt! Vielleicht solltest du mal selbst etwas hinbekommen, dann würde es auch mit der Chefposition funktionieren!" Der Mann zog ein Messer aus der Tasche und rannte auf Larice zu. "Schnell laufen sie weg!", befahl sie dem Mann am Boden und der nahm sofort seine Füße in die Hand. Larice entkam nur knapp einem Stisch. Sie packte ihn am Arm, schüttelte das Messer aus seiner Hand und warf ihn über die Schulter. "Leg dich nie mit einer echten Frau an, wir sind stärker als du...". Da packte er Larice am Bein, warf sie ebenso über sich und beugte sich über sie. Larice trat ihm zwischen die Beine und er flog einige Meter im hohen Bogen nach hinten. Doch er stand wieder auf und kam auf sie zu.

Plötzlich nahm er etwas aus der Tasche und warf es vor Larice. Gas entströmte dem Kästchen, dass Larice sofort Tränen in die Augen trieb. Kaum hatte sie sich kurz umgedreht, schubste er Larice und die verlor das Gleichgewicht. Larice stand nur noch Zentimeter entfernt vom Abgrund ins Wasser. Er konnte durch das Gas nicht zu ihr kommen, um nicht selbst von dem Tränengas abzubekommen, aber er umging es, indem er daran vorbeilief und Larice einen Schubs von der Seite verpasste. Sie torkelte noch ein wenig orientierungslos durch den Rauch und trat bei ihrem letzten Schritt ins Leere. Sofort fiel sie kopfüber hinab.

Der Mann ging etwas zurück und sah mit Freude, dass sie ins Wasser gefallen war. "Die Haie werden...werden sie in Stücke reißen!". Doch er hatte nicht damit gerechnet, dass sein Kollege, den er ermorden lassen wollte, plötzlich wie aus dem Nichts mit einem Beil hinter ihm stand. "Die Haie werden dich ebenso fressen, wenn du ihr hinterherschlingst!". Sie sahen sich kurz an, es lag eine tödliche Spannung in der Luft. Die beiden Arbeiter hatten hassverzerrte Gesichter. Der Eine hielt das Beil in die Luft, der Andere das Messer. Keiner rührte sich. Jetzt kam es darauf an, keine Fehler zu machen. Doch beide schauten zum Wasser, als es ein lautes "blubb" gab und eine Frau unversehrt vor Ihnen am Steg stand. Es war Larice. "Ich hab mich nur kurz umgezogen!", lachte Larice und stand in voller Pracht in ihrem hautengen blauen Latexanzug vor ihnen. "Im Wasser fühl ich mit damit wohler!", sagte sie grinsend. Aus dem Stand sprang sie wie aus dem Nichts zwischen die beiden Männer und schlug beiden das Beil und das Messer aus der Hand. "Ich werde dafür sorgen, dass er seine gerechte Strafe bekommt und jetzt geh!". Der eine Arbeiter zog von dannen. "Und du....du wolltest mich umbringen! Hab ich Recht? Sollte ich nicht das Gleiche mit dir tun?". Larice packte ihn am Hals und warf ihn etwas nach hinten, immer mehr zum Rand. "Ich sollte dich den Haien vorwerfen, aber selbst die haben Geschmack!". Sie packte ihn erneut und fesselte ihn an Händen und Füßen. "Du darfst deinem Kollegen am Fass ne Geschichte erzählen, der hängt dort nämlich auch fest!". Am Ende hatte Larice alle 3 zusammen am Faß festgebunden und grinste sie an. "Ich muss gehen, war nett mit euch!". Die 3 schauten sich verwundert an. "Warum hat die uns nicht...?". In dem Moment kam bereits Hermine um die andere Ecke. "Ich hab mich ewig vor euch versteckt, wo wart ihr denn? Ich hab euch doch extra noch gerufen?". Wieder schauten sich alle 3 überrascht an. "Als wir dich suchten, kam diese Kriegerin oder was sie auch immer war!". Hermine musste lachen. "Ne Kriegerin? Hier auf ner Bohrinself? Ich denke niemand außer euch und mir ist hier! Wie soll sie denn hierher gekommen sein?". Die Männer kamen aus dem Rätseln nicht mehr heraus. Hermine fand es köstlich. Als Sybill auftauchte, erzählte sie ihr alles. "Das war nicht ganz der Urlaub, den ich mir vorgestellt habe, aber ganz amüsant!".

ENDE

Fortsetzung Folgt mit Kapitel 18 in Kürze!!!

Über neue Kommentare würde ich mich tierisch freuen. Alles rund um "Caméléon" auch unter:

www.twitter.com/onlinemusicmarc

Schon in Kürze sind alle "Director's Cut" Episoden online und ich widme mich dann intensiv dem Schreiben der 2.Staffel. Ich bin selbst sehr gespannt, wohin die Reise für Hermine und Larice gehen wird. :)

Staffel 1 - Kapitel 18 (Director's Cut) - Ein Tag bei Sybill's Eltern (Teil 1/2)

Sybill und Hermine landeten auf einer Straße, die mit Menschen übersät war. "Sehen die uns nicht?", fragte Hermine. "Ne ne erst wenn ich das will! Komm lass uns gehen!". Sybill und Hermine gingen durch die Straßen als wäre sie dabei zu shoppen. Sybill machte allerdings direkt vor einem abseits stehenden Haus halt und zeigte darauf. "Dort wohnen meine Eltern, du bist gut aufgehoben bei Ihnen für ne Weile! Ich muss deinen nächsten Auftrag besorgen, bis dahin halt dich aus Ärger heraus und blamiere mich nicht!". Blubb und schon war Sybill verschwunden. Hermine schaute sich um. Leute gingen immer noch durch sie hindurch. Doch von einer auf die andere Sekunde nicht mehr und ein Passant stieß gegen sie. "Oh Entschuldigung, ich habe sie nicht gesehen! Ich dachte...waren sie eben schon hier?". Der Mann war völlig ratlos. "Ja ich war eben auch schon hier!". War ja nicht gelogen.

Hermine ging auf das Haus von Sybills Eltern zu und eine Frau kam heraus geschossen wie aus dem Ei gepellt. Sie war schlank, schien viel von Anti-Aging Produkten zu halten, war dick geschminkt und sehr edel gekleidet. Sie tupfte Hermines Mund direkt mit einem Taschentuch ab. "Du hast da was...", flüsterte sie. "Halloooo Hermine, schön dich hierzuhaben, Sybill hat mir alles von dir erzählt, setz dich doch, ach so....ja ja ja erst wenn wir drin sind, jetzt sind wir ja noch draußen und hier setzt man sich für gewöhnlich nicht zu Boden, dann darfst du drinnen nicht mehr Platz auf den goldenen Stühlen nehmen!", kicherte sie und meinte es wohl sehr ernst. Sie war eine etwas ältere, zwar jung gekleidete, aber alt aussehende Lady. "Füße abtreten und dann draußen stehen lassen, wir wollen doch nicht das teure Pakett besudeln!". Hermine war jetzt schon genervt.

"Achtung überall teure Vasen, nicht dranstößen!", ermahnte sie Hermine immer wieder. "Bilder, ja Bilder, teuer teuer!". Hermine war heilfroh, wenn sie schnell wieder hier heraus kam. "Achtung die Lampe, Millionen wert...!", schrie sie. Hermine blieb einfach auf der Stelle stehen. "Ich bin sehr müde, kann ich mich irgendwo hinlegen zum Schlafen? Ich brauche echt etwas Schlaf!". Sybills Mutter schrie nach ihrem Mann. "Antreten! Herbeeeeert! Komm! Hier bin ich, hörst du mich nicht?". Wie konnte er sie nicht hören? War er taub? Der hatte Glück. In dem Fall war es wirklich Glück, aber er kam kurz darauf angetrottet. "Bring Hermine mal ins Gästezimmer! Sie kann aber nur in Bett 3 und 7 schlafen, die anderen in dem Zimmer wurden erst frisch bezogen!". Hermine verdrehte die Augen. "Egal ob Bett 3 oder 7, Hauptsache ein Bett!". Herbert führte Hermine dann endlich zu ihrem Zimmer. Gott sei Dank.

Dort angekommen sagte er nichts, schloss hinter sich die Tür und ließ Hermine alleine. Sie schaute sich in dem riesigen Raum um. Überall Betten wie in einem Krankenhaus, nur edler und mit viel mehr Deko. Bilder, Statuen und viele Teppiche. Alle Betten waren mit Zahlen versehen, wie überaus einladend. Sie setzte sich auf Bett 3 und zog ihren Ring vom Finger. "Mann der Finger schwillt schon an, ab und an sollte ich ihn...In dem Moment kam Sybills Mutter herein. "Nichts sonst anfassen, auch nicht die Deko gut?". Sie war angerannt gekommen, sie war völlig außer Puste. "Ist gut, hab ich nicht vor!". Sie ging aber zum Glück direkt wieder. Hermine legte sich ins Bett und schloss die Augen. Endlich Ruhe, endlich Frieden. Sie brauchte diese Ruhe zwischen ihren Aufträgen und bisher war ihr Urlaub immer ruhelos und abenteuerreich verlaufen. Endlich konnte sie relaxen an einem Ort, an dem sie gut aufgehoben war.

Als Hermine am nächsten Morgen aufwachte, stand Sybills Mutter vor dem Bett. "MORGEN! AUFWACHEN!", schrie sie. Sie war mit einem Putzlappen bewaffnet und wischte das Bettgestell ab. "Nur zur Vorsorge, falls du irgendwie dreckige Hände hattest und bei Nacht drangefasst hast! Kannst du bitte aufstehen, damit ich alles abwischen kann?!" Hermine war noch völlig benebelt. Die konnte niemand ne Woche aushalten. Hermine ging zum Fenster, öffnete es, während sie das Bett von Hermines Spuren beseitigte. Frische Luft zog herein, der Vorhang bewegte sich, herrlich. Wie irre staubte Sybills Mutter das Bett ab und desinfizierte es später sogar mehrmals. Diese Frau war definitiv krank, die hatte nicht alle Tassen im Schrank. Als Hermine zu ihr stieß und ihren Ring suchte, war er plötzlich weg. "Wo ist der Ring, der hier

lag? Ich brauche ihn! Sofort! Wo ist der Ring? Der rote Ring!". Sybill's Mutter schaute sie verdutzt an. "Oh der war doch völlig verdreckt und beschlagen, hab ihn zum Juwelier gebracht, um ihn mal zu polieren!". Hermine kochte vor Wut und würde ihr gern jetzt als Larice den Kopf abreißen, aber erstens war es Sybills Mutter und zweitens konnte sie sich ohne Ring nicht in Larice verwandeln. "Sind Sie bescheuert?", schoss es aus Hermine heraus. "Sind Sie völlig bescheuert?". Sie schaute Hermine an, als wäre Hermine das neuste Weltwunder. Hermine ging an ihr vorbei und wollte hinaus zur Tür, als Herbert in die Tür gestürmt kam. "ICH HABE ES ENDGÜLTIG SATT! DU HAST MICH LANGE GENUG KOMMANDIERT! ICH ERTRAGE DAS NICHT MEHR! ICH MACHE DEM NUN EIN ENDE!". Herbert stand mit einer Pistole in der Hand vor der Tür und zielte auf Sybills Mutter. Hermine stand fassunglos da und griff intuitiv nach ihrem Ring, der nicht mehr da war. Herbert trat in den Raum hinein, dabei immer noch die Waffe auf Sybills Mutter gerichtet. Sie stand voller Angst mit einem Eimer vor dem Bett. Hermine war wie gelähmt. Was sollte sie nun tun? In diese Situation konnte sie nicht eingreifen, zumindest nicht mit besonderen Fähigkeiten. Larice war keine Option. Und dann drückte er ab, es gab einen lauten Knall und Hermine schloss die Augen. Das konnte sie nicht mit ansehen. Dazustehen und nicht helfen zu können war einfach ungewohnt geworden für Hermine. Jemand fiel zu Boden. Jemand war tot.

Fortsetzung Folgt mit Kapitel 19 in Kürze!!!

Ich wünsche Euch allen "Frohe Weihnachten" und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2011! Wollt ihr mir ein Weihnachtsgeschenk machen? Dann schreibt doch mal einen Kommentar zu "Caméléon", darüber freue ich mich sehr ;)

Staffel 1 - Kapitel 19 (Director's Cut) - Ein Tag bei Sybill's Eltern (Teil 2/2)

Hermine hielt ihre Hände immer noch vor dem Gesicht. Sie war Zeugin bei einem Mord. Das war unvorstellbar. Herbert stand nicht mehr in der Tür, als sie wieder etwas sah. Sybills Mutter wiederum schaute geschockt in Herberts Augen. Plötzlich rannte sie auf ihn zu. Alles lief wie in Zeitlupe ab. Er fiel zu Boden mit Blut an der Lippe, das langsam an seinem Hals entlang nach unten rinnte. Sybills Mutter schrie laut und beugte sich über ihn. Er hatte sich selbst erschossen.

Hermine versuchte sofort zu helfen, konnte Herbert aber nicht mehr zurück ins Leben holen. Er war tot. Sybills Mutter weinte und schlug einmal kräftig auf den Boden ein. "DU! DU BIST SCHULD, DASS ER SICH UMGEBRACHT HAT!", schrie sie Hermine an und kletterte über ihren Mann hinweg an Hermines Gurgel. Hermine fiel nach hinten gegen die Wand und ein Buch fiel zu Boden. Sybills Mutter war außer Sicht und den Wahn konnte man in ihren Augen sehen. Sie warf Hermine zur Seite. "ICH WERDE DICH UMBRINGEN!". Hermine versuchte seitlich an ihr vorbeizukommen, da sie nicht wusste, was hier gerade vor sich ging. Es war alles wie in einem Film. Wo war sie hier nur gelandet? Das war ja wieder nicht annähernd als Urlaub zu bezeichnen. Sybills Mutter hob einen Stuhl an und warf ihn in Hermines Richtung. Er zerbrach am Kleiderschrank. Schnell eilte Hermine zur Tür hinaus und in dem Moment klingelte es an der Tür. Wer auch immer es war, Hermine musste hier raus und ihn um Hilfe bitten, denn ohne ihren Ring war sie genauso schutzlos wie jeder Andere in dieser Situation.

Sybills Mutter warf Gegenstände nach unten, als Hermine die Treppe hinabrannte. Ein Schuh traf Hermine am Ohr. Das hatte spürbar wehgetan. Hermine rannte wie gestochen zur Haustür, öffnete sie und rannte an einem Mann vorbei, der ein Paket in der Hand hielt. "Entschuldigung ich...". Der Mann kam gar nicht zu Wort, als Hermine an ihm vorbei lief. Doch dann blieb Hermine kurz stehen. "Wer sind sie?", fragte sie außer Atem. "Ich bringe den Ring zurück, er wurde frisch...". Sofort rieß Hermine ihm die Box aus der Hand und schrie: "Bezahlen tut sie!" und zeigte auf Sybills Mutter, die mit rotem Gesicht aus der Tür gerannt kam. Der Mann ging erschrocken einige Meter zur Seite. Hermine lief weiter, immer weiter. Sie musste im Lauf die Box öffnen, sonst würde sie nicht weit kommen, denn Hermine war keine ausdauernde Läuferin. Sie rieß eine Schnur entzwei, hob den Deckel an und schaute hinein. Es war er - der Ring.

Im Lauf warf Hermine die Box ins Gras und setzte den Ring wieder an ihren Finger. Um sie herum starrten Menschen auf diese Verfolgungsszene und schrien bereits nach der Polizei, da Sybills Mutter einen Stock in der Hand hielt. Hermine musste irgendwo hin, um sich verwandeln zu können. So schnell wie eben möglich. Irgendein Ort, an dem sie kurz ungestört war. Am Ende der Wiese betrat sie im Laufen einen Park mit vielen Bäumen und Büschen. Das könnte klappen, da Sybill einige Meter abgeschlagen war, aber immer noch unentwegt hinter Hermine herlief. Das nächste hohe Gebüsch war perfekt, um kurz ungestört zu sein. Sie lief dahinter, drehte sich um ihre eigene Achse und der Ring begann zu leuchten. Er funkelte, während Hermine ihre Arme in die Luft streckte und sich dabei drehte. Kurz darauf war sie Larice Saberhagen. Sybills Mutter kam nur Sekunden danach an und erschreckte beim Anblick von Larice. Doch ihre Wut war stärker. Sofort schlug sie mit dem Stock auf Larice ein.

Der Stock brach entzwei. Sybills Mutter sah verwundert auf die zwei kurzen Stöcke. Sie hob einen Stein auf und warf in Larice in den Magen. Ohne Wirkung. Sie trat und schlug, doch Larice wehrte alles ganz einfach und leicht von sich ab. Schließlich packte sie die Mutter und hob sie hoch nach oben, setzte sie auf das Gebüsch und rannte davon. Sie spürte, dass Sybill im Anmarsch war. Kurz darauf war Larice wieder Hermine und Sybill stand bei ihrer Mutter am Gebüsch. "Was ist hier passiert?". Sybills Mutter sagte nichts mehr. Sie war völlig überfordert von der Kraft, die Larice geradeeben gezeigt hatte. "Wo...wo...ist diese Frau hergekommen?!", flüsterte Sybills Mutter völlig von Sinnen. "Da war eine Frau, sie hat mich hochgehoben und aufs Gebüsch gesetzt!". Sybill schaute Hermine grimmig an. "Ach wer war das wohl Hermine? Kennen wir die vielleicht?". Hermine grinste kurz: "Ich hab keine Frau gesehen!" und schaute dabei schnell grinsend

weg. "Naja warum seid ihr zwei hier im Park?", fragte Sybill und schaute beide abwechselnd an. "Diese Mädchen hat deinen Vater ermordert!". Sybill schaute zu Hermine: "Was bitte? Mein Vater ist tot?". Sybills Mutter zeigte immer wieder auf Hermine: "Sie wars, er hat sich wegen ihr erschossen!". Sybill war ohne Worte, doch Hermine begann sich zu wehren: "Das ist alles gelogen! Er hat sich erschossen, weil er es nicht mehr mit Ihnen ausgehalten hat! Sie sind eine Furie! Sie sind krank, haben einen Putzfimmel, der nicht mehr im Rahmen des Normalen liegt! Sie haben einen an der Klatsche!", schrie Hermine. Sybills Mutter verstummte, schaute weg. "Mein Vater ist tot?", fragte Sybill erneut und ihr Gesicht wurde traurig. Doch es dauerte nicht lang, bis Sybills Mutter in Tränen ausbrach und wusste, dass sie es war, die ihren Mann zum Selbstmord getrieben hatte.

Es war zwar unfassbar und unglaublich, aber es war geschehen. Diesmal ließ sie Sybill mit ihrer Mutter alleine und spazierte zurück zum Haus ihrer Eltern. Hermine genoss die frische Luft, die die Bäume um sie herum abgaben und jedes Geräusch klang wie eine Melodie in ihren Ohren. Alles war ruhig, friedlich und wieder normal. Diese Momente waren selten geworden für Hermine. Seit sie sich bereit erklärt hatte, die Aufträge von "Caméléon" zu übernehmen, hat sie keine Freizeit mehr. Sie wusste beim Ankommen des Anwesens, das es für eine lange Zeit so bleiben würde. Hermine würde keine Ruhe mehr finden und nie mehr ihr altes Leben zurückerhalten. Hermine konnte sich nicht vorstellen, dass nach 13 Aufträgen alles vorbei sein sollte. Das war unlogisch. Larice würde immer ein Teil von ihr sein und sie würde Larice wie heute noch oftmals brauchen, um aus unabwendbaren Situationen herauszufinden. Sie war Larice. Auch wenn jeder sie als Hermine sah, war sie trotzdem auch Larice. Sie trug diese zweite Identität immer in sich. In alle Ewigkeit.

ENDE

Fortsetzung Folgt in Kapitel 20 - das vorläufige Ende des "Director's Cut". Im Januar 2011 geht's weiter mit Staffel 2!!!! :D

Staffel 1 - Kapitel 20 (Director's Cut) - Ruhe in Frieden

Hermine saß wieder auf Bett 3, in dem sie geschlafen hatte. In dem sie lag, bevor in diesem Raum ein Mensch getötet wurde. Hermine traf keine Schuld, aber trotzdem war es unbegreiflich. Wie konnte sie nur so hilflos sein in einem Moment, in dem man sie so sehr gebraucht hätte. Sybill betrat den Raum und kam auf sie zu. "Mach dir keine Gedanken! Mein Vater war verwirrt und krank! Er hatte sich nicht unter Kontrolle und kam nicht damit zurecht, wie meine Mutter ihn behandelte! Dich trifft keine Schuld, du konntest nichts tun! Ohne deinen Ring warst du ein ganz gewöhnlicher Mensch, der auch nichts getan hätte! Ich habe dir die Magie in der Zeit deiner Aufträge genommen und dir Larice als zweite Persönlichkeit gegeben! Ohne den Ring bist du hilfloser als je zuvor! Vorher konntest du Magie einsetzen, du bist ja nunmal eine Hexe! Jetzt gibts keine Magie mehr und jeder versteht das - auch meine Mutter jetzt!".

Hermine schaute in Sybills Augen und umarmte sie. "Es tut mir so leid für dich! Ich wollte nicht dass dein Vater stirbt!". Sybill drückte sie einmal fest und schien gefestigt. "Wir werden ihn begraben! Er hatte immer den Wunsch geäußert nahe des Hauses begraben zu werden und das tun wir jetzt! Ich hätte dich gern dabei!"

Beide schauten sich lange an. "Sybill, wird meine Magie zurückkehren sobald die 13 Aufträge erfüllt sind? Ich meine, bin ich dann wieder eine Hexe? Was geschieht mit Larice dann?". Sybill legte ihre Hand auf Hermines Schulter. "Larice wird immer in dir weiterleben! Deine Magie wirst du wieder bekommen, wenn Larice ausgedient hat, wann immer das sein mag!". Sie ging zur Tür und verließ den Raum. Hermine streichelte über ihren Ring, der zu funkeln begann. Er war wirklich poliert. Er glänzte wie neu. Auch Hermine stand vom Bett auf und ging die Treppe nach unten. Es war niemand mehr im Haus. Durch das Fenster konnte sie bereits ein paar Menschen im Garten stehen sehen, die alle bei der Beerdigung dabei sein wollten. Nach dem Begräbnis würden sich Sybill und Hermine auf den Weg zum letzten Auftrag machen. Dann würde Hermine endlich erfahren, warum sie all diese Gegenstände gesammelt hatte und wofür sie eingesetzt wurden.

Hermine trat hinaus und sofort kamen die ersten Tropfen vom Himmel. Menschen beteten und waren in sich gekehrt. Sie stellte sich direkt neben Sybill und ihre Mutter und schwieg. Der Sarg wurde hinab gelassen und jeder gab ohne Worte seinen Segen. "Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!", sagte jeder leise und stellte sich etwas abseits. Immer mehr Tropfen kamen vom Himmel und es begann langsam zu regnen. Es donnerte. Blitze zuckten durch den Himmel und der Wind begann zu wehen. Das Haar der Menschen flatterte darin und die Blumen bogen sich leicht nach links. Das Gras wurde feucht und manche packten ihre Regenschirme aus. Es war irgendwie unangenehm und doch friedlich.

Es war Hermine irgendwie so, als müsse sie kurz nochmal hinter sich schauen. Es war ein Gefühl, dass sie nicht beschreiben konnte. Sie drehte ihren Kopf leicht zurück und erblickte eine Frau in einem Regenmantel und einem Hut. Sie grinste. Wer war das? Wer war diese Frau? Sie ließ ihre Kapuze kurz nach hinten gleiten und sofort wusste Hermine, wer sie war. Es war Frau Kupfir. Sie setzte sofort wieder ihre Kapuze auf und entfernte sich langsam vom Anwesen, als wolle sie einfach nur nach Hause gehen. Hermine wollte ihr folgen, als Sybill sie am Arm packte. "Wir müssen los! Lass uns ins Haus gehen und schnell disappieren, meine Mutter weiß Bescheid!". Hermine schaute Frau Kupfir nochmal nach, aber sie war verschwunden. "Ist gut, lass uns...ich glaub ich muss dir vorher was sagen! Ich dachte eben, ich hätte die Kupfir gesehen!". Sybill schaute um sich herum. "Wo? Wo war sie? Das war sicher nur eine Einbildung! Lass uns gehen!". Zusammen gingen sie zur Haustür, warfen einen Ersatzschlüssel zu Boden für Sybills Mutter, die noch am Grab stand und schlossen die Tür hinter sich ab mit dem Original. Sybill packte Hermine an der Hand und der Sog zog sie hinfort.

ENDE

Fortsetzung Folgt im Januar 2011 in Staffel 2!!!! :D

Folgt mir auf Twitter, wenn euch meine Geschichte gefällt: www.twitter.com/onlinemusicmarc

Über Kommentare, jetzt nach Beendigung der 1.Staffel wäre ich sehr dankbar! Ich möchte unbedingt Ideen von euch hören, was sich in Staffel 2 ändern soll! Vielleicht hat jemand von euch ja gute Ideen, die ich einbauen kann? Bitte schreibt mir eure Vorschläge, ich bin immer dankbar für Kritik und Lob :D

Vorab ein kleiner Auszug: (Spoiler zu Staffel 2!)

"Caméléon" geht in die zweite Runde und wird im Januar 2011 in einer zweiten Staffel fortgesetzt! Die Altersfreigabe wird sich auf "ab 12" erhöhen, da die neuen Kapitel mit allerlei Leid, Angst, Wut und Gewalt gespickt sind, ebenso auch mit Liebe, Lust und Leidenschaft. Einzelne Kapitel werden nur "ab 16" freigegeben. Hermine wird für ihre Teilnahme an den 13 sogenannten "Caméléon" Aufträgen in den tiefsten Kerker geworfen, um dem Zauberministerium erstmal nicht mehr im Weg zu stehen. Diese möchten die Maschine, die Menschen wieder zum Leben erwecken kann, geheim halten und für eigene Zwecke nutzen. Damit Hermine nie die Chance bekommt, das Geheimnis zu lüften, testen sie eine weitere Maschine an Hermine, die sie in die Vergangenheit zurückwirft - ohne Magie und ohne Larice. Vorerst.

Staffel 2 - Kapitel 1 - Zurück in die Vergangenheit (Teil 1/2)

Endlich stand die Person, deren Name Hermine gerufen hatte vor ihr. Lebendig wie eh und je. Jetzt konnte es nur noch Sekunden dauern, bis das Zauberministerium hier auftauchte und die Maschine, die Menschen aus dem Totenreich zurück in die Welt der Lebenden zurückholen kann, in Besitz nahmen. Sybill nahm ihre Hand und zusammen rannten sie vorbei an dem zu Boden gegangenen Roboter nach draußen in die Flure. Sie rannten wie verrückt. "Warte Hermine, warte...!", schrie Sybill. "Du hast mich zurückgeholt, ich kann Ben zurückholen! Jeder von uns hat ein Kontingent von 1! Auch ich kann jemanden aus dem Totenreich mithilfe der Maschine zurückholen, ich will das für dich tun!". Hermine blieb erstarrt stehen. "Wir haben keine Zeit dafür, die Leute vom Ministerium sind jede Sekunde hier und werden die Maschine in Besitz nehmen!", antwortete Hermine schreiend. Es vergingen wieder Sekunden bis Sybill zurückrannte und nicht auf Hermine hörte. Die Anwesenheit der Zauberer stand unmittelbar bevor. "Sybill komm zurück, das schaffst du nicht bevor die ankommen!". Doch Sybill war wieder zurück im Raum, in dem die Maschine noch unbewacht stand. "BEN! BEN!", schrie Sybill und er tauchte direkt vor ihr auf. Hermine kam in den Raum gerannt und sah ihm in die Augen. "Ben du lebst..", flüsterte sie. Sofort nahm sie ihn in den Arm und drückte ihn fest an sich. "Ich erkläre dir alles später, lass uns gehen! SCHNELL!"

Es war zu spät. Die Obersten des Zauberministeriums kamen in eben jener Sekunde durch die Tür und hielten ihre Zauberstäbe auf alle 3 mit grimmiger Miene gerichtet. "Keine Bewegung, sie sind vorläufig festgenommen!". Sybill stubste Hermine und drehte ihre Augen. "Ich halt ihn auf, verwandel dich und hol uns hier raus!". Einige Momente vergingen bis Hermine verstand und nach rechts lief. Flüche schossen durch die Luft und verfehlten Hermine nur knapp. Sie brauchte eine Ecke, in der sie unbeobachtet war, um sich in Larice zu verwandeln. Sybill stürzte sich totesmutig auf einen der Zauberer und brachte ihn zu Fall. Auch Ben schlug mit der Faust gegen einen Zauberstab, der sofort in eine andere Ecke des Raumes flog. Unbewaffnet waren sie auf gleicher Höhe. Hermine rannte wie verrückt von Ecke zu Ecke, wurde aber verfolgt und musste schrecklichen Flüchen und Schockzaubern ausweichen. Für eine Verwandlung hatte sie keine Zeit. Als sie sich kurz unbeobachtet genug fühlte, begann sie sich um ihre eigene Achse zu drehen, wobei ihr roter Ring aufleuchtete und sie von Kopf bis Fuß in Zeitlupe von Hermine in Larice verwandelt wurde.

Plötzlich packte sie jemand am Hals bevor die Verwandlung vollständig ausgeführt war und warf sie über sich zu Boden. Ein Gefrierzauber traf sie und ließ sie sofort zu Eis erstarren. Auch Sybill und Ben waren bereits zu gefrorenem Eis geworden. Als man sie wieder auftaute lagen sie alle gefangen in einer Zelle des Zauberministeriums und wurden nur wenige Minuten später aus der Zelle in einen ihnen völlig unbekanntem Raum mit einer ebenso imposanten und großen Maschine gebracht. Hinter ihnen wurden die Türen abgeriegelt und bewacht. Hermine trug keinen Ring mehr. Vor sie trat ein Mann mit langem weißem Bart und erklärten ihnen, was in Kürze auf sie zukam: "Dies ist eine Maschine, die das Ministerium seit Jahren heimlich hinter verschlossenen Wänden baut! Niemand wusste bisher davon, sowie wir nichts von der Maschine wussten, die ihr 3 in Betrieb gesetzt habt! Eure Maschine kann tote Menschen zurück ins Leben holen, unsere dagegen kann Menschen in die Vergangenheit zurückversetzen und bei Bedarf auf Ewig dort zurücklassen! Während wir eure Maschine wohl in Massen produzieren werden, werden wir diese Maschine nur durch diesen Prototypen repräsentieren! Aber reden wir nicht lange darüber, was wir mit eurer Entdeckung vorhaben, sondern was wir mit euch vorhaben! Ihr seit für uns die Versuchskaninchen, die wir schon so lange gesucht haben! Ihr werdet für uns diese Maschine testen und gleichzeitig für ewig aus dem Weg geräumt sein, damit ihr niemandem von eurer sowie unserer Maschine erzählen könnt! Wir hier im Ministerium töten jeden, der auch nur den Gedanken hat, etwas von unseren Erschaffungen weiter zu erzählen! Seht es als Chance oder als besonderen Dank, dass wir euch nicht sofort töten und euch stattdessen zurück in die Vergangenheit schicken, um unsere Entwicklung ausgiebig zu testen! Wenn wir erst soweit sind, dass eure Maschine in Massen produziert wird, können wir gezielt die Toten zum Leben erwecken, die uns etwas bringen und diejenigen, die sich uns in den Weg stellen, in die Vergangenheit senden und sie dort für immer und ewig zurücklassen!"

Hermine, Sybill und Ben waren sprachlos. Das Ministerium besaß eine Macht, die so unbegreiflich stark

war, wie es sie noch nie gegeben hatte. Die grausamsten Menschen konnten bald wieder zurück in die Gegenwart kommen und weiterleben. Gleichzeitig konnte das Ministerium all die guten Menschen in der Vergangenheit einsperren. Das war wirklich grausam. Sybill schaute Hermine mit einem Blick voller Verzweiflung an. Sie gab sich wohl selbst die Schuld an dieser Situation, da sie diese Maschine zum Laufen bringen wollte. "Sybill...hör auf dir Gedanken zu machen. Hauptsache wir sind zusammen. Du wolltest diese Maschine für gute Zwecke einsetzen und das weiss ich. Die Pläne, die das Ministerium damit hat, wären nie die Deinigen gewesen. Wir können daran jetzt nichts ändern!".

Ein weiterer Zauberer betrat den Raum und öffnete die Tür der Maschine. Freundlich lachend bat man die 3 hineinzugehen und sich darin ruhig zu verhalten. Erst betrat Ben den Kasten und verschwand darin. Auch Sybill und Hermine folgten ihm ohne Gegenwehr. "Sybill mein Ring ist weg...", flüsterte Hermine. "Sie haben ihn dir abgenommen als ich auftaute, ich habs gesehen...!". Hinter ihnen wurde die Maschine geschlossen und alles wurde dunkel. Erst geschah nichts, dann schien es als würde sich jede Zelle ihres Körpers zusammenziehen und platzen. Es war ein beklemmendes und schmerzhaftes Gefühl. Um sie herum formte sich alles zu einem Blick durch ein Prisma und Farben verschwammen miteinander. Die Maschine um sie herum löste sich plötzlich auf und ließ nur noch Farben zurück. Es gab keinen Aufprall. Alle 3 saßen plötzlich gefesselt am Boden in der Mitte eines Feldweges vor einem Dorf. Alles war ruhig. Von Weitem war ein Stadttor zu sehen. Dahinter war nur undeutlich Lärm zu hören. Von der Anderen Seite kam eine Kutsche auf sie zugefahren, die wohl auf dem Weg in diese Stadt war. Wo waren sie nur? Was war dies für eine Stadt? Hermine ahnte Böses. Sie waren irgendwo in der Vergangenheit und es gab keinen Weg zurück in die Welt, in der das Zauberministerium dabei war die ganze Welt zu unterjochen. Nur Hermine hatte die Macht, dies zu verhindern - aber nicht hier. Man hatte sie alle 3 aus dem Weg geräumt, damit niemand den Machenschaften des Ministeriums auf die Schliche kam. Sie waren nicht nur aus dem Weg geräumt, sondern existierten nicht mehr in der Zeit, in der sie einst gelebt hatten. Dies war eine andere Welt und eine andere Zeit. Dies war kein Neuanfang - sondern ihr Ende.

Fortsetzung Folgt in Kürze!!!!

Wer wissen möchte, was ich derzeit wann veröffentliche, kann hier nachlesen:
www.twitter.com/onlinemusicmarc

Dort erfahren Sie alles rund um "Caméléon", neue Kapitel oder Specials.

Für Kommentare und neue Abos wäre ich soooooo dankbar, ein Autor lebt doch davon ;)

Staffel 2 - Kapitel 2 - Zurück in die Vergangenheit (Teil 2/2)

Der Fahrer der Kutsche hielt an und stieg von ihr ab. Er musterte die drei Gefangenen und schien nicht so recht zu wissen, was zutun war. "Binden Sie uns bitte los! Wir erklären dies alles! Wir müssen unbedingt von diesen Fesseln loskommen, bitte helfen Sie uns!", sagte Sybill und versuchte dabei, sie selbst loszuwerden. Ben hatte sich bereits nach wenigen Sekunden befreit und half den anderen Beiden, bevor der Kutscher überhaupt Anstalten dazu machte. "Danke für nichts!", sagte Hermine schroff und schaute ihn dabei näher an. "Wohin führt dieser Weg? Was für ein Dorf ist dies?". Der Kutscher schien nicht wirklich interessiert daran zu sein, was die 3 von sich gaben und stieg wieder auf seine Kutsche. Hermine rannte sofort daneben und zog ihn wieder heraus. "Sag mir wo wir sind!", schrie sie und packte ihn dabei am Kragen. Er sagte allerdings nichts.

"Vielleicht kann er nicht sprechen Hermine!", sagte Sybill leise und sah dabei Ben an, der sofort nickte. "Na gut, aber zuhören können sie wohl. Wir müssen wissen wo wir hier sind! Können Sie uns helfen?". Der alte Mann nickte, stieg wieder auf und fuhr mit der Kutsche zum Stadttor. Die 3 folgten ihm zu Fuß. Sofort erkannte man ihn und ließ ihn eintreten. Statt Hermine, Sybill und Ben allerdings zu helfen, befahl er den Wachen, die Tore sofort hinter sich wieder zu schließen. Hermine war außer sich vor Wut. "Dieser Idiot! Ohne den kommen wir überhaupt nicht mehr rein!". Die Wachen schauten sie grimmig an und kamen auf die Gruppe zu. "Wer seid ihr und woher kommt ihr? Eure Kleidung ist uns fremd!". Tatsächlich waren sie sehr unzeitgemäß gekleidet und stachen aus der Menge deutlich heraus. "Wir kommen aus....", begann Hermine und hielt dann besser den Mund. Die Wachen forderten eine Antwort und wurden grob, als sie sie nicht bekamen. "Ihr kommt mit uns und werdet vorerst festgenommen! Leute wie euch dulden und kennen wir hier nicht!". Sofort packten sie Ben und schleppten ihn hinfür. Sybill wehrte sich zunächst, wurde aber dann zu Boden getreten und mitgenommen. Hermine wisch den Wachen clever aus, wenngleich sie wusste, dass sie dies nicht ewig machen konnte. Es waren doch nur zwei Wachen. Sie konnte nicht auch im Gefängnis landen, sonst wäre ihr Aufenthalt in der Vergangenheit nicht von langer Dauer gesegnet. Sie kamen immer näher und befahlen ihr schreiend stehenzubleiben. Hermine schaute sich wild entschlossen um. Rechts und links vom Sandweg war Wald. Ein schneller Sprint hinein und in Larice verwandeln würde genügen, um die Wachen auszuschalten. Doch die Möglichkeit hatte sie hier nicht, wie sie beim Abtasten ihrer Hand schnell feststellte. Sie griff nach einem langen Stock, der neben ihr am Boden lag und hielt ihn als Gegenwehr vor sich. Sie konnte sich nicht ewig auf Larice verlassen. Sie musste endlich lernen, jetzt mehr als je zuvor, auch als Hermine in Notsituationen klarzukommen, das war ihr endlich klargeworden.

Sie holte aus und schlug die erste Wache zu Boden. Der Stock erwies sich als extrem gute Nahkampfwaffe. Die zweite Wache konnte mehrmals ausweichen, bis diese ebenfalls zu Boden ging durch einen Schlag auf Kniehöhe. Sofort rannte Hermine mitsamt ihrer neuen Waffe durch das Stadttor, das bereits zugezogen wurde und suchte den Marktplatz nach Ben und Sybill ab. Hinter ihr fielen die Stadttore zu und die 2 Wachen waren ihr erstmal nicht mehr auf den Fersen. Sie entschied sich blitzschnell für eine Richtung und sah bereits von Weitem die Wachen, die Sybill und Ben im Würgegriff hatten. Schnell holte sie die beiden ein und befreite sie durch gezielte Schläge auf den Hinterkopf der Wachen, die sofort bewusstlos zu Boden gingen. "Hermine, warte! Ich hab etwas gesehen! Es war ein Stück Pergament! Darauf stand "Anno 1604"! Wir sind im Jahr 1604!". Hermine war geschockt. Sie waren tatsächlich vom Ministerium in die Vergangenheit geschickt worden. Weit weit weg von der modernen Zeit, in der das Ministerium Maschinen entwickelte, um Menschen wieder zum Leben zu erwecken.

"Wie kommen wir hier jemals weg? Wir werden niemals im Jahr 1604 bestehen können! Schau doch mal wie wir aussehen! Und außerdem ist mein Ring weg und ich kann mich nicht mehr verw...!". Sybill hielt ihr sofort den Mund zu. Ben wusste nicht, das in ihr eine zweite Identität steckte. "Zunächst einmal sollten wir uns was Passendes zum Anziehen suchen, um nicht sofort aufzufallen!".

Hermine blieb stehen und schaute sie verwirrt an. "Ohne Geld? Wie denn?". Sybill schien zwar eine Idee zu haben, aber keiner wusste genau welche. Ohne Geld an Klamotten zu kommen war wohl unmöglich. "Kommt mit, ich habe eine Idee!". Sie gingen vorbei an Obstständen, Viehständen und allerlei Hokus Pokus,

den keiner brauchte. Es schien mehr als ein Dorf zu sein, aber auch keine richtige Stadt. "Zieht eure Klamotten aus und werft sie weg! Hüllt euch in diese Leintücher und eifert mir einfach nach!". Hermine und Ben schauten beide unwissend zu und machten dasselbe. Eingehüllt in Tücher rief Sybill ganz laut in die Menge: "Hilfe Hilfe, jemand hat uns die Kleidung gestohlen! Unsere Kleidung ist weg!". Viele kamen herbeigeeilt und schienen wie Fliegen auf das Licht nach solchem Tratsch zu suchen. Überall flüsterten Menschen miteinander und fragten sich, wer diese schreckliche Tat wohl getan haben mag. Sofort half man ihnen und gab ihnen etwas zum Kleiden, was sie vorübergehend behalten durften und schon ging Sybills Idee auf. Sie kamen kostenlos zu Kleidung und passten sich der Umgebung ohne viel Aufruhr an.

Zusammen folgten sie immer enger werdenden Gassen und fragten sich, was sie als Nächstes tun sollten. Sie waren im Jahr 1604 gefangen und hatten keinerlei Hilfsmittel zur Hand. An einem Brunnen angekommen, setzten sie sich kurz nieder und hielten inne. "Es gibt mit Sicherheit eine Möglichkeit zurückzukehren! Ich denke, dass es jemanden in der Zukunft gibt, der die Machenschaften des Ministeriums ebenso vereiteln möchte wie wir! Wir müssen einfach darauf hoffen, dass sich jemand traut!". Ben tippte Hermine auf die Schulter und diese wusste sofort, was er meinte. 3 Wachen hatten sie entdeckt und erkannt. Hermine nahm ihren Stock zur Hand und ging auf die 3 Wachen zu. "Bleibt hinter mir und versteckt euch! Los lauft!". Doch Ben konnte nicht anders, als ihr helfen. Sofort warf er sich auf eine Wache, konnte aber nicht viel gegen sie ausrichten. Hermine ruderte mit ihrem Stock durch die Luft und brachte die zwei Wachen schnell zu Fall. Ben wurde von der dritten Wache immer wieder getreten und geprügelt, bis er schließlich aufgab. Hermine eilte ihm zur Hilfe und schlug der Wache mit dem Stockende ins Gesicht, sodass sie rücklings nach hinten knallte. Sofort kümmerte sie sich um Ben, der aber nur leicht verletzt war. "Keine Sorge, nur ein paar Schrammen, die verarzten wir nachher!". Die Wachen hatten Verstärkung bekommen und standen wieder auf den Beinen. Diesmal zu fünft. Ben stellte sich neben Hermine und war fest entschlossen ihr zu helfen. Hermine war selbst noch sehr unsicher, ob sie im Kampf gegen diese brutalen Wachen ewig standhalten konnte. Sybill kam ihnen zur Hilfe geeilt und wurde im Lauf von einer Wache zu Boden geworfen und festgenommen. Ben und Hermine wurden umkreist. Auch die Wachen hielten Stöcke in den Händen mit spitzen Enden. "Damit können wir euch in Stücke schlachten wenn ihr nicht sofort die Waffen niederlegt!". Hermine würde niemals aufgeben und ihre einzige Möglichkeit zur Flucht übergeben. Es war ein undurchschaubarer Moment, als plötzlich eine Frauenstimme "STOP" schrie. Hermine schaute sich um. Wer war das gewesen? Auch Ben sah niemand Bekanntes. Hinter den Wachen, die erschrocken zur Seite wichen, stand plötzlich Frau Kupfir in voller Pracht vor ihnen. "Wie schön euch hier zu sehen! Jetzt weiß ich auch, warum man mich hierher geschickt hat! Ich fands eigentlich sehr langweilig hier bisher, aber nun habe ich ja eine anspruchsvolle Aufgabe!". Frau Kupfir hatte Ben damals getötet und ewige Rache geschworen, nachdem Hermine in ihre Villa eingebrochen war. "Hier könnt ihr keine Zauberei benutzen und seid mir hilflos ausgeliefert! Und eine Verwandlung in Larice scheint ohne Ring wohl auch aussichtslos zu sein Hermine!". Ben schaute sofort zu Hermine rüber. "Verwandlung? Larice?". Das Geheimnis, das Hermine vor ihm immer geheim gehalten hatte, schien nun zu bröckeln. Jetzt würde sie es ihm erklären müssen. "Das erkläre ich dir später!", sagte Hermineforsch. "Man hat euch zurück ins Jahr 1604 geschickt, damit ihr dem Ministerium aus dem Weg seit bei ihren Plänen! Sie werden die ganze Welt unterjochen, wenn ihre Maschinen erstmal in Produktion gehen! Damit ihr niemals mehr zurückkehren werdet haben sie mich hierhergeschickt! Mein Auftrag ist es, euch alle zu ermorden und das wird für mich ein Heidenspaß! Für jeden von euch, den ich hier absteche, bekomme ich eine fette Belohnung in der Zukunft! Und ihr werdet mich niemals los, denn irgendeiner von denen wird mich mithilfe der Maschine immer wieder auferstehen lassen, während euer Tod mit Freude erwartet wird! Es wäre ja bereits das zweite Mal, dass ich dich töte Ben!". Frau Kupfir lachte einmal laut durch die Straßen und genoss den Augenblick. "Und schau mal hier!". Sie hob ihre Hand nach oben und zeigte Hermine's funkelnden Ring an ihrem Finger. "Scheint ganz so, als wäre Larice nun ein Teil von mir und nicht mehr von dir Hermine!". Hermine war sprachlos.

Die Situation schien aussichtslos. Sie kamen nicht mehr zurück, der Ring war im Besitz von Frau Kupfir, die man hierher geschickt hatte, um Sybill, Hermine und Ben zu ermorden! Außerdem hatten sie keinerlei Fluchtmöglichkeiten oder Waffen, um sich zu wehren. Frau Kupfir lachte abermals laut, während Hermine nach einem momentanen Ausweg suchte. Ben schaute sie fortgehend an. Er verstand nicht, was es mit Larice auf sich hatte. Er wusste ja nicht, dass Hermine sich in eine zweite Person verwandeln konnte, die nun in Frau

Kupfir steckte. Immerhin war der Ring ebenfalls hier in der Vergangenheit und auf lange Sicht erreichbar. Alle 3 gingen ein Stück zurück, während Frau Kupfir ihre Wachen auf sie loshetzte und freudig strahlte. Sie nahmen die Beine in die Hand und versuchten einfach nur für einige Momente zu entkommen, um nachzudenken, wie es weitergehen sollte.

ENDE

Fortsetzung Folgt in Kürze!!

Mehr über mich und "Caméléon" auf: www.twitter.com/onlinemusicmarc

Kommentare sind mehr als erwünscht!!! BITTE! :D

Staffel 2 - Kapitel 3 - Rollentausch

Hermine hetzte durch die Gassen und hielt die beiden Anderen immer wieder im Augenwinkel, damit sie ihr nicht verloren gingen. Es war wirklich aussichtslos. Frau Kupfir war bereits eine nicht zu unterschätzende Gefahr in der modernen Zeit, aber hier waren sie ihr hilflos ausgeliefert. Sybill's graues Haar wehte beim Laufen durch den Wind und ihre Augen schienen größer als je zuvor durch die große Aufregung. Es kam einer Hetzjagd gleich. Unzählige Wachen waren hinter ihnen her, wobei Frau Kupfir nicht mehr zu sehen war und sich ihren Triumph wohl für später aufhob. Weit vor ihnen sah Hermine einen Mann, der ihr hektisch zuwinkte und sie offensichtlich im Haus verstecken wollte. Sofort hielt Hermine an und hielt ihren Stab schützend vor sich. "Ihr zwei folgt diesem Mann! Ich komm nach! Jemand muss sie aufhalten!". Sybill und Ben blieben nicht stehen und folgten dem Mann in eine Gasse und verschwanden. Hermine hingegen hatte eine zehnköpfige Armee vor sich stehen, die wild entschlossen war, ihr den Kopf abzuschlagen.

In der Not lernt man manchmal schnell. Hermine brachte eine Wache nach der Anderen zu Boden und benutzte ihren Stab wie gekonnt. Völlig wehrlos lagen die Wachen kurz darauf am Boden und keuchten. Hermine folgte der Gasse, der Sybill und Ben gefolgt waren und sah sie bereits nach wenigen Sekunden in eine Tür laufen. Als Hermine das Haus betrat, wurde hinter ihr abgeriegelt und alle 3 konnten endlich etwas verschlafen. Sybill saß hustend am Boden und sah Hermine mit großen Augen an. "Für mein Alter ist solch eine Hetzjagd nichts mehr! Ich bin völlig fertig!". Ben stand allerdings entschlossen vor ihr und befragte sie nach ihrem Zustand. "Ben mir gehts gut! Wir müssen etwas klären! Ich hab dir Einiges zu sagen! Ich habe eine besondere Fähigkeit...". Alle schauten erschrocken zur Tür, auf die jemand mit der Faust einschlug. Frau Kupfirs Stimme erklang: "Ich weiss, dass ihr euch darin versteckt! Ihr seid machtlos ohne Zauberei und eure besonderen Fähigkeiten! Kommt raus und ergebt euch oder ich komme rein und mache das Eigentum dieses unschuldigen Bürgers, der euch geholfen hat, zu Nichte!". Der dünne, ausgehungerte Mann sah alle 3 beunruhigt an. "Keine Sorge! Wir gehen raus! Es bringt keinem etwas, wenn dein Haus zerstört wird! Wir wollen nicht Schuld daran sein!". Der Mann schien erleichtert und versteckte sich im Nebenraum. Hermine öffnete die Tür nach draußen und erblickte eine freudig grinsende Frau Kupfir vor sich. "Es wurde aber auch Zeit! Wir machen dir und deiner lausigen Bande nun ein Ende! Knie dich zu Boden und lass den Kopf hängen, ich schlage ihn dir mit Vergnügen ab!". Hermine schaute zu Sybill, die erschöpft im Türrahmen stand. Ben war nach draußen gekommen und versuchte Hermine aufzuhalten. "Nichts machst du!", schrie er und Frau Kupfir betrachtete ihn amüsiert. "Nichts tue ich? Ich habe dich schon einmal ermordet und werde es gleich wieder tun, aber belassen wir es bei "Lady's First"!". Sie erhob ihr Schwert und blickte Hermine tief in die Augen. "Wie lange habe ich hierauf gewartet!", lachte sie und hob das Schwert hoch gen Himmel. Die Sonne spiegelte sich darin. In dem Moment rannte Ben mitten in Frau Kupfir hinein, warf sie zu Boden und ihr Schwert flog ebenso im hohen Bogen nach hinten gegen eine Wand. Fluchend packte sie ihn und warf ihn über sich in den Sand. Blitzschnell rannte Hermine zu ihrem Schwert und nahm es selbst an sich. "Keine Bewegung Kupfir! Jetzt haben wir die Rollen getauscht! Runter mit dem Kopf, knie dich hin!". Frau Kupfir grinste. "Im Leben nicht!".

In ihrer Wut stürzte sie sich auf Hermine und das Schwert flog endgültig außer Reichweite. Am Boden schlug sie Hermine mehrmals ins Gesicht und in den Bauch. Hermine krümmte sich und Ben kam ihr indes zu Hilfe. Er konnte rein gar nichts gegen Frau Kupfir ausrichten, da sie ihm haushoch überlegen war. Sie warf ihn wie Pappe durch die Gegend und schlug Hermine dabei immer wieder in den Magen. Schreiend versuchte Hermine sich zu befreien, kam aber einfach nicht mehr aus ihren Händen. In ihrer Verzweiflung schlug sie ihren Kopf an ihre Stirn, um sich kurz zu befreien. Ein weiterer fester Schlag an ihre Hand befreite Hermine roten Ring aus ihren Klauen. Er war in greifbarer Nähe. Ben nutzte die kurze Gelegenheit, um nochmal als Pappmasché durch die Luft zu fliegen. Hermine warf sich in Richtung des Ringes, nahm ihn an sich, setzte ihn auf den Finger und rollte sich durch den Sand, wodurch die Verwandlung in Larice ausgelöst wurde. Kurz darauf stand Larice in voller Pracht wie eh und je vor ihr. "Jetzt rechnen wir ab!"

Larice lief auf Frau Kupfir zu und schlug sie sofort zu Boden. Wehrlos und mit weitaus weniger

Überlegenheit musste sich Frau Kupfir kurz darauf geschlagen geben und verschwand in einer weiteren Gasse. "Wir sehen uns wieder!", fluchte sie noch, bevor ihre Stimme gänzlich verschwand. "Sie wird neue Anhänger finden, da bin ich mir ganz sicher!. Larice hockte neben Ben und versuchte ihn mithilfe dessen, was der arme Mann, der ihnen Unterschlupf geboten hatte, gegen konnte, zu verarzten. "Du bist echt mutig! Frau Kupfir ist kein leichter Gegner! Du solltest sie mir überlassen, wenn sie auftaucht! Ich habe...eine besondere Fähigkeit wie du eben gesehen hast!". Ben schaute Larice verwundert und gleichzeitig verwirrt an. "Du bist Hermine? Die Hermine, die ich kenne? Du hast zwei Identitäten?", fragte Ben immer wieder und immer verwirrter. "Ja habe ich! Ich bin einerseits Hermine, die zwar mittlerweile gut zurecht kommt, aber eher unscheinbar und machtlos ist, andererseits Larice, die ich gerade verkörpere! Als Larice kann ich viel mehr bewirken! Sybill hat mir diese zweite Persönlichkeit gegeben um die 13 "Caméléon" Aufträge zu absolvieren! Kurz vor Abschluss aller 13 tauchte das Ministerium auf und verbannte uns hierher, ins Jahr 1604! Du warst ja selbst dabei!". Ben hörte zu, brauchte aber wohl etwas Zeit, um es zu verstehen. "Ich bin sogesehen ein waschechtes Cameleon! Ich kann mich meiner Umgebung anpassen, indem ich entweder unscheinbar oder auffallend bin! Das Gleiche nutzt ein echtes Cameleon in freier Wildbahn! Im Endeffekt nutzen wir diesen Effekt für dasselbe: Wir tarnen uns!". Ben war sprachlos geworden und Sybill stand leicht lachend im Türrahmen und hörte wohl ebenso gern zu wie Ben. "Mir ist etwas eingefallen Hermine! Wenn das Ministerium Frau Kupfir hierher gesandt hat und sie im Falle ihres Todes immer wieder auferstehen lassen kann, müsste Frau Kupfir wohl einen Weg kennen, um mit ihnen in Kontakt zu treten? Es muss irgendeine Verbindung zwischen der modernen Zeit und dem Ministerium zu dieser Epoche und Frau Kupfir geben!". Hermine nickte. "Wir werden diese Verbindung finden und sie für uns nutzen!". Ben stand mittlerweile wieder fit auf den Beinen und zusammen gingen sie in das Haus des alten Mannes, um sich für einige Minuten zu setzen und auszuruhen. Sie waren erstmal angekommen. Es würde noch eine Zeit dauern, bis sie sich alle 3 daran gewöhnt hatten, aber "kommt Zeit, kommt Rat".

ENDE

FORTSETZUNG FOLGT!!!

Mehr über mich und "Caméléon" auch auf Twitter: www.twitter.com/onlinemusicmarc

Über Kommentare freue ich mich immer riesig! Bei der Menge an Lesern sollte doch einer dabei sein, der auch mal was zu meckern oder zu loben hat :D

Caméléon (Zusammenfassung der 1.Staffel)

Du kennst meine FF noch nicht oder willst die 2.Staffel, die ab morgen online ist lesen und kennst die Fakten aus der 1.Staffel nicht? Es ist dir zuviel, die komplette 1.Staffel bis morgen zu lesen und du brauchst eine Zusammenfassung? Na bitte...da ist sie! :)

(Achtung!: Teile der Zusammenfassung gehen bereits in die ersten 2-3 Episoden der 2.Staffel hinein, wer sich also völlig überraschen lassen möchte, sollte sie vielleicht nicht bis zum Schluss lesen! Ansonsten wünsche ich jeden viel Spaß und bin gespannt, wie groß der Andrang am morgigen Valentinstag ist, wenn endlich die 2.Staffel beginnt!)

Hermine Granger wird am Abend ihres 37.Geburtstages von Sybill Trelawney besucht und dazu aufgefordert, 13 Aufträge mit dem Namen "Caméléon" zu absolvieren. Ihre Fähigkeiten als Hexe kann sie allerdings in keinem der 13 Aufträge einsetzen.

Eine besondere Fähigkeit gibt Sybill ihr allerdings mit auf den Weg, nämlich die Fähigkeit, sich mithilfe eines Ringes, den sie jederzeit tragen muss, von der schüchternen und magielosen Hermine in ihr neues zweites Ich zu verwandeln - Larice. Als Larice ist sie jeder Situation gewachsen und besitzt übernatürliche Kräfte und Fähigkeiten. Fortan muss sie in 13 kniffligen Aufträgen verschiedene Gegenstände finden, die eine Maschine in Gang setzen, die verstorbene Menschen wieder zum Leben erwecken kann. Auf ihren Missionen verliebt sich Hermine allerdings in Ben, den sie in mehreren ihrer Aufträge immer wieder antrifft. Zwar schafft sie es, alle Gegenstände zu finden und die Maschine am Ende in Gang zu setzen, wäre da nicht noch ein anderes Problem - das Zauberministerium. Am Ende der 1.Staffel taucht dieses unerwartet auf und findet die ewig geheim gehaltene Maschine, von der nur Sybill Bescheid wusste. Sie nehmen Hermine, Sybill und Ben gefangen und beginnen mit der Massenproduktion dieser Maschine, um gezielt die Menschen wieder zum Leben zu erwecken, die ihnen nützlich sind. Jeder Mensch kann eine Maschine auch nur ein einziges Mal bedienen und nur einen einzigen Menschen zurück ins Leben holen, bevor diese Fähigkeit für immer erlischt.

Doch auch das Zauberministerium war all die Jahre nicht untätig und arbeitete im Geheimen an einer Maschine, die Menschen in eine andere Zeit zurückversetzen kann und sie dort für immer gefangen hält. Um Sybills Maschine in Ruhe erforschen und in Massen produzieren zu können, testen sie ihre Maschine zum ersten Mal an Hermine, Sybill und Ben und versetzen alle 3 zurück ins Jahr 1604, wo sie ihnen niemals mehr in die Quere kommen können. Im Jahr 1604 angekommen, warten sofort neue Gefahren und ein unerhofftes Wiedersehen auf die 3. Zu allem Übel ist auch noch Hermines Ring spurlos verschwunden und Hermine kann sich erstmal nicht mehr in Larice verwandeln.

ENDE

Die 2.Staffel startet morgen am 14.02.2011!!!!!! Ab morgen gibt es mindestens 7 Tage lang, jeden Tag eine neue Episode der 2.Staffel, also schreibt fleißig Kommentare und kritisiert mich soviel ihr könnt, ich nehme Kritik und Lob gleichermaßen gerne entgegen!

Außerdem bedanke ich mich hiermit bei all denjenigen, die meine FF bisher verfolgen und gelesen haben. Ohne euch würds keinen Spaß machen, weiterzuschreiben. So geht es denke ich aber jedem hier! :)